



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN

Diplomarbeit

DIE ZACHERLFABRIK IN WIEN

Bauhistorische Analyse und Revitalisierung als Universitätsinstitut

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen Grades einer

Diplom-Ingenieurin

unter der Leitung von

Ao. Univ. Prof. Dr. Ing. Dörte Kuhlmann

(E251/1 Institut für Kunstgeschichte, Bauforschung und Denkmalpflege, Forschungsbereich
Baugeschichte und Bauforschung)

eingereicht an der Technischen Universität Wien

Fakultät für Architektur und Raumplanung

von

CAROLINA TURRI

01526424

Wien, im Dezember 2023

Carolina Turri BSc

Die Zacherlfabrik wurde Ende des 19. Jahrhunderts als Insektenpulverfabrik erbaut und erinnert an eine Moschee. Die exotische Erscheinung nimmt Bezug auf das Herkunftsland der Blüte, aus der das Mottenpulver „Zacherlin“ hergestellt wurde. Seit der Stilllegung der Firma 1954 steht die Fabrik größtenteils leer.

Einige Räumlichkeiten werden heute als Künstlerateliers und Proberäume, beispielsweise für Theateraufführungen, vom Inhaber Peter Zacherl vermietet.

Seit 1978 steht die Fabrik unter Denkmalschutz.

Ziel dieser Diplomarbeit ist es, die Zacherlfabrik bauhistorisch zu analysieren, zu erläutern, wie es zu so einem einzigartigen Gebäude kam und eine Revitalisierung im Einklang mit dem Denkmalschutz zu planen.

Grundlage für die Analyse und den Entwurf sind die bewilligten Baupläne im Archiv der Baupolizei, sowie mehrfache Besichtigungen vor Ort.

Es ist eine Revitalisierung als Universitätsinstitut mit sieben Lehrsälen, Büroräumlichkeiten für die Fachkräfte, einer Bibliothek, einem Veranstaltungsraum, sowie Aufenthaltsbereichen geplant.

Dabei wird schonend mit dem denkmalgeschützten Bestand umgegangen und durch die Schaffung eines neuen Stiegenhauses Barrierefreiheit gewährleistet.

The insect powder factory Zacherlfabrik was built at the end of the 19th century and is reminiscent of a mosque. The exotic appearance refers to the homeland of the flower used to produce the moth powder „Zacherlin“.

The factory has been mostly empty since the company closed in 1954.

Some premises are now rented out by the owner Peter Zacherl as artist studios and rehearsal rooms, for example for theatre performances.

The factory has been a listed building since 1978.

The aim of this thesis is to analyse the architectural history of the Zacherlfabrik, explain what led to such a unique building and plan a revitalisation in accordance with monument protection.

The foundation for the analysis and design are the approved construction plans in the building police archives, as well as multiple on-site visits.

A revitalisation of the factory as a university institute with seven lecture halls, office space, a library, an event room and lounge areas is planned.

The listed building will be treated carefully and accessibility will be guaranteed by creating a new staircase.

Ich möchte mich bei all denen bedanken, die mich in den letzten Monaten und Jahren unterstützt haben. An erster Stelle vielen Dank an meine Eltern, die immer an mich geglaubt haben und mir ermöglicht haben, meine Träume zu verfolgen. Vielen Dank an meine Schwester, die trotz Entfernung immer an meiner Seite ist und jederzeit ein offenes Ohr für mich hat. Vielen Dank an Fabi, mein Zuhause weg von zu Hause. Vielen Dank an all die Freundinnen und Freunde, die mir sowohl in der Uni als auch in der Freizeit immer ein Lächeln geschenkt haben. Vielen Dank an meine Betreuerin Dörte Kuhlmann für den immer sehr hilfreichen und freundlichen Austausch. Vielen Dank auch an alle weiteren Professorinnen und Professoren, die mich in den letzten Jahren begleitet haben. Vielen Dank an Peter für das Vertrauen und die Erfahrung, die ich die letzten Jahre sammeln durfte. Schließlich ein sehr großes Dankeschön an Peter Zacherl. Ohne seine Unterstützung wäre das Verfassen meiner Diplomarbeit nicht möglich gewesen. Vielen Dank für die Hilfsbereitschaft, die uneingeschränkten Besuche der Fabrik und die spannenden Erzählungen.

Die Zacherlfabrik in Wien

Bauhistorische Analyse und Revitalisierung als Universitätsinstitut



1.	Die Familie Zacherl und die Entstehung der Firma	7
2.	Baugeschichte.....	10
3.	Baubeschreibung	17
3.1	Der Entwurf von Gerhard Reitmayer	18
3.2	Die Mayreder Brüder und Hugo von Wiedenfeld.....	19
3.3	Beschreibung der Zacherlfabrik	20
4.	Einflüsse	25
4.1	Die Wiener Weltausstellung 1873	26
4.2	„Monuments modernes de la Perse“, Pascal Coste	29
5.	Architektur als Werbemittel	33
6.	Bestandspläne	42
7.	Bestandsanalyse	54
8.	Städtebau	112
9.	Entwurf	118
9.1	Lageplan	119
9.2	Nutzungskonzept	120
9.3	Auswechslungspläne	121
9.4	Raumnutzung	128
9.5	Grundrisse, Schnitte und Ansichten	132
9.6	Barrierefreie Erschließung	139
9.7	Visualisierungen	140
9.8	Fazit	147
10.	Anhang	148
10.1	Abbildungsverzeichnis	149
10.2	Literaturverzeichnis	151

1. Die Familie Zacherl und die Entstehung der Firma



1. Die Familie Zacherl und die Entstehung der Firma

Am 24. November 1814 wurde Johann Zacherl in München geboren.

Er absolvierte im Betrieb seines Vaters Johann Gregor Zacherl eine Lehre als Zinngießer und ging daraufhin auf die Walz.

Seine Reisen führten ihn über Wien nach St. Petersburg, Moskau, Kiew, Odessa, Konstantinopel und Tiflis¹.

Dort gründete er 1842 eine Handelsagentur und exportierte unter anderem Teppiche, Tee, Rum, Bernstein und Ölbilder nach Mitteleuropa.

Seinen lokalen Partnern lieferte er im Gegenzug Metallware, Spielzeug und verschiedene Geräte².

Auf seinen Reisen im Kaukasus lernte Johann 1849 die Eigenschaften der gemahlenden Pyrethrumblüte kennen. Die Einheimischen nutzten das Mahlgut um Kleidung, Pelze und Teppiche vor Mottenfraß zu schützen³.

Er ließ die Blüten sammeln, zu Pulver vermahlen und exportierte das Insektenpulver nach Österreich, wo es verkauft wurde⁴.

Seine Geschäfte florierten und 1854 verlegte er den Sitz seines Unternehmens nach Wien⁵.

1855 heiratete Johann die Münchenerin Anna Haas, 1857 kam Johann Evangelist, der erste gemeinsame Sohn, zur Welt.

1863 erlangte Johann das Privileg, das Insektenpulver nun in Wien herzustellen⁶.

Im gleichen Jahr ließ er seine Firma „k.k. priv. Mottenfraß-Versicherungs-Unternehmung Zacherl“ in das österreichische Handelsregister eintragen und eröffnete in der Wiener Innenstadt ein Geschäft.

In den 1870er Jahren kaufte Johann in der Herrengasse 33, heute Nusswaldgasse 14-16 im 19. Wiener Gemeindebezirk, ein Grundstück und die darauf bestehende Betriebsanlage, wo er die „Fabrik Insektenvertilgender



Abb.1: Johann Zacherl und seine Frau Anna, 1904

1 Vgl. Marie Therese Mikhail: Die Zacherlfabrik. Ein Industriebau in orientalischem Gewand, Diplomarbeit Uni Wien, 2012, S.11

2 Vgl. Michael Wistawel: Die ehemalige Insektenpulverfabrik „J. Zacherl“, in Wien 19, Nusswaldgasse 14-16. Bestandsaufnahme und Revitalisierung, Diplomarbeit Techn. Univ. Wien, 1988, S.6

3 Ebda. S.7

4 Vgl. Marie Therese Mikhail, Wien 2012, S.11

5 Vgl. Michael Wistawel, Wien 1988, S.6

6 Vgl. Marie Therese Mikhail, Wien 2012, S.11

1. Die Familie Zacherl und die Entstehung der Firma

Specialitäten“, Aufbewahrungsmagazine für Teppiche, Kleider und Pelze und eine Teppichklopf- und Reinigungsanstalt errichtete.

In den folgenden Jahren wurde die Fabrikanlage ausgebaut und das Mottenpulver direkt vor Ort produziert⁷.

Betriebe in Paris, Amsterdam, London, Istanbul, sowie in den USA in New York und Philadelphia wurden eröffnet und das Insektenschutzmittel fast auf der ganzen Welt verkauft.

Da es sich um ein natürliches Produkt handelte, konnte das Pulver risikofrei genutzt werden⁸.

Mit einem Preis ab 12 Heller pro Fläschchen war das Insektenschutzmittel außerdem auch für finanziell Schwächere leistbar und somit sehr beliebt.

Die Filialen im Ausland brachten jedoch weniger Einnahmen als der Vertrieb im Inland und wurden eingestellt.

1880 wurde die Führung der gutlaufenden Firma von Johann Evangelist, dem Sohn von Johann und Anna, übernommen⁹.

Unter seiner Leitung blühte das Unternehmen weiterhin auf.

Auch ist es Johann Evangelist, dem wir die heutige Erscheinung der Zacherlfabrik zu danken haben.

Er ließ die bestehende Fabrikanlage erweitern und gab 1891 den Bau eines Bürogebäudes in Auftrag.

Sein Vater Johann starb 1888 ohne die neue, einzigartige Anlage jemals gesehen zu haben¹⁰.

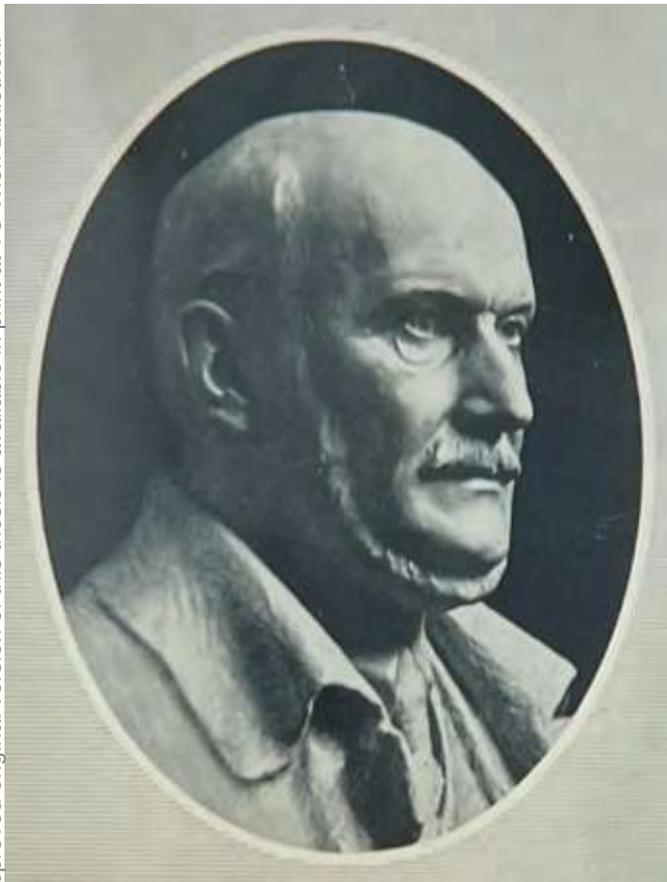


Abb.2: Johann Evangelist Zacherl

7 Vgl. Michael Wistawel, Wien 1988, S.7

8 Ebda., S.67

9 Vgl. Marie Therese Mikhail, Wien 2012, S.11

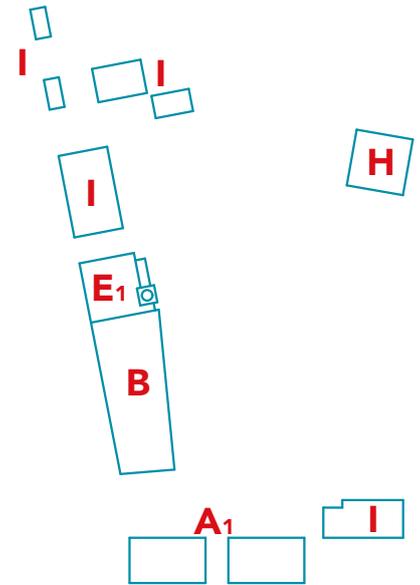
10 Vgl. Michael Wistawel, Wien 1988, S.9

2. Baugeschichte

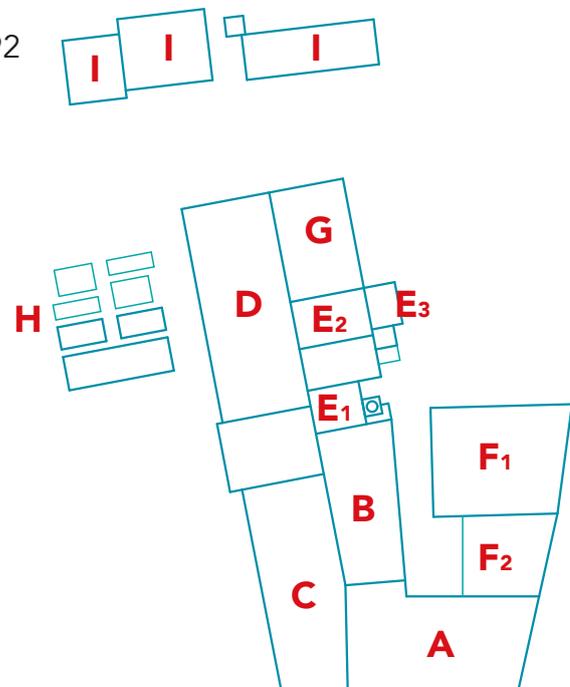


Bauliche Entwicklung

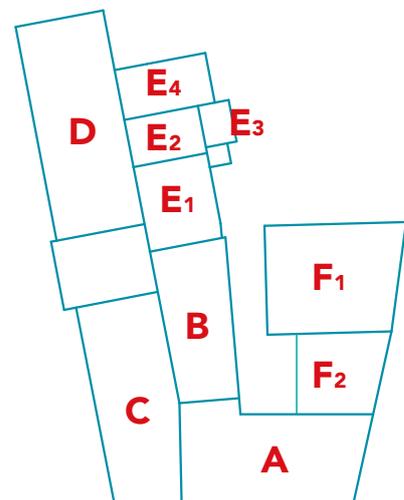
ab 1870



ab 1892



ab 1946



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



A Büro- und Verwaltungsgebäude

A₁ Straßenhäuser

B Mottenpulvermühle

C Teppichklopf- und Bürsthalde

D Pelz- und Teppichlager

E₁ Altes Kesselhaus

E₂ Neues Kesselhaus

E₃ Wasserturm

E₄ Nebengebäude

F₁ Versandgebäude

F₂ Teppichwaschplatz

G Blütenmagazin

H Glashäuser und Beete

I Schuppen und Lager

2. Baugeschichte

Ab 1872 begann man auf dem Grundstück in der Nusswaldgasse 14-16 mit dem Bau eines neuen Fabrikgebäudes mit Magazin und Kesselhaus.

Das von Stadtbaumeister Karl Pichl ausgeführte Kesselhaus mit Dampfmaschine trat November 1873 in Funktion.

1875 erfolgte die Errichtung eines Magazingebäudes, ausgeführt von Baumeister Josef Weninger¹¹.

Mit Carl Schübl als Baumeister erhielt Zacherl 1882 die Befugnis zum Bau eines weiteren Magazingebäudes, einer Teppich-, Klopff- und Bürsthalles, sowie eines Wohnhauses längs der Nusswaldgasse.

Im östlichen Teil des Grundstückes wurde ein Teppichmagazin gebaut, welches 1890 fertiggestellt wurde.

1888 beauftragte Zacherls Sohn Johann Evangelist die Brüder Karl und Julius Mayreder mit der Ausführung eines neuen Büro- und Verwaltungsgebäudes.

Die Mayreder Brüder nutzten für die Planung einen Entwurf von Hugo von Wiedenfeld¹².

Fertiggestellt wurde das Bürogebäude zwischen 1892 und 1893.

Zu diesem Zeitpunkt war sein Vater Johann bereits verstorben.

1892 wurde das zwei Jahre zuvor fertiggestellte Magazin um ein Geschoss erhöht und im Erdgeschoss angepasst, außerdem bekam es eine neue Fassadengestaltung¹³.

Auch das 1875 errichtete Magazin im Hoftrakt wurde 1892 erweitert und aufgestockt, um nun als Versandgebäude zu fungieren.

Zwischen Versandgebäude und Bürogebäude wurde eine Glasdachkonstruktion gespannt, welche als Witterungsschutz für den neuen Teppichwaschplatz diente.

Im Herbst 1893 wurde der Betrieb der neuen Fabrikanlage aufgenommen¹⁴.

1894 wurden ein neues Kessel- und Maschinenhaus mit Fabrikschornstein und ein Wasserturm errichtet.



Abb.3: Nusswaldgasse um 1870



Abb.4: Zacherlfabrik um 1873

¹¹ Vgl. Michael Wistawel, Wien 1988, S.50

¹² Vgl. Marie Therese Mikhail, Wien 2012, S.11

¹³ Vgl. Michael Wistawel, Wien 1988, S.52

¹⁴ Vgl. Marie Therese Mikhail, Wien 2012, S.12

Der Wasserturm ermöglichte eine unabhängige Wasserversorgung und zeigte eine reichlich verzierte Fassade auf¹⁵.

Das Großraumbüro im Obergeschoss des 1893 fertiggestellten Bürogebäudes wurde Ende der 20er in vier Bereiche aufgeteilt¹⁶.

Die Sicherheitsbehörde forderte während des Zweiten Weltkrieges aus Sicherheitsgründen das Verkürzen des Fabrikschlotes im Kessel- und Maschinenhaus.

Trotz Sicherheitsvorkehrungen blieb die Zacherlfabrik bei dem Luftangriff über Wien am 12. September 1944 dennoch leider nicht unversehrt¹⁷.

Das oberste Stockwerk des Pelz- und Teppichlagers, das Blütenmagazin, die Kürschnerei und der Fabrikschornstein wurden nach der Zerstörung nicht wieder instandgesetzt.

In den Jahren 1946 und 1947 wurden die Kriegsschäden im übrigen Teil der Fabrikanlage behoben¹⁸.

Die ursprünglich reich verzierte Fassade des Wasserturms wurde bei Wiederaufbau nur schlicht gestaltet. Südlich davon wurden im ehemaligen Blütenmagazin Nebengebäude

mit Sanitär- und Heizungsanlagen errichtet. Der Betrieb der Firma wurde allerdings trotz Sanierungsmaßnahmen nach dem Krieg nicht fortgesetzt¹⁹.

Das Obergeschoss des Bürogebäudes wurde von der Familie als Wohnung genutzt.

1978 wurde die Zacherlfabrik unter Denkmalschutz gestellt.

Seitdem werden einzelne Bereiche der Fabrikanlage vermietet, unter anderem als Künstlerateliers, für Filmdrehs, Theaterproben oder als Eventlocation.

Von 2006 bis 2013 fanden in Zusammenarbeit mit dem Kunstfond der Jesuiten in der Zacherlfabrik zahlreiche Kunstausstellungen und Musikabende statt.

2019 wurden Aufführungen des Tanz und Performance Festivals ImPulsTanz in der Fabrik veranstaltet.

Peter Zacherl, der Urgroßenkel des Firmengründers, hat heute noch seinen Arbeitsplatz im ehemaligen Großraumbüro der Fabrik.

Der Großteil des Gebäudes steht jedoch mittlerweile leer und hätte eine Instandsetzung nötig.

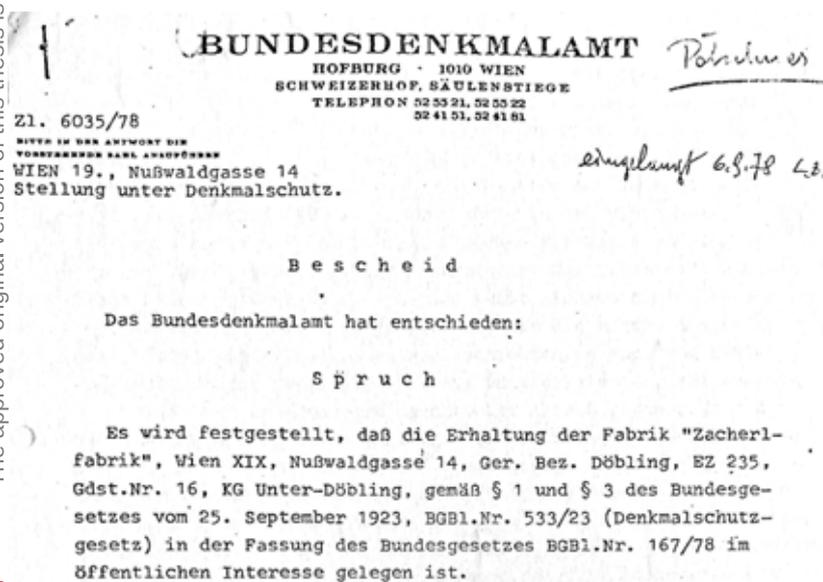


Abb.5: Bescheid des Bundesdenkmalamtes zur Unterschutzstellung der Zacherlfabrik, 1978

¹⁵ Vgl. Michael Wistawel, Wien 1988, S.53

¹⁶ Ebda., S.54

¹⁷ Ebda.

¹⁸ Ebda.

¹⁹ Ebda.

2. Baugeschichte

Historische Fotos



Abb.6: Fabrikportal



Abb.7: Blick aus der Nusswaldgasse



Abb.9: Blütenmagazin und Pelz- und Teppichlager



Abb.8: Wasserturm



Abb.10: Teppichwaschplatz

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Abb.11: Blick in das Großraumbüro



Abb.12: Bronzestatue von Johann Zacherl in kaukasischer Tracht



Abb.13: Lagerräume

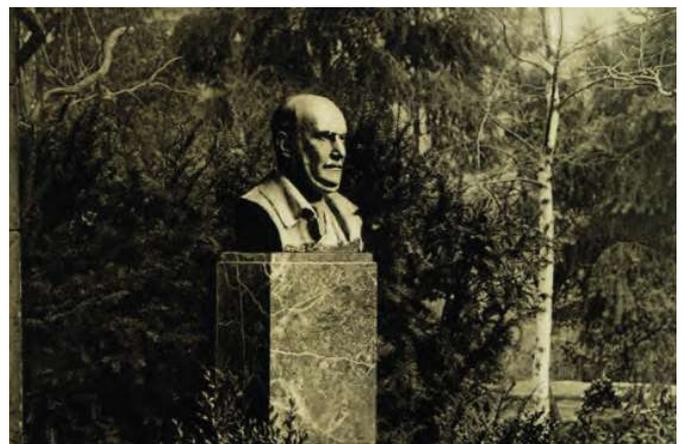


Abb.14: Büste von Johann Zacherl

2. Baugeschichte

Historische Fotos

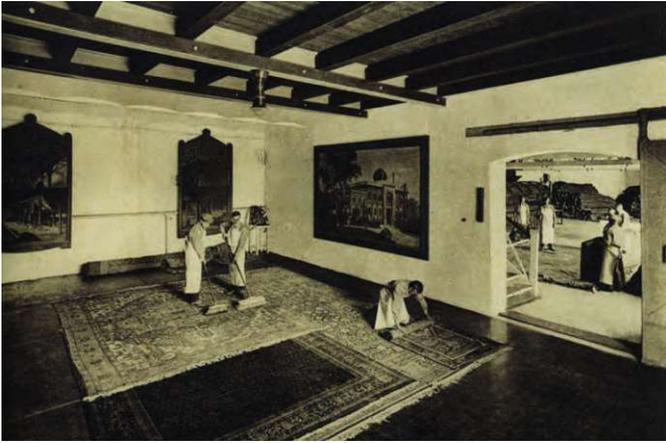


Abb.15: Bürsthalle



Abb.16: Kürschnerei

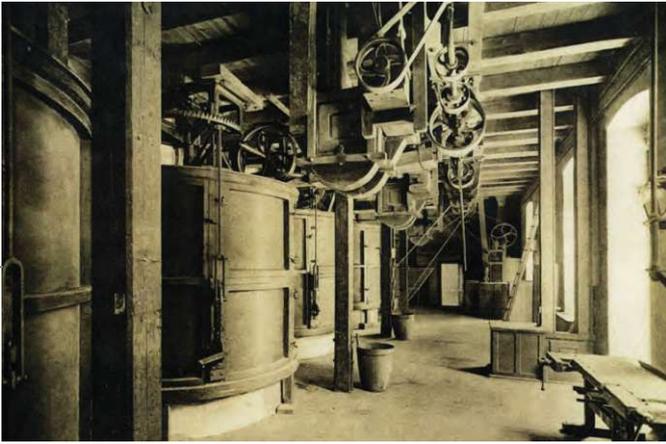


Abb.17: Mottenpulvermühle



Abb.18: Pelzmagazin

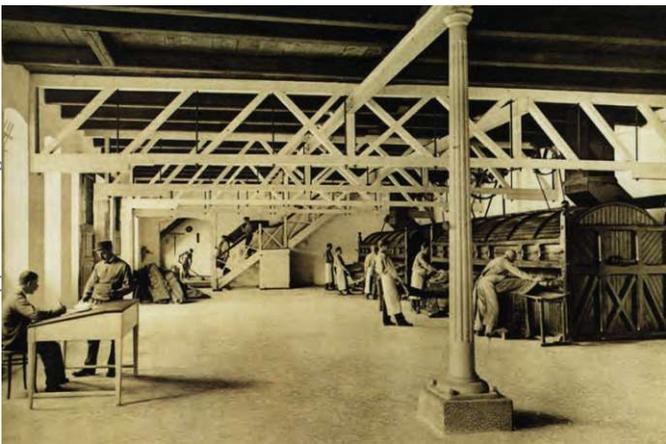


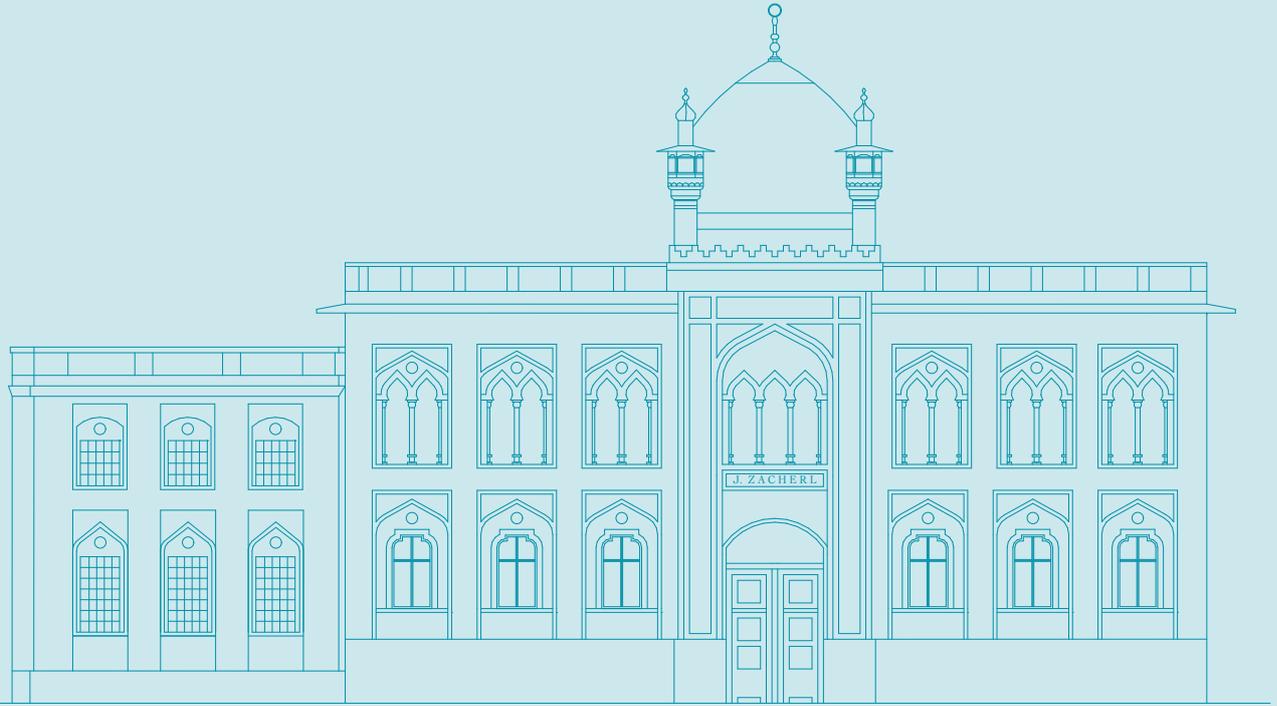
Abb.19: Teppichklopfhalle



Abb.20: Teppichmagazin

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

3. Baubeschreibung



3. Baubeschreibung

3.1 Der Entwurf von Gerhard Reitmayer

Der erste Entwurf für den Bau des neuen Büro- und Verwaltungstraktes stammte von Gerhard Reitmayer. Dieser hatte bei Teophil Hansen studiert und plante in seiner Karriere vor allem Schulbauten, meistens im neoklassizistischen Stil²⁰.

Auch sein Entwurf für die Zacherlfabrik weist klassizistische Merkmale auf.

Er plante eine symmetrische Straßenfassade. Im Keller- und Erdgeschoss befinden sich links und rechts vom mittigen Eingangstor jeweils drei Fenster, im Obergeschoss genau über dem Tor zwei weitere. Alle Fenster haben flache Segmentbögen.

Die Ecken des Gebäudes sind optisch durch Lisenen verstärkt und durch eine niedrige Attika erhöht. Gesimse trennen die Geschosse optisch, ein Dachgesims bildet den oberen Abschluss der Fassade.

Anscheinend war Johann Evangelist mit dem Entwurf nicht zufrieden, denn er beauftragte die Brüder Karl und Julius Mayreder für die Ausführung des neuen Büro- und Verwaltungsgebäudes. Die Mayreder Brüder nutzten für die Planung der Fassade einen Entwurf von Hugo von Wiedenfeld.

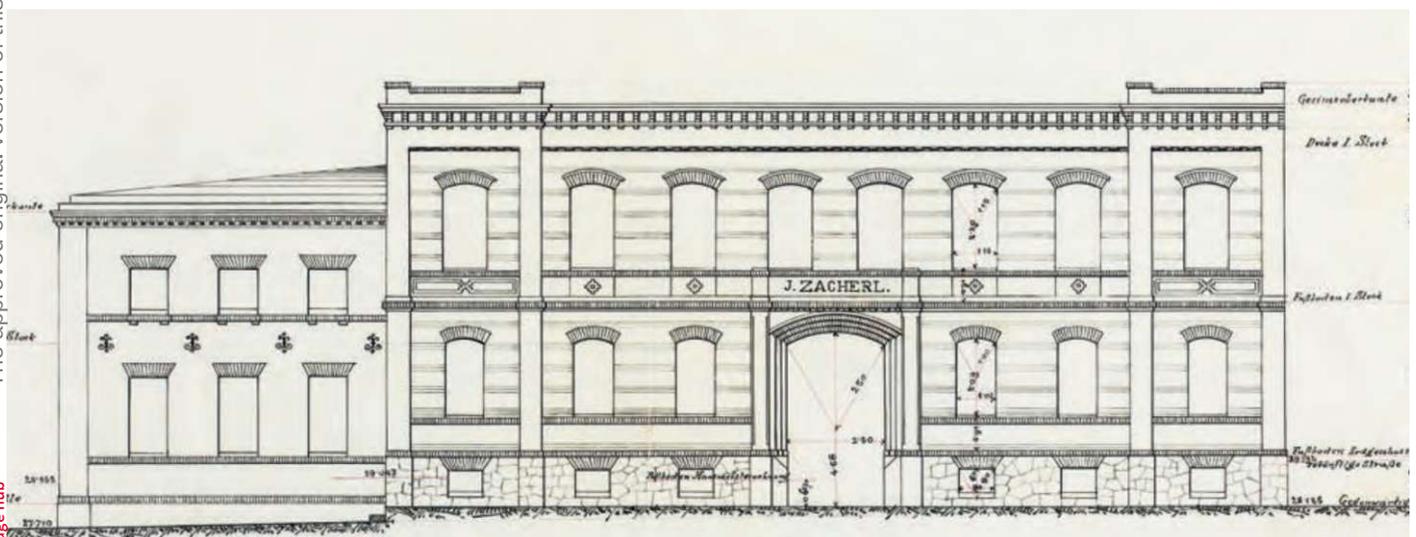


Abb.21: Entwurf von Gerhard Reitmayer, Ansicht

3.2 Die Mayreder Brüder und Hugo von Wiedenfeld

Karl Mayreder studierte an der Technischen Hochschule Wien unter Heinrich von Ferstel. Nach seinem Abschluss wurde er von seinem Professor als Mitarbeiter in dessen Atelier angestellt.

1884 wurde Karl an der Technischen Hochschule selber zum Dozenten für Propädeutik der Baukunst und architektonisches Zeichnen. In dem gleichen Jahr machte er sich als Architekt selbstständig.

Besonders im Städtebau machte er sich bei Wettbewerben zu der Stadtregulierung Wiens einen Namen²¹.

An der Technischen Hochschule Wien gründete er das Fachgebiet Städtebau.

Ab den 1890er Jahren arbeitete er größtenteils mit seinem Bruder Julius, auch Architekt, zusammen. Dieser hatte in Wien an der Akademie der bildenden Künste studiert und sich 1891 nach Tätigkeiten in unterschiedlichen Büros in Wien, Triest und Budapest selbstständig gemacht.

Karls Frau Rosa Mayreder, die er 1881 heira-

tete, spielte eine wichtige Rolle in der österreichischen Frauenbewegung und war Vizepräsidentin des „Allgemeinen österreichischen Frauenvereins“²².

Hugo von Wiedenfeld studierte an der Technischen Hochschule Wien und der Technischen Hochschule Aachen.

Er arbeitete eine Zeit lang bei der Wiener Union-Baugesellschaft, bis er sich Mitte der 1880 Jahre als Architekt selbstständig machte. 1898 zog er nach New York, wo er bis zu seinem Tod lebte.

Die Mehrheit der Bauten, die er in Wien entwarf, weisen orientalisierende Merkmale auf. Besonders erwähnenswert ist die ehemalige Synagoge der türkisch-jüdischen Gemeinde in der Zirkusgasse²³.

Die Fassade war vergoldet und reichlich verziert, der Innenraum im maurischen Stil. Vorbild war die spanische Alhambra²⁴.

Am 10. November 1938 wurde die Synagoge während des Novemberpogroms in Brand gesetzt.

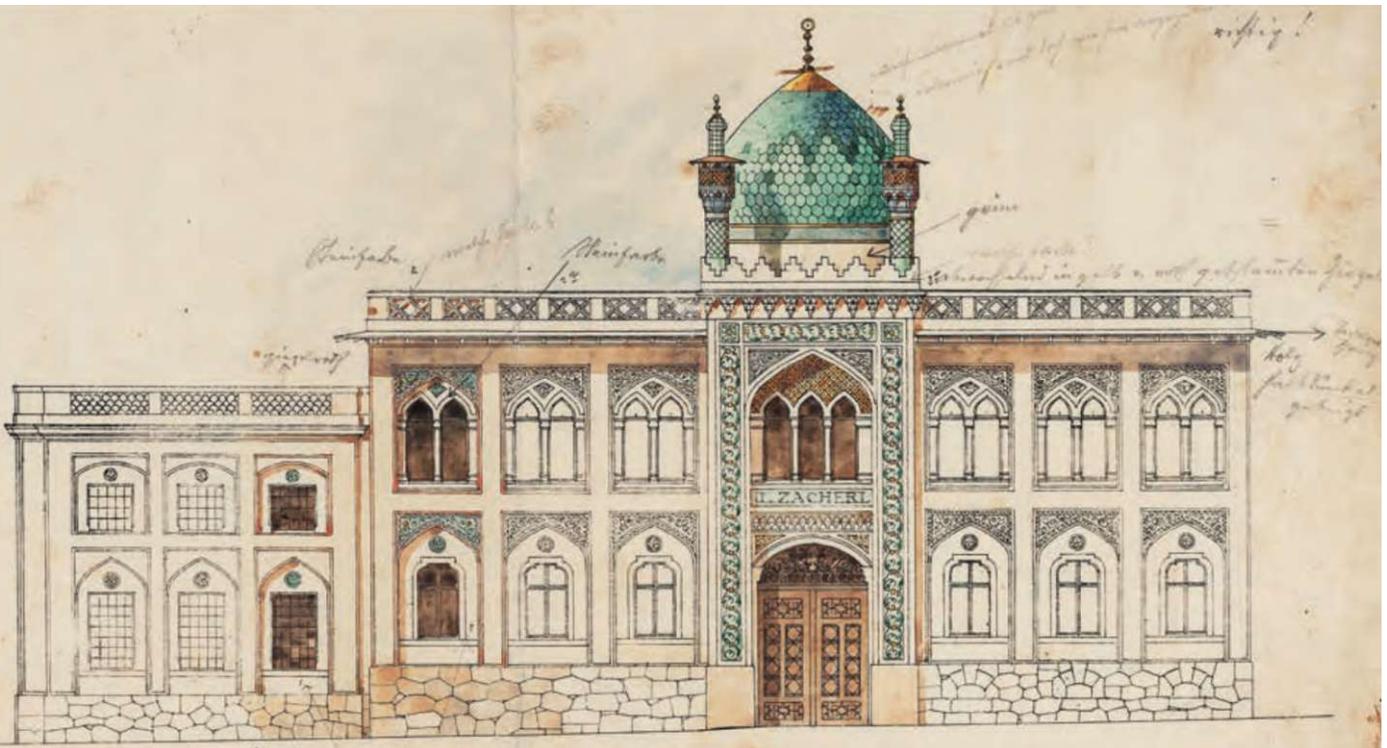


Abb.22: Entwurf von Hugo von Wiedenfeld, Ansicht

²² Ebda.

²³ <http://www.architektenlexikon.at/de/685.htm> Stand 09.10.2023

²⁴ https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Synagoge_des_Verbandes_der_Türkischen_Israeliten_Sephardim_2,_Zirkusgasse_22 Stand 09.10.2023

²¹ Vgl. <http://www.architektenlexikon.at/de/395..htm> Stand 07.10.2023

3. Baubeschreibung

3.3 Beschreibung der Zacherlfabrik

In seinem Entwurf für das Büro- und Verwaltungsgebäude der Zacherlfabrik setzt Wiedenfeld orientalisierende Elemente aus unterschiedlichen Regionen ein.

„Auf besonderen Wunsch des Bauherren wurde das Gebäude im maurischen Style durchgeführt, und zwar die Façade in Formen des persisch-maurischen, das Innere in solchen des ägyptisch-maurischen Baustyles.“²⁵

Die Aufteilung der Fassade ähnelt dem Entwurf von Reitmayer, in der Ausarbeitung der Materialien und Farbigkeit unterscheiden sich jedoch die beiden Entwürfe sehr.

Der Haupteingang des Bürogebäudes befindet sich mittig der Fassade in einem Mittelrisalit. Über dem Eingangsportal steht in glasierten Kacheln die Inschrift „J. Zacherl“. Ein Band aus bunten Kacheln mit Blumenmuster rahmt den Mittelrisalit ein. Vorbild für die Muster der bunten Kacheln waren vermutlich orientalische Teppiche²⁶. Hergestellt wurden die Kacheln von der Firma Zsolnay²⁷.

Zwei kleine Türmchen, die an Minarette erinnern, befinden sich seitlich der mit Keramikschindeln verkleideten, zwiebelförmigen Kuppel. Die Kuppel und die zwei Türmchen bilden optisch den Abschluss des

ETABLISSEMENT „ZACHERL“ IN WIEN, XIX, NUSSWALDGASSE.

Architekten: Brüder Mayreder

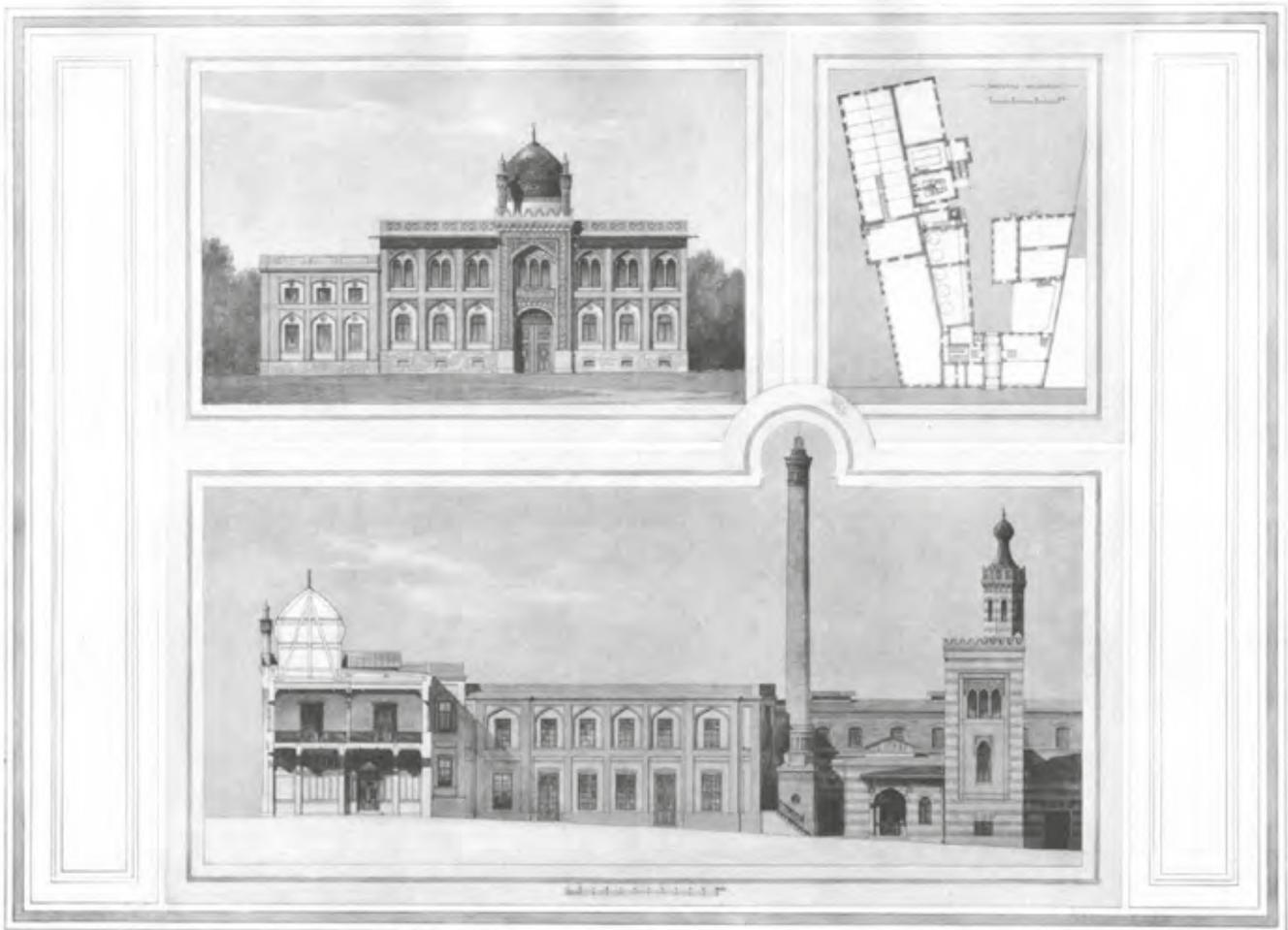


Abb.23: Allgemeine Bauzeitung. Sechzigster Jahrgang , 1895

²⁶ Vgl. Michael Wistawel, Wien 1988, S.79

²⁷ Vgl. Allgemeine Bauzeitung. Sechzigster Jahrgang, 1895, S.24

²⁵ Allgemeine Bauzeitung. Sechzigster Jahrgang, 1895, S.24

3.3 Beschreibung der Zacherlfabrik



Abb.24: Straßenansicht Bürogebäude
Allgemeine Bauzeitung. Sechzigster Jahrgang,
1895



Abb.25: Großraumbüro
Allgemeine Bauzeitung. Sechzigster Jahrgang,
1895



Abb.26: Durchfahrt
Allgemeine Bauzeitung. Sechzigster Jahrgang,
1895

Mittelrisalites und erinnern an eine Moschee²⁸. Stufenzinnen umranden die Kuppel, darunter befinden sich Muqarnas, wabenartige Stilelemente der islamischen Baukunst²⁹. Die Holzfenster im Erdgeschoss sind jeweils mit einem Kragsturzbogen versehen, im Obergeschoss handelt es sich um Zwillings- und Drillingsfenster mit zwiebelförmigen Spitzbögen und Säulchen. Die Fenster sind in kielbogenförmigen Nischen eingelassen. Über den Fensternischen sind Blendfelder angebracht. Diese sind mit bunten Kacheln verziert, die ein Blumenmuster tragen. Zwischen Fenster und Blendfelder befinden sich Keramik-Medaillons mit orientalischen Mustern. Eine Attika bildet den Abschluss der Fassade.

Die Durchfahrt teilt das Erdgeschoss des Büro- und Verwaltungsgebäudes in zwei Bereiche und war ursprünglich reichlich verziert. Vielpassbögen und Säulchen haben die Wand schmückt, an der Decke befanden sich Fresken mit Blumen- und Sternmustern. Heute sind die Wände weiß verputzt und von der aufwendigen Verzierung ist nur noch ein weiß-goldener Fries vorhanden.

Zwei Türen führen in das Stiegenhaus und in die ehemalige Packerei. Die zweiflügeligen Holztüren mit Glasfüllung sind von maurischen Vielpassbögen und Säulen gerahmt und mit vergoldeten islamischen Ranken- und Arabeskenmotiven verziert. Auch das Stiegenhaus weist mehrere maurische Eigenschaften auf.

Die Wände sind geschmückt mit Gipsquadern und -rosetten, hellblau glasierten Kacheln mit Blütenmustern sowie mit Zackenbögen und vergoldeten Friesbändern.

Im Obergeschoss findet man im Terrazzoboden ein Mosaik mit Rankenmotiv. Am Treppenpodest befindet sich eine Aedikula, die von zwei roten Marmorsäulen umrahmt ist und unter einem maurischen Bogen steht. In der Aedikula befindet sich

²⁸ Vgl. Marie Therese Mikhail, Wien 2012, S.15

²⁹ Ebd., S.14

3. Baubeschreibung

3.3 Beschreibung der Zacherlfabrik

eine schwarze Bronzefigur des Firmengründers Johann Zacherl. Er trägt eine kaukasische Tracht und hält in der Hand die Blüte, aus der das Mottenpulver hergestellt wurde.

Der vergoldete Abschluss der Absturzsicherung der Stiege ist eine Miniatur der Spitze des Wasserturms.

An der Decke befinden sich Fresken mit unterschiedlichen, vergoldeten, islamischen Ranken- und Arabeskenmotiven.

Über dem Stiegenaufgang befindet sich ein Glas-Oberlicht.

Säulen aus rotem Stucco Lustrato standen vorher mittig im ehemaligen Großraumbüro. Der Raum wurde inzwischen aufgeteilt und Zwischenwände vierteln die Säulen.

„Die Decke des grossen Bureau-Saales ist als Holzdecke im Sinne maurischer Palmbaumdecken durchgebildet.“³⁰

Die Holz-Kassettendecke wurde nach einem Entwurf von Jože Plečnik gestaltet³¹.

Dieser war zu dem Zeitpunkt als Zeichner in der „K.K. Hof-Bau-Kunsttischlerei J.W. Müller“ tätig. Jahre nach Errichtung der Decke lernten sich Plečnik und Johann Evangelist zufällig persönlich kennen und es entstand eine enge Freundschaft. Plečnik wurde „ein ständiger Sonntagsgast in der Familie des Fabrikanten [...] und gleichzeitig dessen persönlicher Architekt.“³²

Er entwarf das 1903 bis 1905 erbaute Zacherlhaus in der Wiener Innenstadt, plante gegenüber der Fabrik das Wohnhaus der Familie um, errichtete die Familiengruft im Döblinger Friedhof und den Familienaltar in der Karmelitenkirche.



Abb.27: Stiegenhaus und Bronzefigur des Firmengründers Johann Zacherl



Abb.28: Ehemaliges Großraumbüro

³⁰ Allgemeine Bauzeitung. Sechzigster Jahrgang, 1895, S.24

³¹ Vgl. Damjan Prelovšek: Josef Plečnik Wiener Arbeiten von 1896 bis 1914, Ed. Tusch, Wien 1979, S.11

³² Kenneth Frampton, Franziska Leeb, Ákos Moravánszky, Boris Podrecca, Damjan Prelovšek, Jindřich Vybiral: Josef Plečnik. Zacherlhaus. Geschichte und Architektur eines Wiener Stadthauses, Birkhäuser, Basel 2016, S.112

3.3 Beschreibung der Zacherlfabrik



Abb.29: Teppichklopfhalle und Teppichstoppereie



Abb.30: Pelz- und Teppichlager



Abb.31: Ursprüngliche Erscheinung des Wasserturms

Von der Straße aus betrachtet schließt links vom Bürogebäude die ehemalige Teppichklopfhalle und Teppichstoppereie an. Dieser Baukörper wurde schon in einer früheren Bauetappe errichtet und später optisch an den Neubau angepasst. Das zweigeschossige Gebäude mit Backsteinfassade ist niedriger als das Bürogebäude. Um es höher erscheinen zu lassen wurde eine Attika errichtet.

Flache Nischen rahmen die rechteckigen Fenster ein. Im Erdgeschoss sind diese kielbogenförmig, im Obergeschoss als Segmentbogen ausgeführt. Oberhalb der Fenster wurden ähnliche Medaillons wie im Bürogebäude angebracht.

Mit Ausnahme des Wasserturms sind die hofseitigen Gebäude einfacher gestaltet worden.

Das ehemalige Pelz- und Teppichlager wurde als Sichtziegelbau errichtet.

Bei der Fassade der ehemaligen Mottenpulvermühle, des Versandgebäudes und der Hofseite des Bürogebäudes wurde das Ziegelmauerwerk glatt verputzt.

Jedoch lässt sich auch hier ein Zusammenhang mit der Straßenfassade erkennen: Die Fenster im Obergeschoss sind in kielbogenförmige Nischen eingelassen.

Die Fassade des Wasserturms, heute glatt verputzt, hatte ursprünglich horizontale Streifen. Die ehemaligen Stufenzinnen, ein Verweis an die Kuppel des Bürogebäudes, sind heute nicht mehr vorhanden.

Muqarnas und ein Fries mit Sternmuster schließen den oktogonalen Turm ab, darüber ruht eine Zwiebelhaube. Bei den Fenstern handelt es sich um Kleeblattbogenfenster, Zwillingsfenster in Spitzbogenform und mit Säulchen sowie Rundbogenfenster im oktogonalen Turm.

Die Mehrheit der Fenster wurde zugemauert. Ein Vorbau im ägyptischen Baustil³³ bildete den Eingang des Wasserturms.

³³ Vgl. Michael Wistawel, Wien 1988, S.79

3. Baubeschreibung

3.3 Beschreibung der Zacherlfabrik

Heute ist dieser Vorbau mit kielbogenförmigen Öffnungen nicht mehr vorhanden und eine Stiege führt direkt in den Turm hinein.

Von der Nußwaldgasse im Norden zum Max-Patat-Weg im Süden verläuft das Gelände des Grundstückes mit einem Gefälle von fast 5,50 m.

Dank dieses Niveauunterschiedes konnte im Pelzmagazin ein zusätzliches Untergeschoss mit Gartenzugang geschaffen werden.

Im Kapitel „Bestandsanalyse“ wird genauer auf die einzelnen Räumlichkeiten und deren charakteristische Merkmale eingegangen.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Abb.32: Ehemaliges Pelzmagazin



Abb.33: Wasserturm



Abb.34: Innenhof

4. Einflüsse



4. Einflüsse

4.1 Die Wiener Weltausstellung 1873

Nach den Weltausstellungen in London 1851 und 1862 sowie in Paris 1855 und 1867 fand 1873 in Wien die fünfte Weltausstellung statt. Das Ausstellungsgelände befand sich im Wiener Prater.

Dafür wurde der ehemalige Wurstelprater reguliert und modernisiert. Alte Hütten wurden abgerissen, die Straßen erneuert³⁴. Insgesamt gab es 35 Teilnehmerländer.

Es sollten „die Länder des islamischen Orients eine besondere Rolle spielen, um sich von vorhergehenden Weltausstellungen abzusetzen, und mit dem Gedanken, dass Österreich-Ungarn durch die geographische und historische Nähe zum Orient eine besondere Aufgabe der Vermittlung habe.“³⁵

Vertreten waren unter anderem das Osmanische Reich, das Königreich Ägypten, der Iran, Tunesien und Marokko. Ausgestellt und präsentiert wurde nicht nur der technische Fortschritt der Industrie, sondern auch das Kunstgewerbe, Luxusgegenstände sowie Objekte des täglichen Bedarfs.

Die Rotunde im Industriepalast, damals der größte Kuppelbau der Welt, stand im Mittelpunkt der Weltausstellung³⁶.

Für den künftigen Entwurf der Zacherlfabrik war jedoch nicht der Industriepalast mit Rotunde, sondern die ägyptische Baugruppe maßgebend.

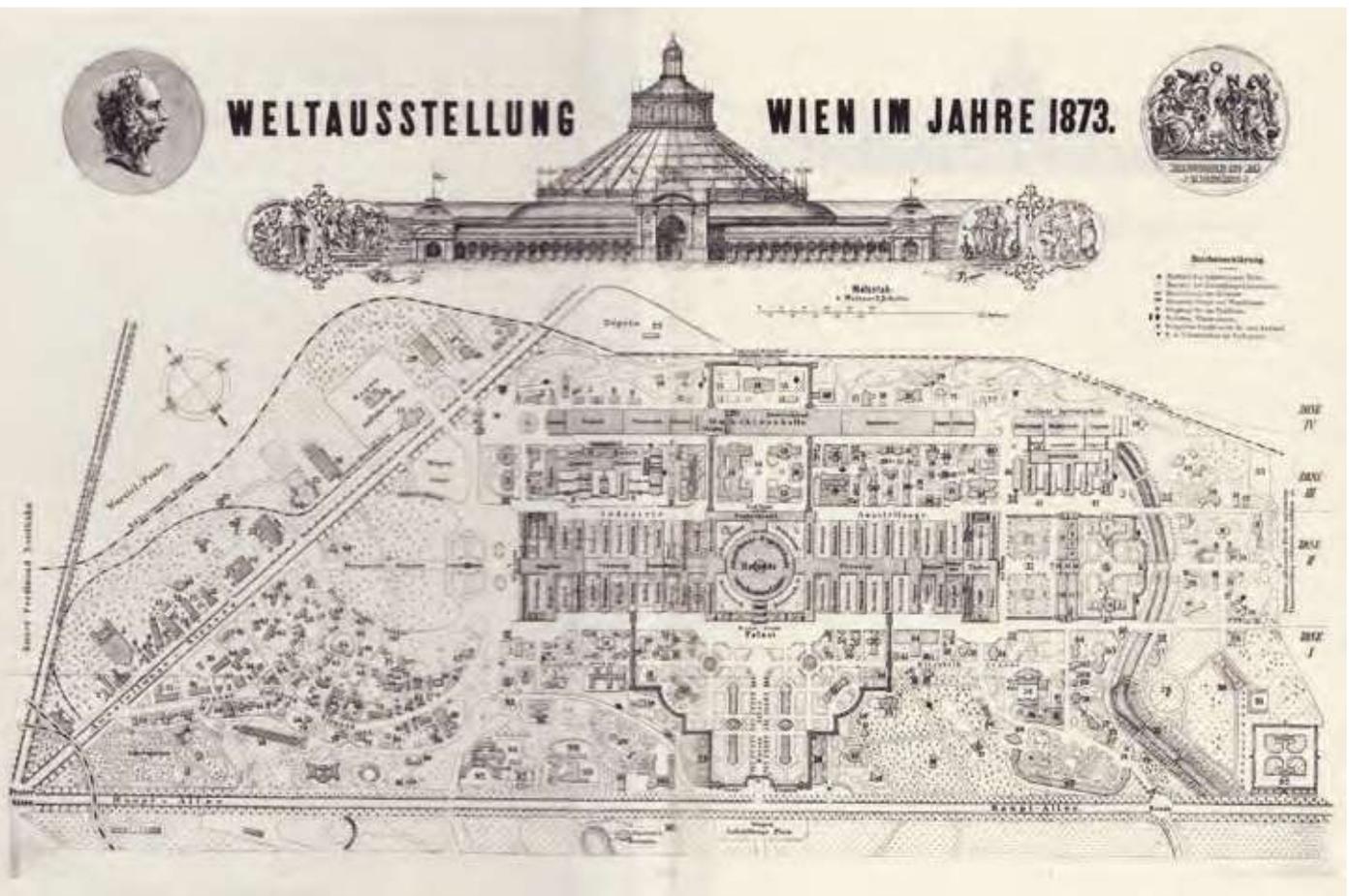


Abb.35: Plan des Weltausstellungsgeländes und des Volkspraters 1873

³⁴ <http://www.wiener-weltausstellung.at/ausstellungsgelaende.html>
Stand 20.10.2023

³⁶ <http://www.wiener-weltausstellung.at/ausstellungsbauten.html>
Stand 20.10.2023

³⁵ Maximilian Hartmuth, Julia Rüdiger: Gezimmertes Morgenland. Orientalische und orientalisierende Holzinterieurs in Mitteleuropa im späten 19. Jahrhundert. Phänomenalität, Materialität, Historizität, Böhlau Verlag, Wien Köln Weimar 2021, S.29

4.1 Die Wiener Weltausstellung 1873

Entworfen vom Architekten Franz Schmoranz bestand diese aus dem Palais des Vizekönigs von Ägypten, einer Moschee und einem ägyptischen Bauernhaus.

Außerdem wurde ein altägyptisches Felsengrab aus Beni Hasan rekonstruiert und es gab einen Basar, in dem man ortstypische Waren von lokalen Handwerkern kaufen konnte³⁷.

Vorbild für die Moschee war die Grabmoschee von Sultan Kait-Bay in Kairo³⁸.

Die Fassade des Eingangsbereiches und des Minaretts der Moschee waren genauso wie später der Wasserturm der Zacherlfabrik in hellen und dunklen, horizontalen Streifen gestaltet. Die Kleeblattbogenfenster waren im Minarett, wie auch im Wasserturm, in Rechteckfeldern enthalten.

Außerdem hatte das Minarett, ähnlich wie der Wasserturm, Muqarnas und eine Zwiebelkuppel.

Die Kuppel der Moschee war mit Arabesken geschmückt und aus Zink.

Franz Schmoranz hatte ab 1870 längere Zeit im Orient verbracht. In Ägypten war er für den Khediven tätig und entwarf schon Jahre vor der Wiener Weltausstellung für diesen in Suez den „Palais des Khedive Ismail“³⁹.

Doch obwohl es sich sowohl bei der ägyptischen Baugruppe als auch bei den weiteren orientalischen Bauten der Wiener Weltausstellung um eine Reproduktion von lokalen Vorbildern handelte, *„blieb das Produkt, wenn nicht durch Maßstabsänderung, so doch immer durch die Verwendung von Ersatzmaterialien wie Holz, Gips und Dachpappe, nur eine Theaterkulisse, die in der Regel nach Ende der Ausstellung abgerissen wurde“*⁴⁰.

37 Ebda.

38 Vgl. Sallama Al-Madhi: Einfluss der islamischen Architektur auf die Wiener Bauten des 19. Jahrhunderts, Dissertation Uni Wien 1973, S.48

39 Ebda., S.47

40 Stefan Koppelkamm: Der imaginäre Orient. Exotische Bauten des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts in Europa, Ernst Verlag, Berlin 1987, S.146



Abb.36: Der Palast des Vizekönigs von Ägypten, Zeichnung von Leo von Elliot

4. Einflüsse

4.1 Die Wiener Weltausstellung 1873

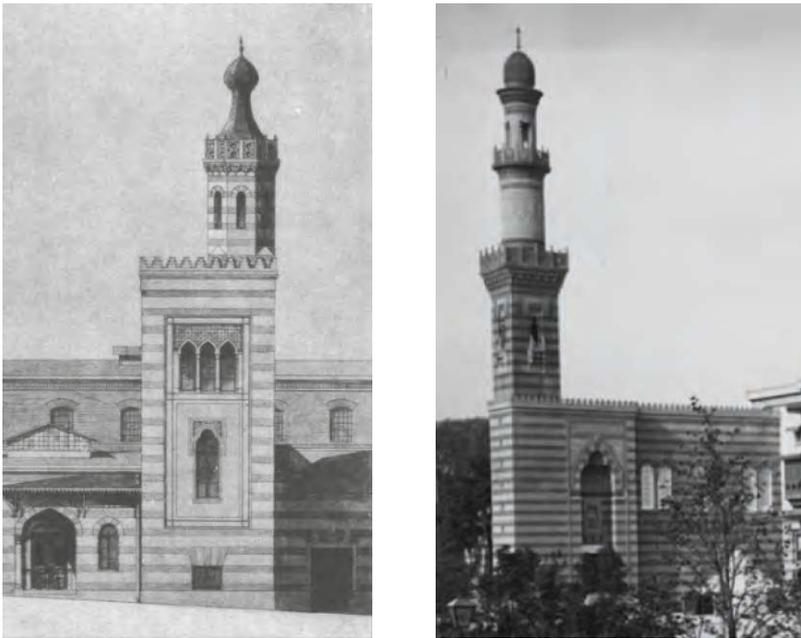


Abb.37: Vergleich zwischen dem Wasserturm der Zacherlfabrik (links) und der Ägyptischen Baugruppe (rechts)

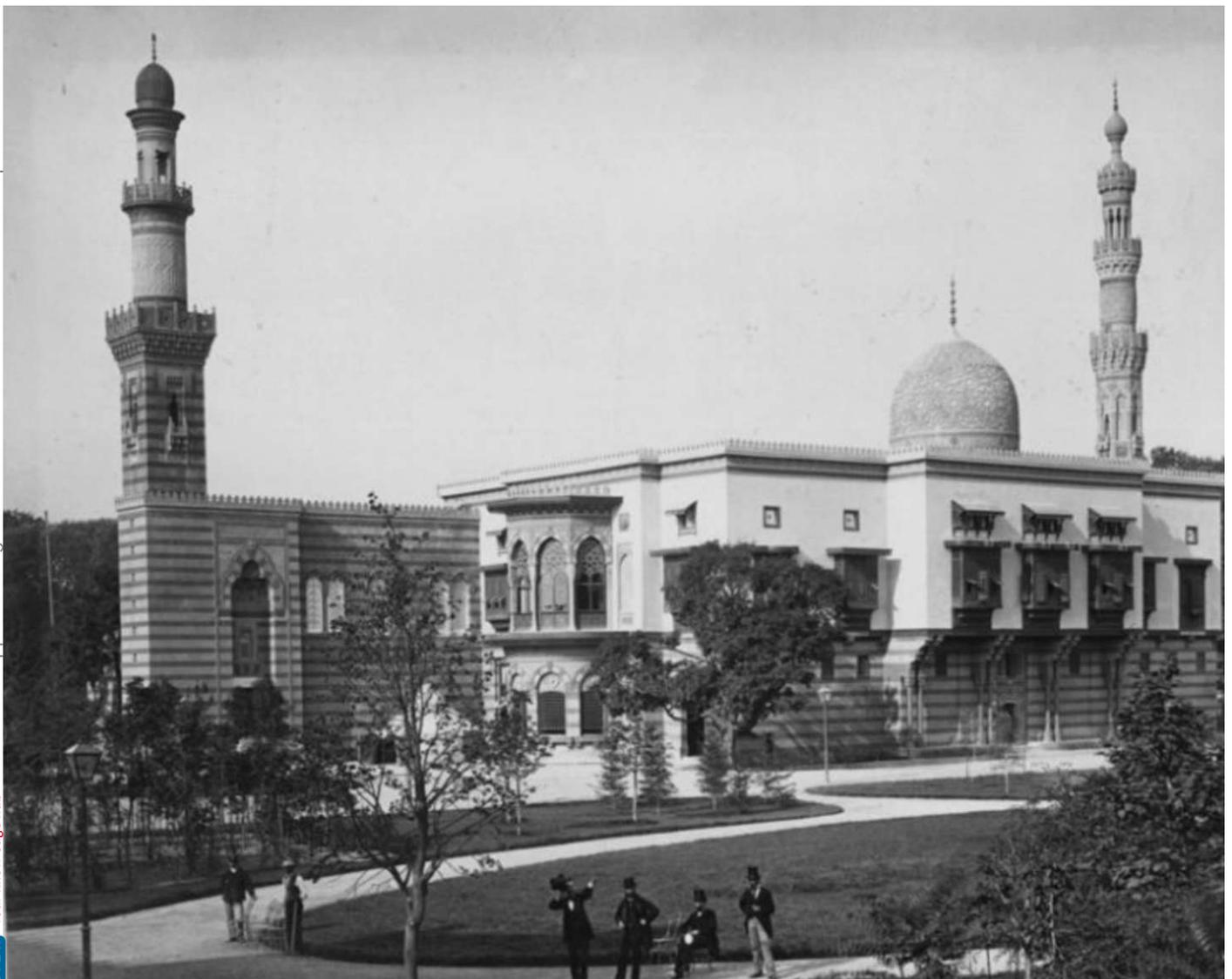


Abb.38: Ägyptische Baugruppe

4.2 „Monuments modernes de la Perse“, Pascal Coste

Pascal Coste, Jahrgang 1787, war ein französischer Architekt und Ingenieur. Er studierte in Marseille und Paris an der École des Beaux-Arts.

1817 bis 1822 und 1823 bis 1827 ging er im Auftrag des Vizekönigs Méhémet-Ali als Architekt für verschiedene Industriegebäude nach Ägypten, wo er ab 1823 als Chefsingenieur für Unterägypten tätig war⁴¹. Während seines Aufenthaltes entstanden etliche Skizzen und Berichte über die lokalen Bauten.

Nach seiner Rückkehr nach Frankreich wurde er in Marseille Professor für Architektur. Gemeinsam mit dem Maler Eugène Flandin reiste er 1839 bis 1842 nach Persien,



Abb.39: Moschee des Schah 'Abbās I. in Isfahan, Tafel VI-VII aus Pascal Costes „*Monuments modernes de la Perse mesurés, dessinés et décrits*“, 1867

⁴¹ Vgl. <https://www.inha.fr/fr/ressources/publications/publications-numeriques/dictionnaire-critique-des-historiens-de-l-art/coste-pascal-xavier.html> Stand 20.10.2023

4. Einflüsse

4.2 „Monuments modernes de la Perse“, Pascal Coste

Mesopotamien, Armenien, Syrien und in die Türkei. Auch auf diesen Reisen fertigte er zahlreiche Zeichnungen an.

Gemeinsam mit Flandin veröffentlichte Coste in den nächsten Jahren „*Voyage en Perse*“ und „*Monuments anciens de la Perse*“.

1867 erschien „*Monuments modernes de la Perse mesurés, dessinés et décrits*“, eine Sammlung von Plänen, Zeichnungen und Beschreibungen der wichtigsten persischen Städte und Gebäude⁴².

Relevant für die Fassade der Zacherlfabrik sind aus diesem Werk Costes Farbtafeln aus Isfahan.

Zwischen Costes Zeichnungen und der Fassade der Zacherlfabrik lassen sich mehrere Gemeinsamkeiten feststellen, es ist demzufolge anzunehmen, dass sich Wiedenfeld bei seiner Planung daran orientiert hat⁴³.

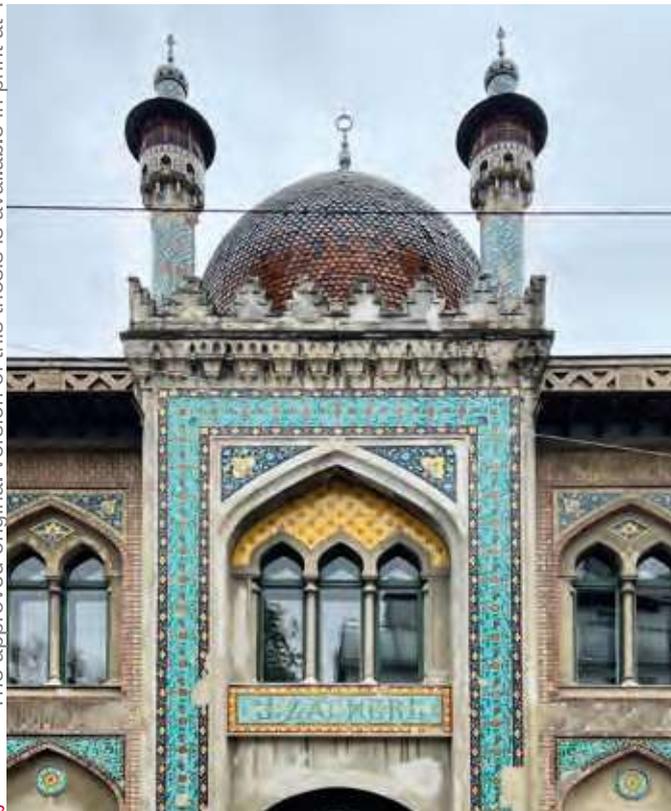


Abb.40: Straßenfassade der Zacherlfabrik

Vergleicht man die Tafel XXII-XXIII, welche die Madrasa des Schah Sultan-Hussein darstellt, mit der Straßenfassade der Fabrik, lässt sich eine ähnliche Gliederung erkennen.

Beide Bauten sind zweigeschossig und haben drei Fensterachsen, mittig befindet sich das Eingangsportal, darüber die Kuppel. Bei der Zacherlfabrik ist die Kuppel von zwei Türmchen flankiert, bei der Madrasa in Isfahan von zwei Minaretten.

Auch die Farbigkeit stimmt überein.

Die Tafel XII-XIII zeigt Details des Minarett und des Portals der Shah 'Abbās I. Moschee, ebenso in Isfahan.

Hier kann man an der Außenseite ein von zwei kleineren Bändern eingerahmtes, breiteres Band erkennen. Auf blauem Hintergrund sind Blumenranken dargestellt. Die mittigen Blüten sind größer und gelb, die seitlichen kleiner



Abb.41: Madrasa des Schah Sultan-Hussein in Isfahan, Tafel XXII-XXIII aus Pascal Costes „*Monuments modernes de la Perse mesurés, dessinés et décrits*“, 1867

⁴² Vgl. <https://www.inha.fr/fr/ressources/publications/publications-numeriques/dictionnaire-critique-des-historiens-de-l-art/coste-pascal-xavier.html> Stand 20.10.2023

⁴³ Vgl. Marie Therese Mikhail, Wien 2012, S.78

4.2 „Monuments modernes de la Perse“, Pascal Coste

und rot.

Auch im Mittelrisalit der Fabrikfassade finden wir ein Band mit Blumenranken, allerdings ist dieses nur durch ein kleineres Band eingefasst, nicht durch zwei wie in Isfahan. Der Hintergrund ist anstelle von blau türkis und die mittleren, größeren Blüten orange statt gelb, ansonsten sind die beiden Bänder quasi identisch.

An dem äußeren Band schließt eine dreieckige Fläche an. In Isfahan ist diese größer ausgebildet als bei der Zacherlfabrik, beide weisen auf einem blauen Hintergrund Blumenranken auf. In der oberen Ecke befindet sich in beiden Fällen eine große, gelbe Blüte.

Bei der Shah 'Abbās I. Moschee finden wir darunter eine weitere, kleinere Blüte, diesmal in grün ausgeführt.



Abb.42: Detail Straßenfassade der Zacherlfabrik

Costes Tafel XXIV-XXV zeigt Details des Minarets der Madrasa des Shah Sultan-Husseins. Wie beim vorherigen Beispiel lassen sich auch hier große Ähnlichkeiten mit der Zacherlfabrik erkennen.

Die Türmchen in der Fabrikfassade haben, genauso wie die Minarette in Isfahan, einen türkis, zylinderförmigen Baukörper mit geometrischen Mustern. Abgeschlossen wird dieser von einem goldenen Band. Bei den Türmen der Zacherlfabrik weist auch das goldene Band ein geometrisches Muster auf, beim Minarett befindet sich eine arabische Inschrift darauf. Oberhalb des goldenen Bandes ruhen sowohl bei den Fabriktürmchen als auch bei den Minaretten in Isfahan Muqarnas. Diese haben einen blauen Hintergrund und weiße

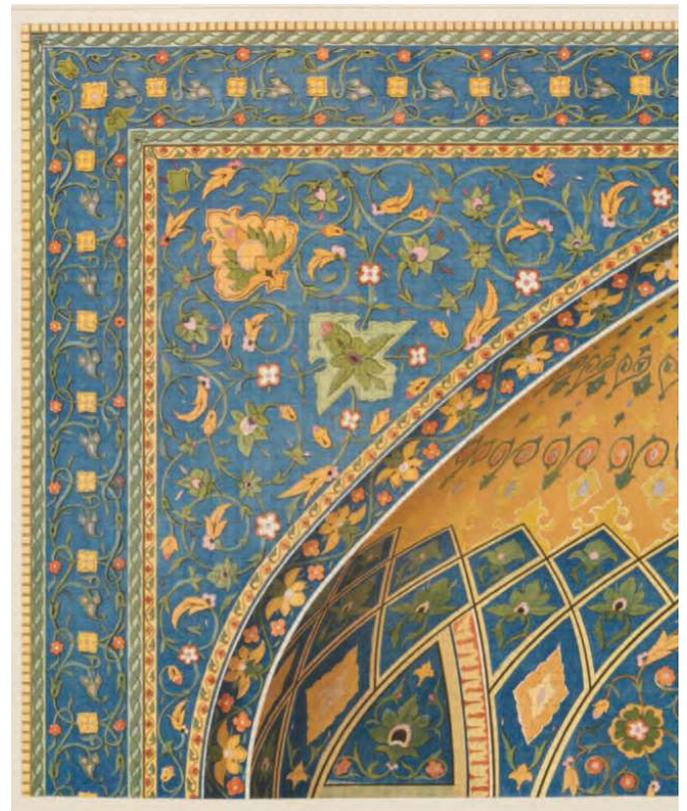


Abb.43: Detail des Portals der Shah 'Abbās I. Moschee in Isfahan, Tafel VI-VII aus Pascal Costes „Monuments modernes de la Perse mesurés, dessinés et décrits“, 1867

4. Einflüsse

4.2 „Monuments modernes de la Perse“, Pascal Coste

Blumenmuster, die Außenseite ist goldfarben. Zwischen Muqarnas und goldenem Band befindet sich im Minarett ein weiteres Feld mit blauem Hintergrund und weißem Blumenmuster. Dieses ist bei der Zacherlfabrik nicht vorhanden.

Über den Muqarnas sind im Turm und im Minarett ein Zierband und darüber ein rötlicher, gitterförmiger Bereich mit dunklem Hintergrund und Überdachung angebracht. Oberhalb dieses Bereiches weilt in beiden Bauten ein weiterer, schmalerer, zylinderförmiger Baukörper mit türkisem Hintergrund und geometrischen Mustern, darauf eine Zwiebelkuppel.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Abb.44: Kuppel und Türmchen der Zacherlfabrik



Abb.45: Details des Minarets der Madrasa des Schah Sultan- Husseins, Tafel XXIV-XXV aus Pascal Costes „Monuments modernes de la Perse mesurés, dessinés et décrits“, 1867

5. Architektur als Werbemittel



5. Architektur als Werbemittel

Die orientalische Erscheinung der Zacherlfabrik wurde als Stilmittel nicht nur wegen der ansprechenden Optik gewählt, sondern stellte einen Bezug zum Herkunftsland der Pyrethrumblüte dar⁴⁴. Auf Werbetafeln war die Fabrik oft zu sehen, es handelte sich bei dem Gebäude um Werbearchitektur. Jeder sollte erkennen, dass dort ein orientalisches Produkt hergestellt und verkauft wurde.

Auch in Zeitschriften war vermehrt Werbung mit unterschiedlichen Gedichten, Karikaturen und weiteren Darstellungen aufzufinden.

Der Name „Zacherl“ wurde zum Inbegriff für Insektenpulver.

Johann Evangelist ließ sogar ein Werbelied mit dem Titel „Zacherl und sein Pulver“ verfassen.

„[...]

*was da so kitzelt, beisst und sticht, man schreit mit Göthe: Licht mehr Licht!
Dann freilich seh'n wir deutlich ein die Ursach uns'rer Plag und Pein
und sind getröstet auch sodann: Wir wissen, wer uns retten kann,
denn gegen solche Höllenbrut sind Zacherl und sein Pulver gut!*

[...]

*drum wär' es wirklich lächerlich, wenn man noch liesse ärgern sich
von lästiger Insekten Heer! Gott lob, das ist nicht nöthig mehr
wir wissen schon den rechten Mann, der helfen will und helfen kann,
denn gegen solche Höllenbrut sind Zacherl und sein Pulver gut.“*⁴⁵



Abb.46: Zacherllied Deckblatt und Noten

⁴⁴ Vgl. Michael Wistawel, Wien 1988, S.39

⁴⁵ https://www.oeaw.ac.at/fileadmin/Institute/INZ/Bio_Archiv/bio_2013_06.htm Stand 03.11.2023

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
 The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

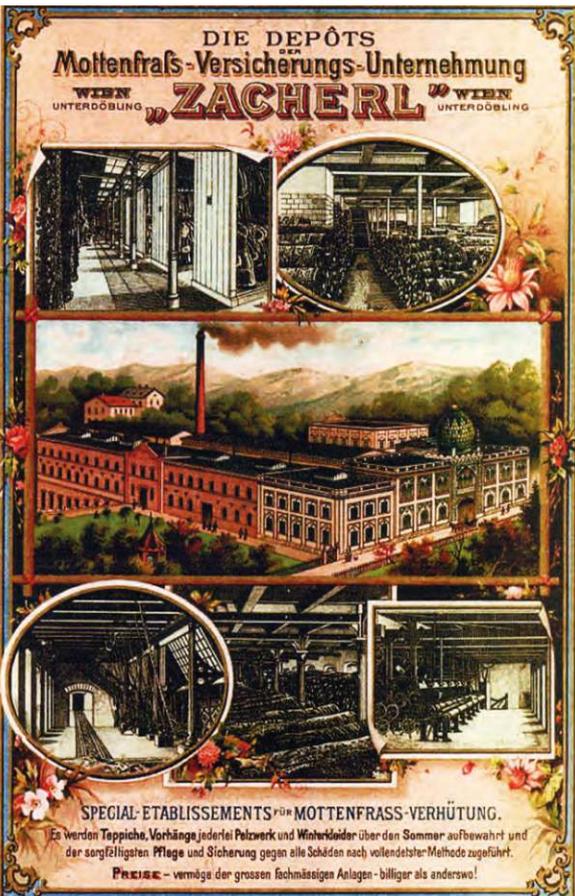


Abb.47: Werbeplakat



Abb.48: Originalfläschchen Zacherlin

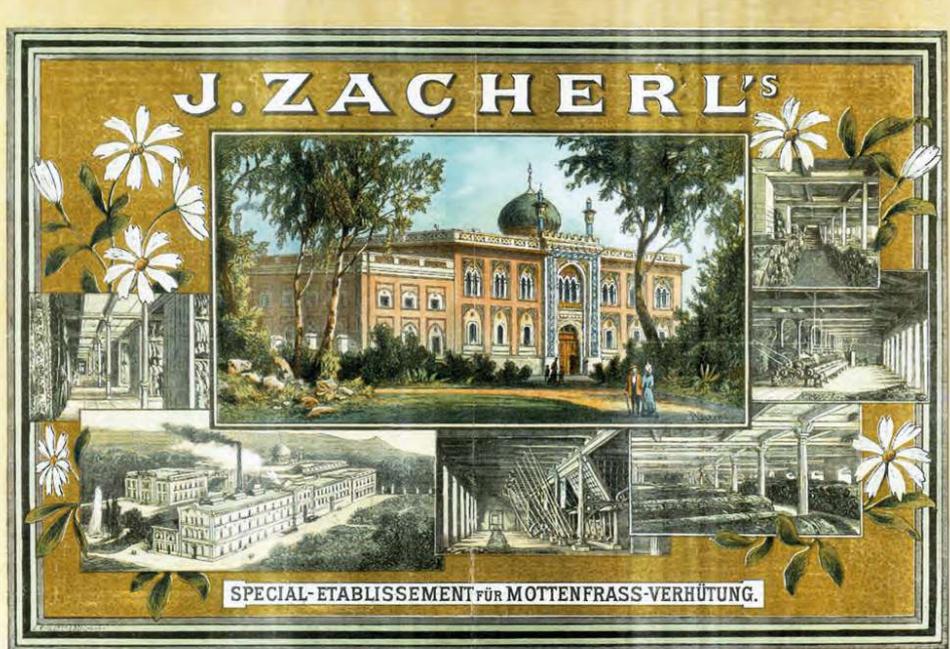


Abb.49: Werbeplakat

5. Architektur als Werbemittel

Auch die von Franz von Krauß und Josef Tölk umgebaute Fassade des ehemaligen Geschäftslokals in unmittelbarer Nähe vom Stephansdom wurde für Werbezwecke genutzt.

Ein maurischer Hufeisenbogen⁴⁶ führte in den Laden, die Schrifftafeln waren spitzbogenförmig.

Außerdem beauftragte Zacherl Josef Maria Auchentaller über dem Eingangsportale ein Fresko anzufertigen, auf dem ein „Tscherkesse“ mit einem Fläschchen Zacherlin zu sehen war⁴⁷.

Heute steht anstelle des ehemaligen Geschäftslokals das von Jože Plečnik entworfene Zacherlhaus. Es wurde damals eine neue Gebäudelinie verordnet und das alte Gebäude samt Geschäft musste weichen⁴⁸.

Für die Jubiläumsausstellung im Prater 1898 ließ Zacherl von Franz von Krauß und Josef Tölk einen Pavillon im orientalischen Stil errichten.

Ähnlich wie bei der Zacherlfabrik befand sich auch in dieser Fassade ein von einem bunten Band umrandeter Mittelrisalit mit Spitzbogenfenster.

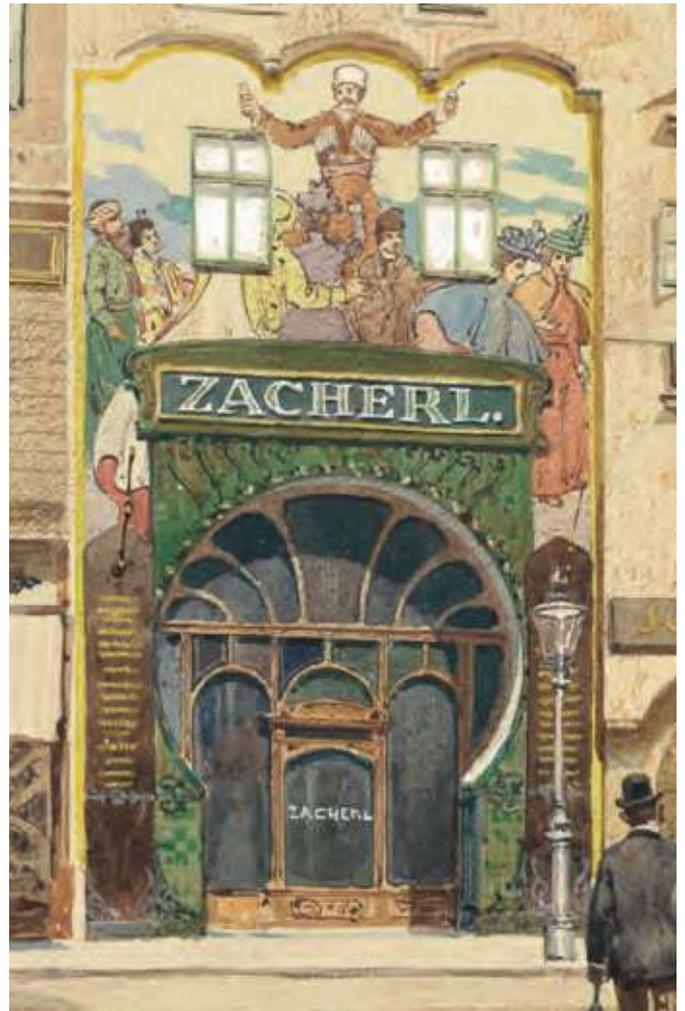


Abb.50: Geschäftslokal im 1. Wiener Gemeindebezirk



Abb.51: Pavillon Zacherl auf der Jubiläumsausstellung

⁴⁶ Maximilian Hartmuth, Julia Rüdiger, Wien Köln Weimar 2021, S.42

⁴⁷ Vgl. Kenneth Frampton, Franziska Leeb, Ákos Moravánszky, Boris Podrecca, Damjan Prelovšek, Jindřich Vybíral, Basel 2016, S.19

⁴⁸ Ebda.



Abb.52: Zeichnung des Pavillon Zacherl auf der Jubiläumsausstellung

Links und rechts davon schlossen zwei Minarett-ähnliche Türmchen an. Die orientalische Erscheinung wurde zum Sinnbild der Firma.

„Der »Orient« der Zacherlfabrik war einerseits als Reklame für das »persische Pulver« und Verweis auf das Luxusambiente der Textilien und Pelze zu sehen, die mit dem Insektizid geschützt und hier eingelagert werden konnten.“⁴⁹

Abb.53: Zacherlin Werbeschild aus Blech

Abb.54: Zacherlin Werbung in einer Zeitung



Specialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchen - Ungeziefer, Motten, Parasiten auf Haustieren etc., etc.

Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet unübertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insecten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. Die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

Baden: C. Währ, Consumverein, J. Dorn, Enders & Wallace, F. Goldberger, A. v. Grimburg, F. J. Hadwiger, Aug. Hauer, Ant. Hoffmann, Fr. Kaiser, F. Kresse, A. Kren, G. Mayer, Th. Moder, C. Berger & Co., J. Peter, Jos. Veische, A. Rieß, Ant. Schilcher, J. Steinbl, Ed. Tinho, Ant. Trenner, Joh. Maierwalter; J. M. Dvorfer; D. Haberl, D. Kahl, R. Pöschner, Em. Koller, J. Schwingenschlägl	Kaumberg: M. Klausner, J. Kohn, J. Lindner, Franz Schneider.
Altenmarkt: Anton Friedrich, M. Schulisch, C. Berka.	Leobersdorf: Johann Lindner, Josef Lindner, Franz Schneider.
Berndorf: B. Brailch, E. Hönigsberg, Betti Pollak, D. Reischer, A. Eadlid.	Mödling: J. Berger, J. Bräuer's Wive., Dirich & Deisenhofer, F. John, A. Krenn, F. Prohaska, G. Rieß, Carl Riesenberger, Frdr. Schröder, C. Stubböck, I. Thaler, J. Balzachi, G. Waltersberger, A. Dolleisch, C. Carl Bedert.
Ebrelohsdorf: Consumverein.	Möllersdorf: Anna Mader.
Gainfarn: Joh. Brauncis, Joh. Henrici, Jos. Dom. Henrici.	Pottenstain: C. F. Krieger, J. Lederer, S. Mayr, A. Kling.
Grossau: Alois Schmidt.	St Veit: A. Pies, J. G. Mayer, F. Schöner, C. Vogel, J. Moritz, Jacob Frankl.
Gutenstain: Cyril Deel, M. Muchhammer.	Siebenhaus: Rudolf Laube.
	Vöslau: C. Beer, A. Bauer, J. Dienstl, A. Kreuzig, G. Lehner, F. Mayer, F. Mayerhofer, St. Kumpf
	Wolfsbach: Ant. Kirchner, Jgn. Tichler, J. Vollerer.

Ferner überall dort, wo Zacherlinplacate ausgehängt sind.

5. Architektur als Werbemittel



Abb.55: Karikatur „Treues Gedächtnis“

„ - - - Schau, Schau, - wie g'scheit so ein Viecherl ist! Ich glaub' gar, Schnipsl, du kannst lesen?“

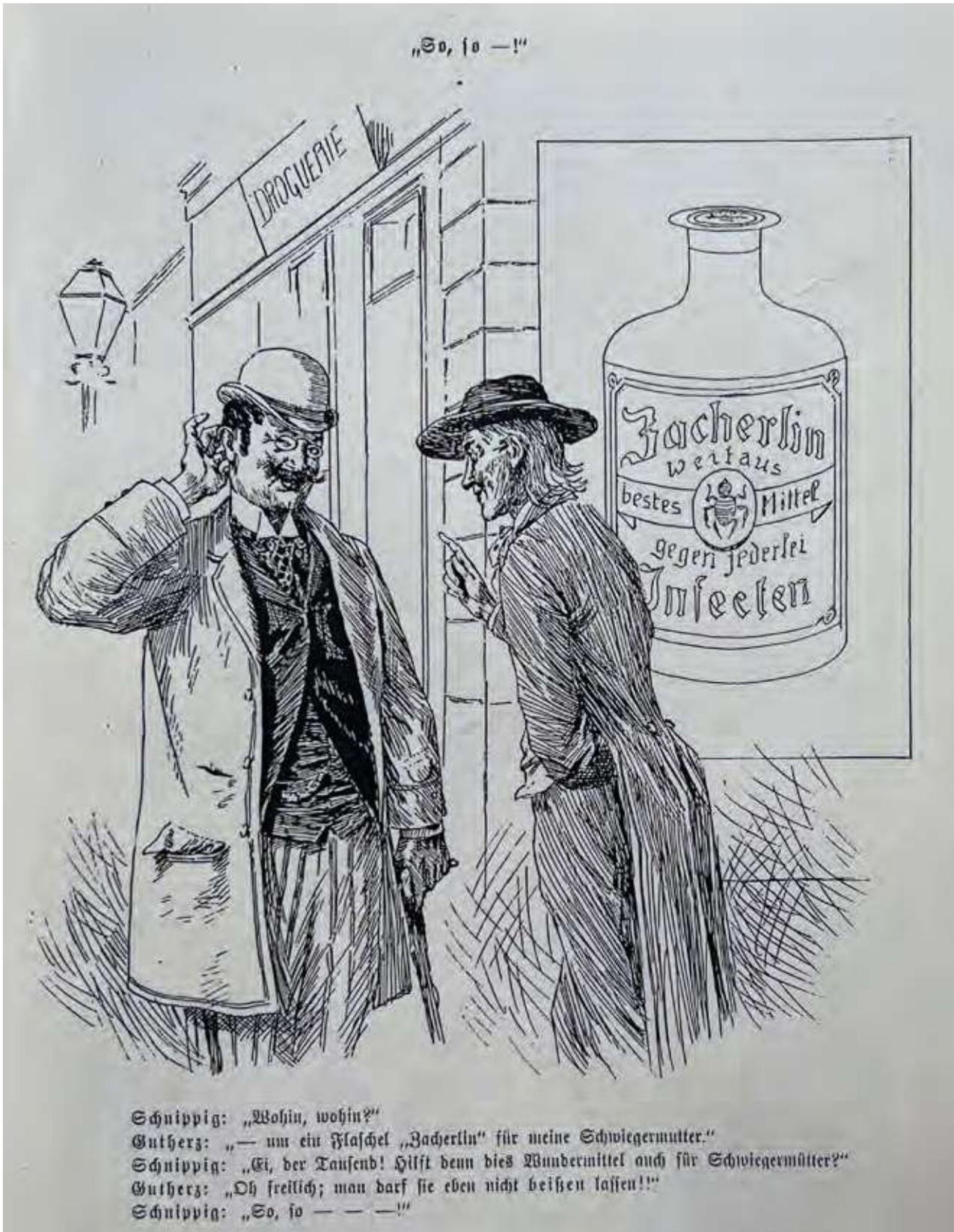


Abb.56: Karikatur „So, so -“

Schnippig: „Wohin, wohin?“

Guthertz: „- um ein Flaschel „Zacherlin“ für meine Schwiegermutter.“

Schnippig: „Ei, der Tausend! Hilft denn dies Wundermittel auch für Schwiegermütter?“

Guthertz: „Oh freilich; man darf sie eben nicht beißen lassen!“

Schnippig: „So, so - - -!“

5. Architektur als Werbemittel



Abb.57: Karikatur „Das selige «Gesicht»“

„Warum doch nur uns're Köchin ein gar so selig's Gesicht macht?

Ah, - schier ist der letzte Mohikaner im Sterben und sie träumt vom - rettenden „Zacherlin“!“



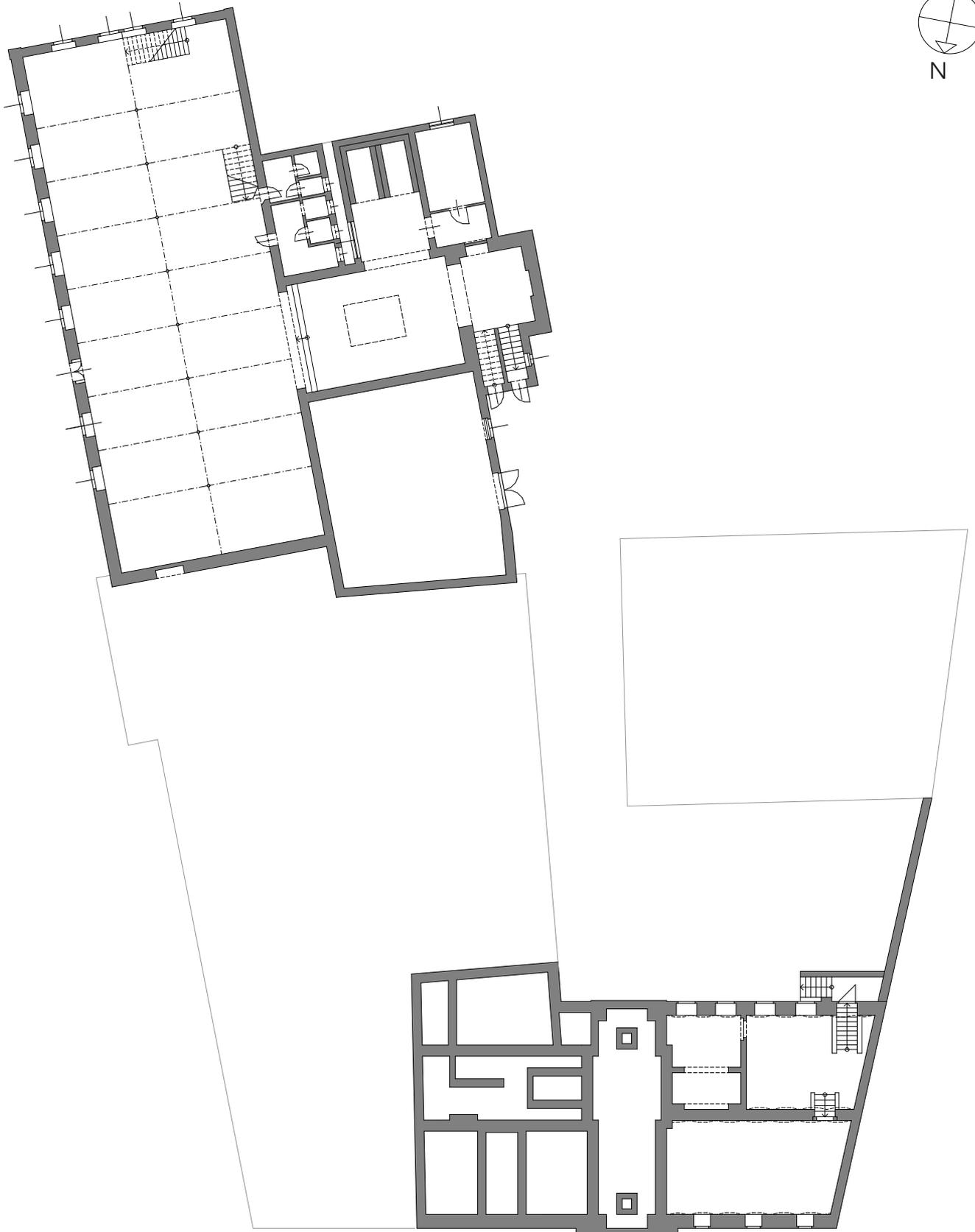
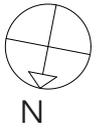
Abb.58: Karikatur „In der Kaserne“

„ . . . Infanterist Kreuzköpfel, - was wissen Sie über's rauchlose Pulver?“

Infanterist (nach längerem Nachdenken): „ - - - - es tödtet schnell und sicher alle Insekten, ist nur in Flaschen zu haben und heißt „Zacherlin“!“

6. Bestandspläne

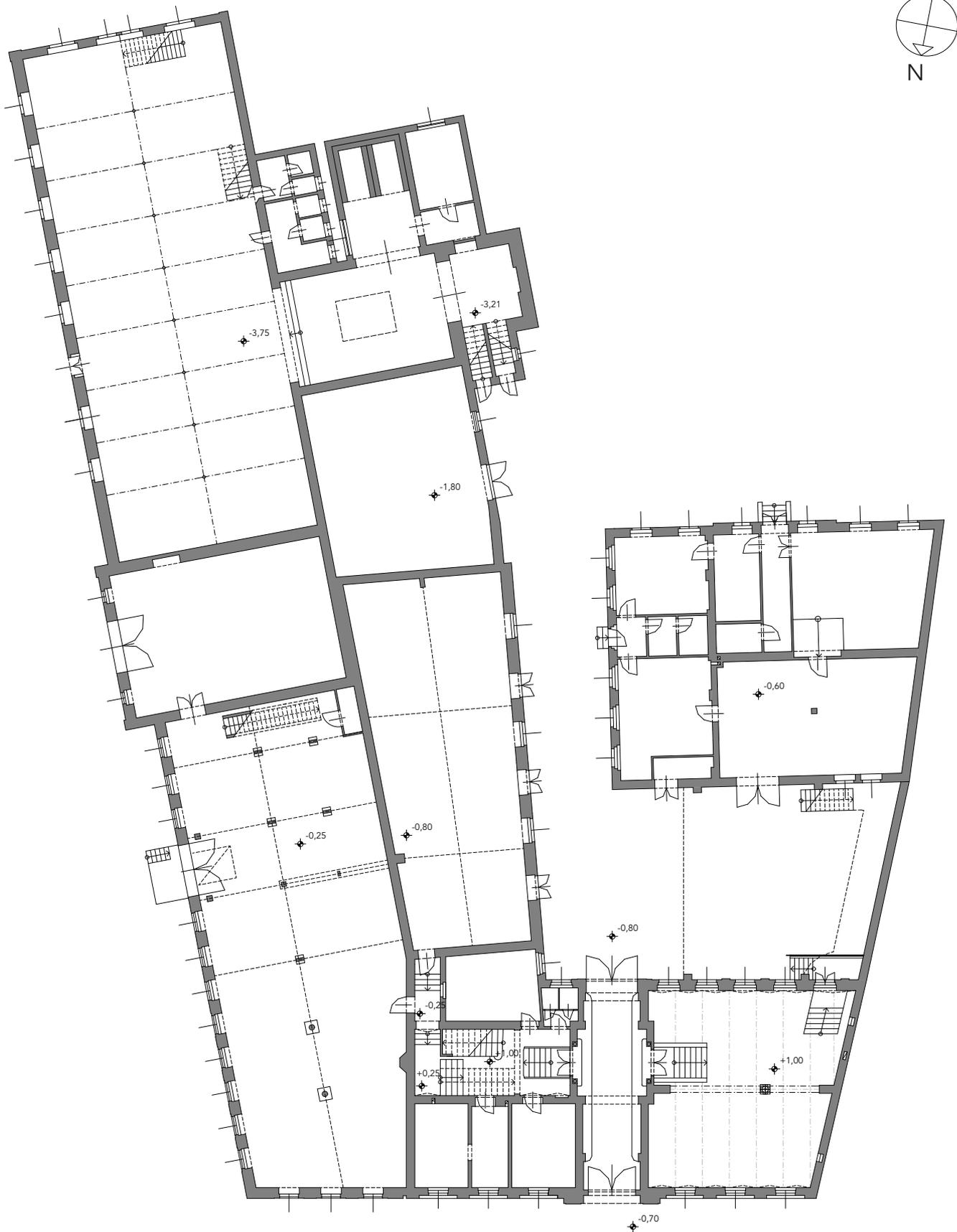




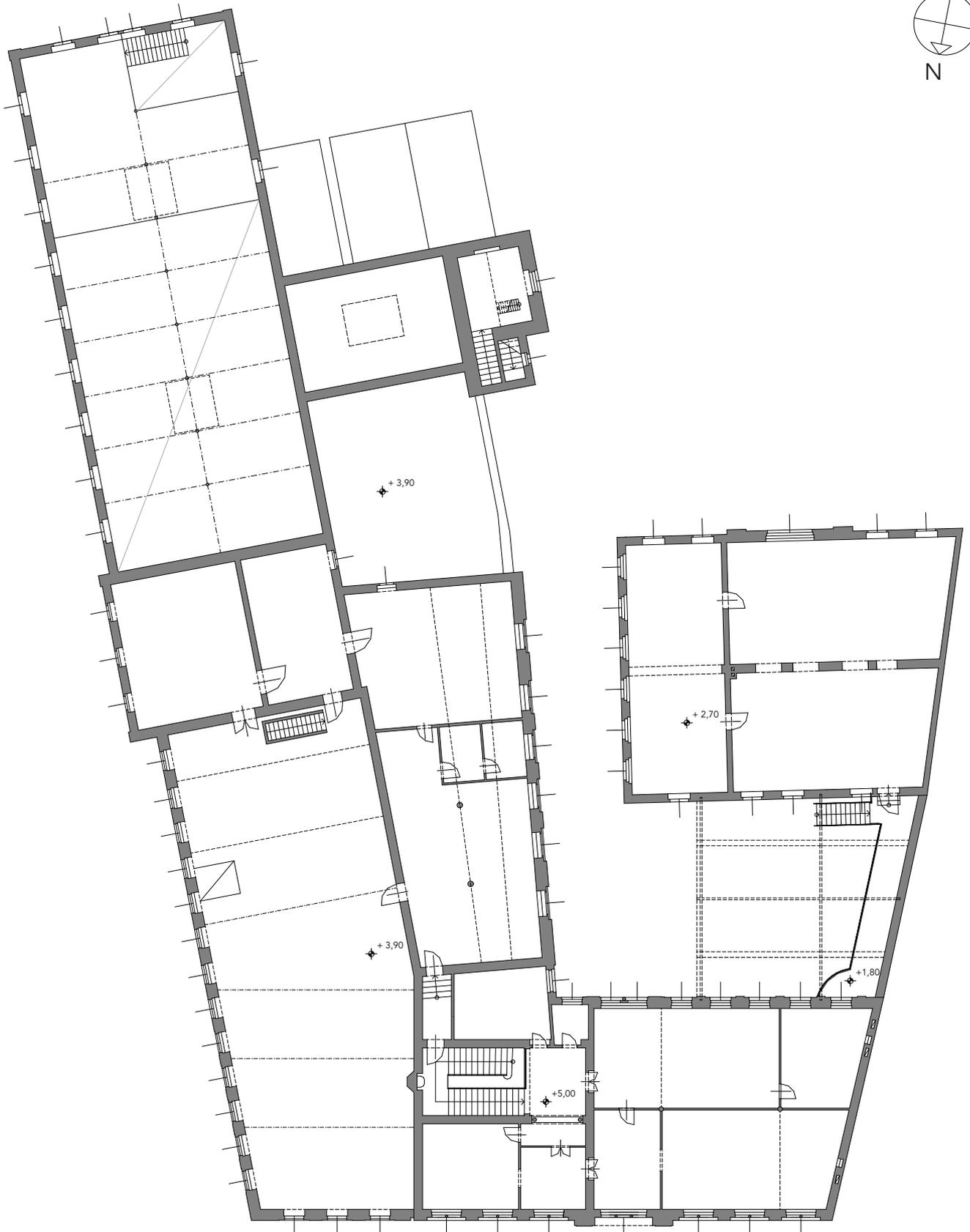
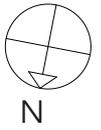
Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

6. Bestandspläne

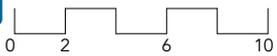
Erdgeschoss 1:300



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

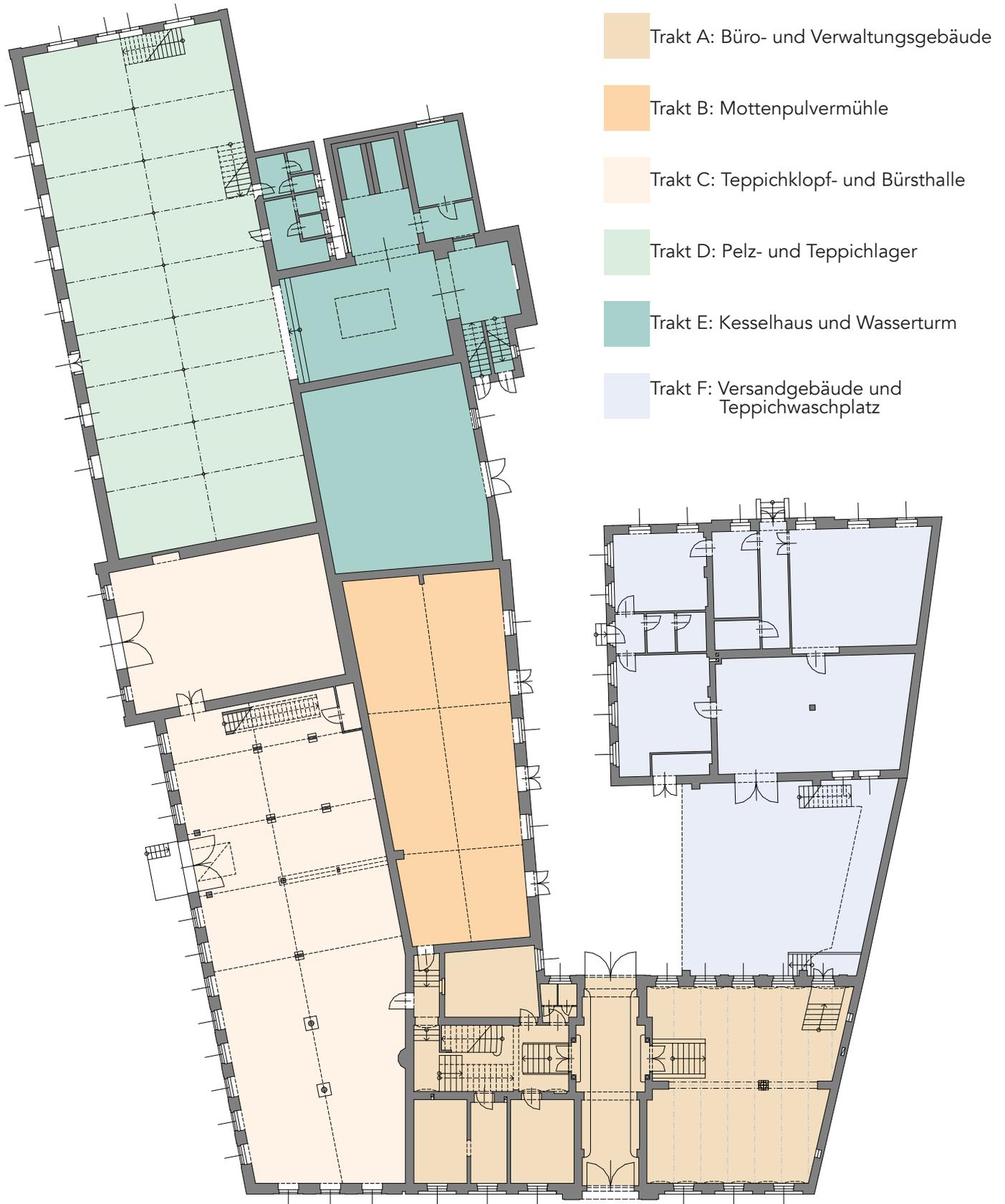


Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



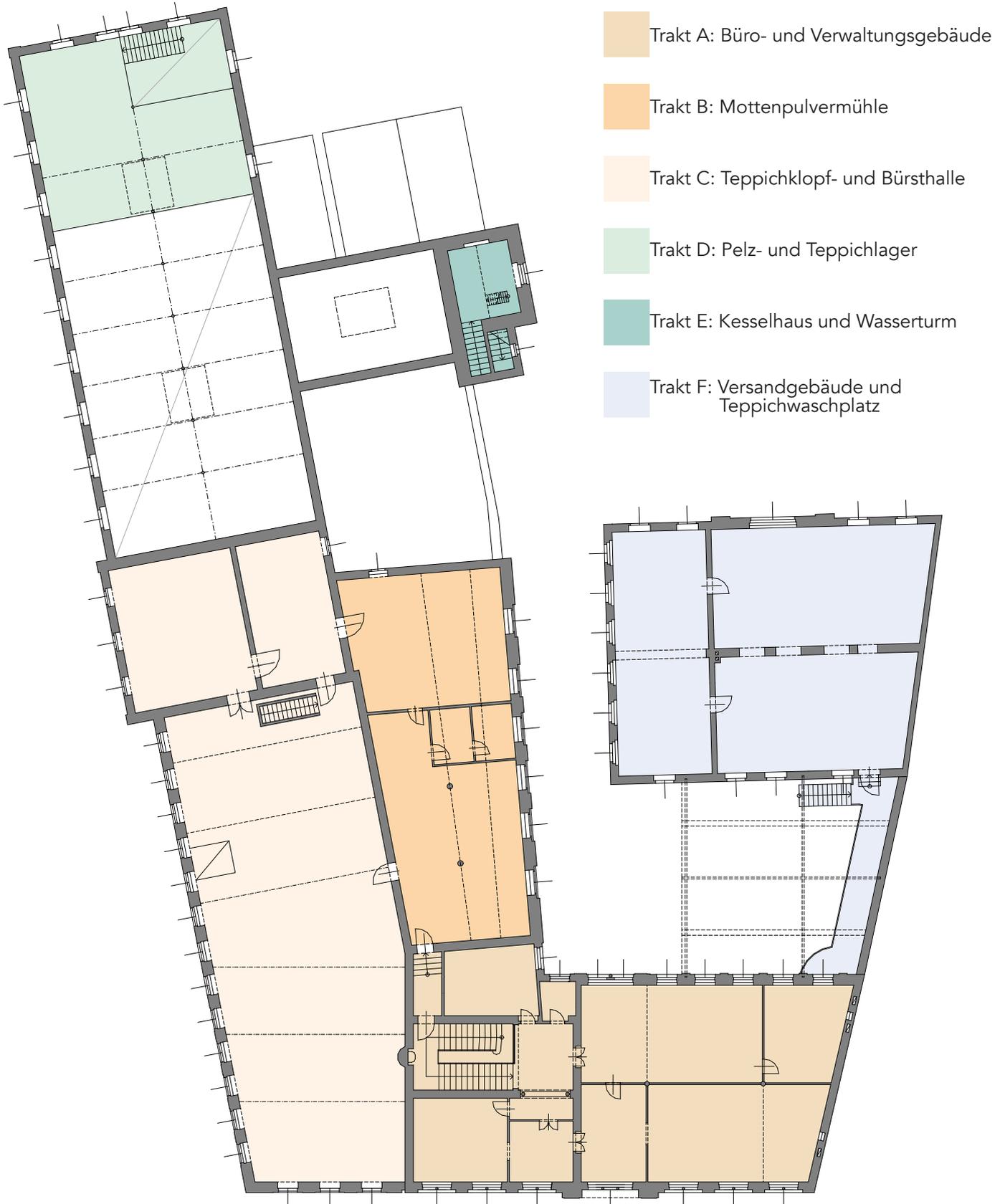
6. Bestandspläne

Erdgeschoss 1:300 - Ehemalige Funktionen

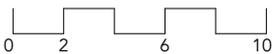


Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Obergeschoss 1:300 - Ehemalige Funktionen



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
 The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



6. Bestandspläne

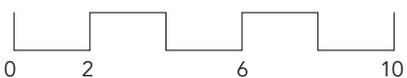
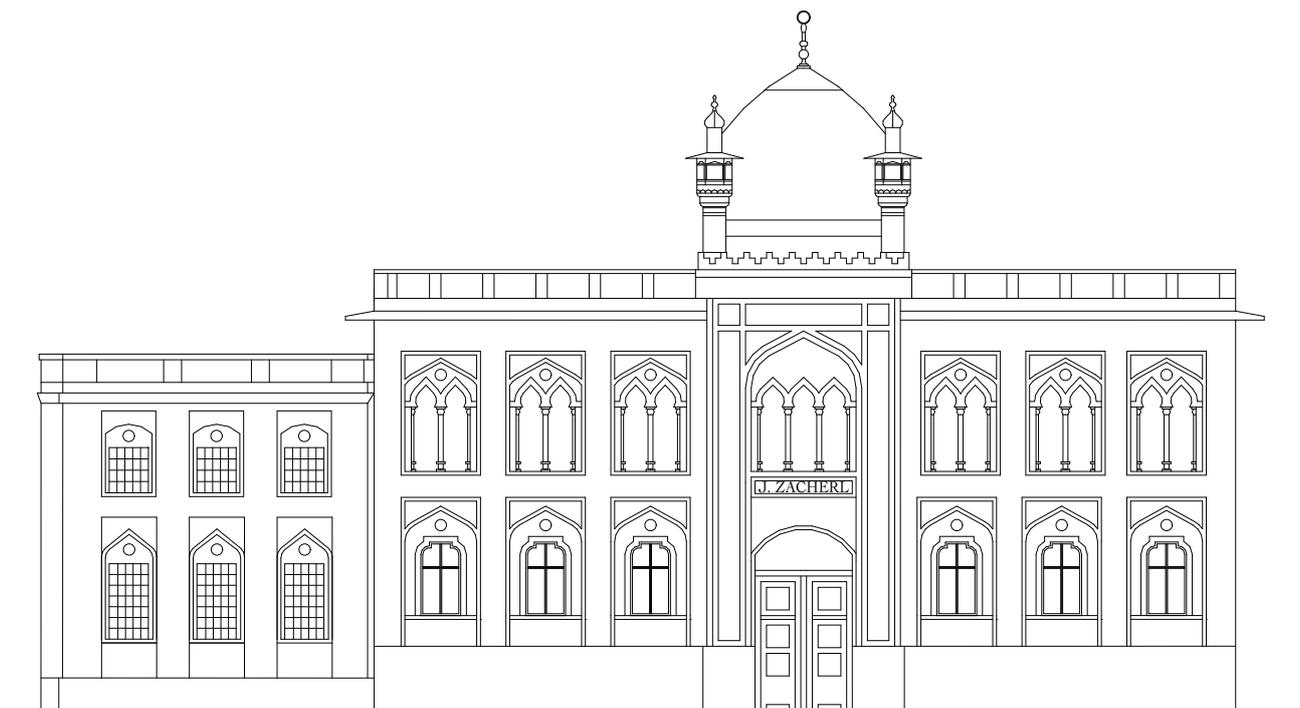
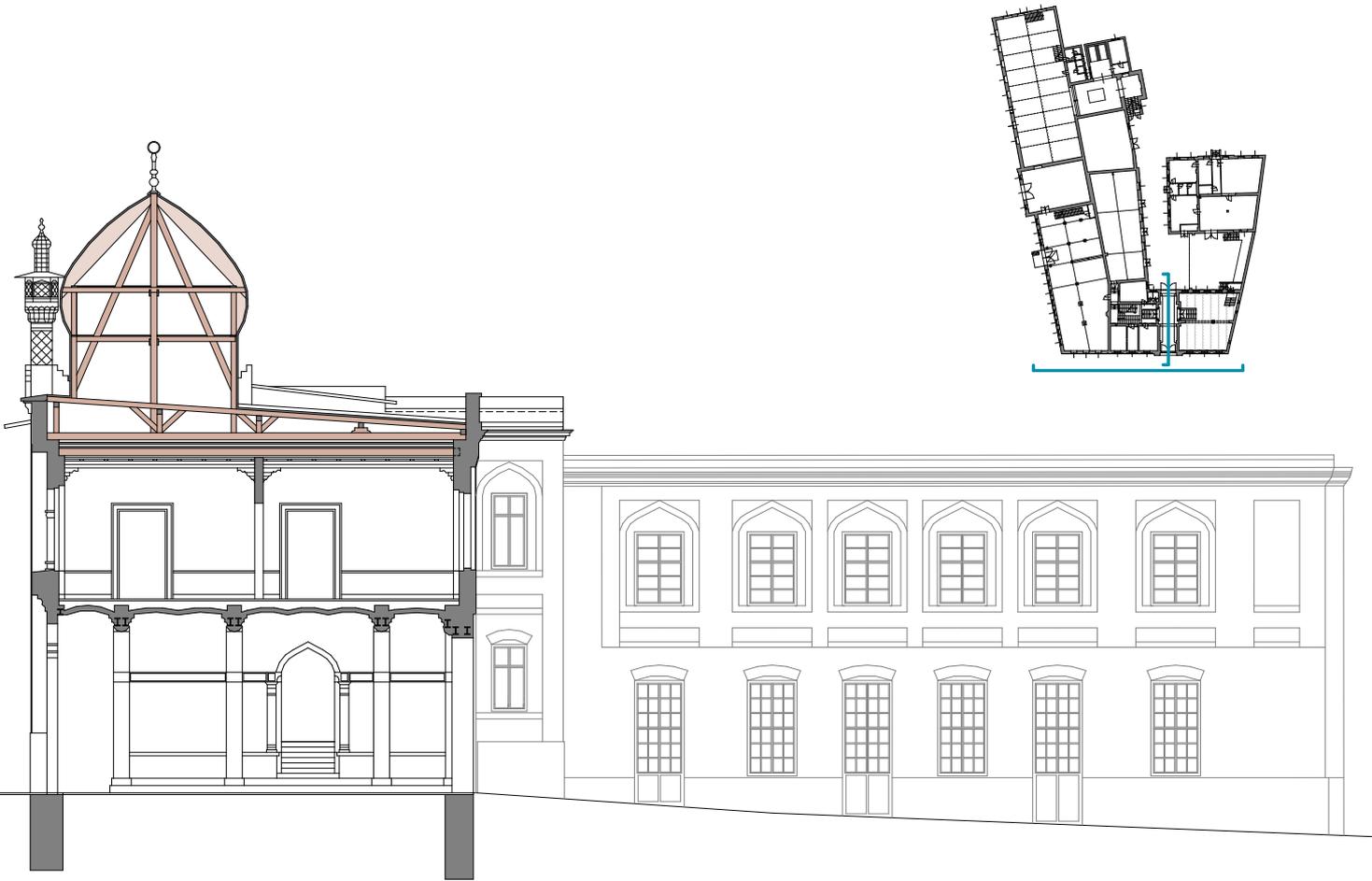
Untergeschoss 1:300 - Ehemalige Funktionen



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

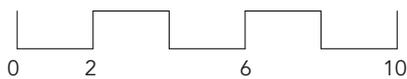
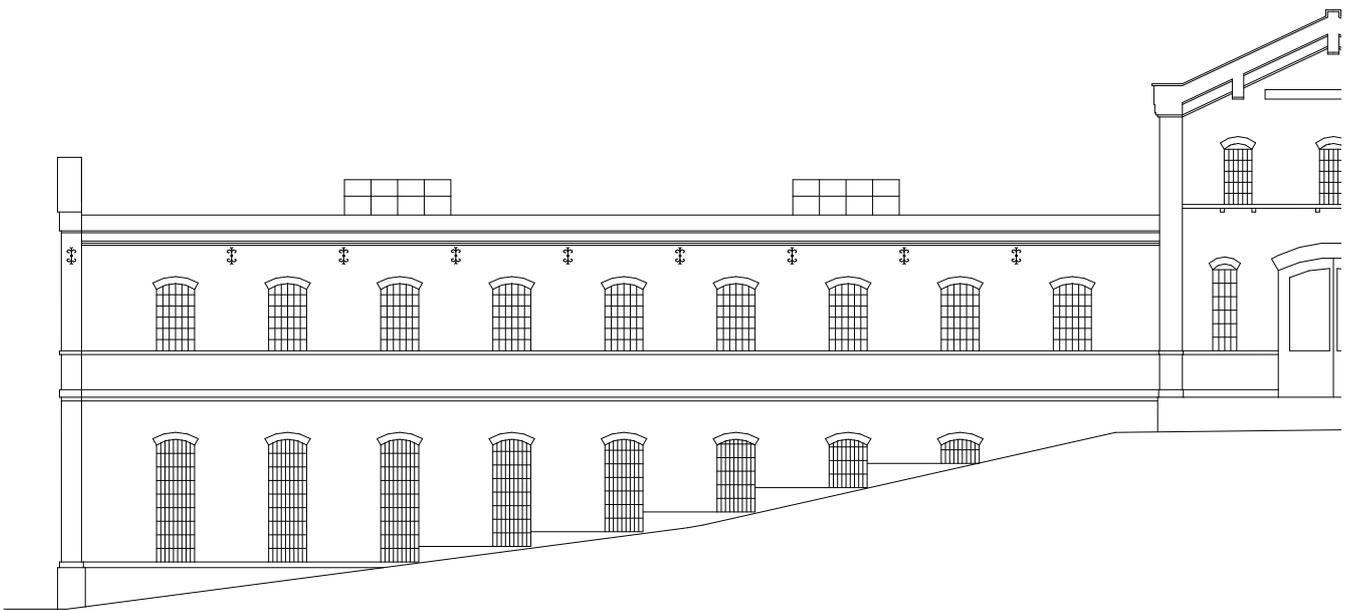
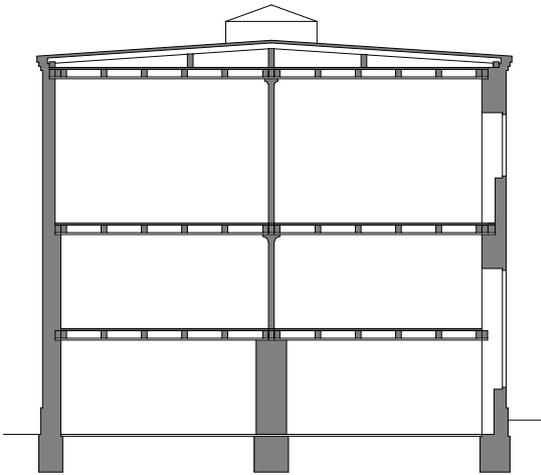
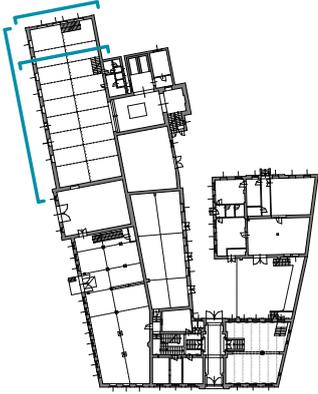
Trakt A - Schnitt und Ansicht 1:200

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
 The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

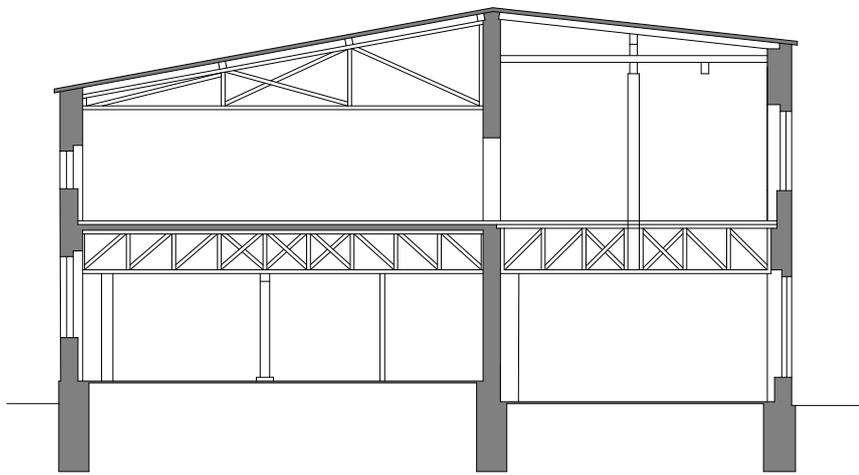
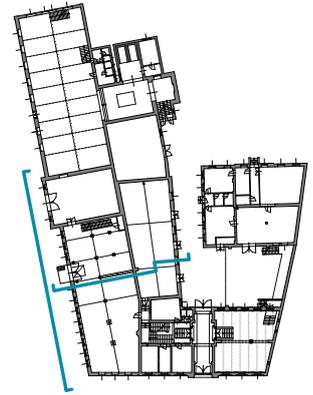


6. Bestandspläne

Trakt D - Schnitt und Ansichten 1:200



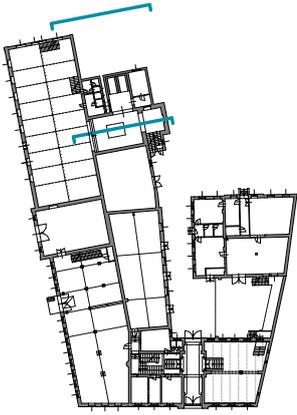
Trakt B und Trakt C - Schnitt 1:200
Trakt C - Ansicht 1:200



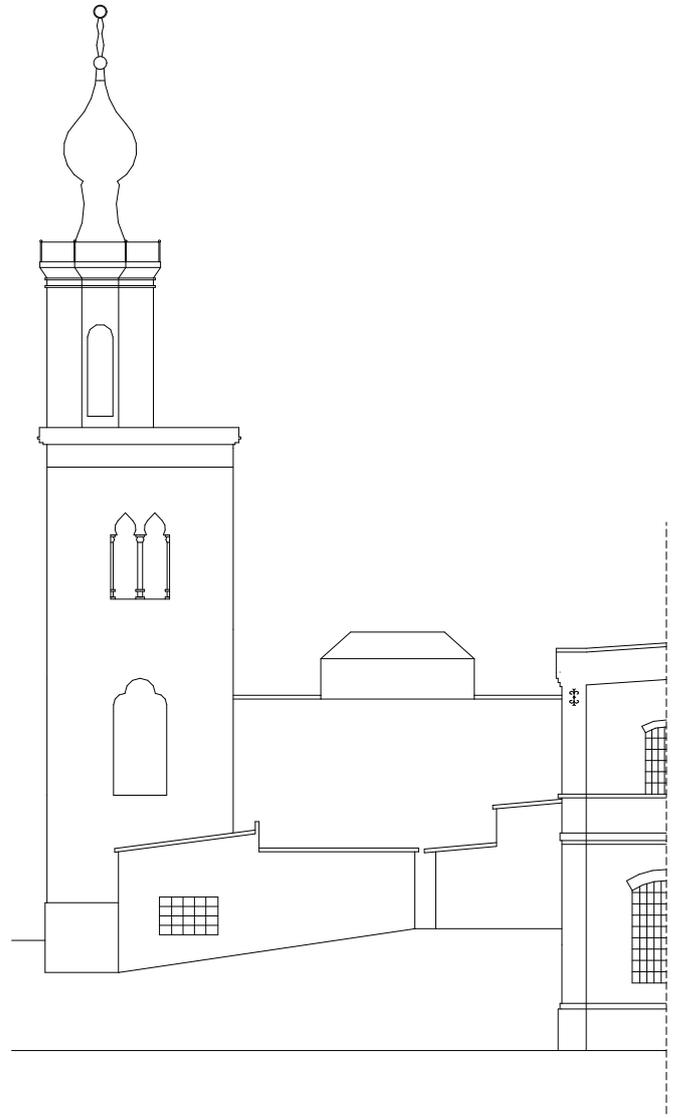
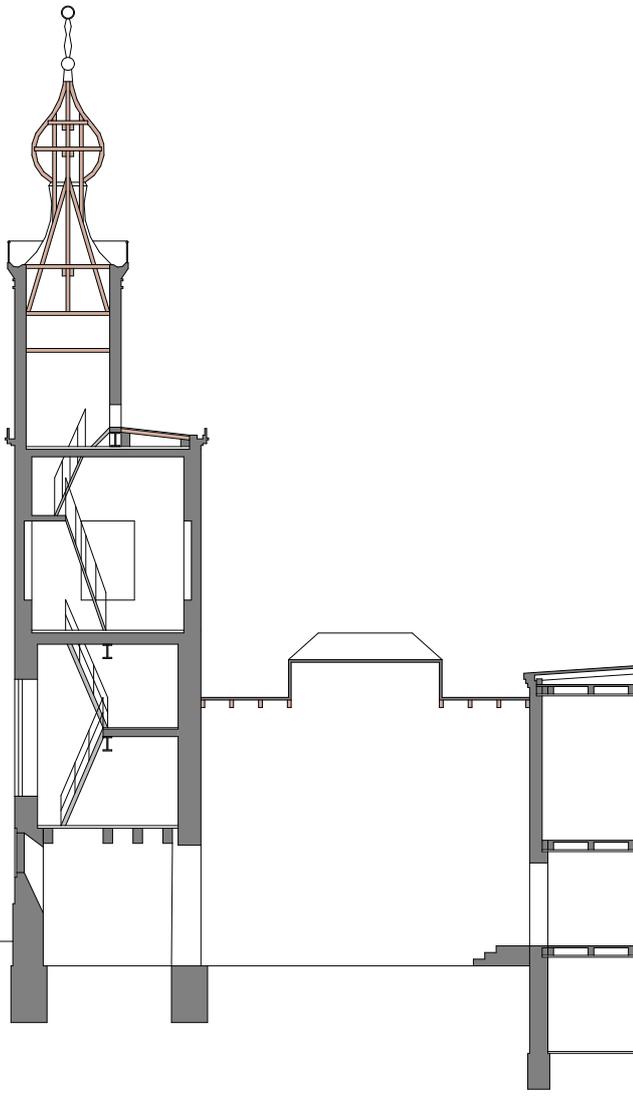
Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

6. Bestandspläne

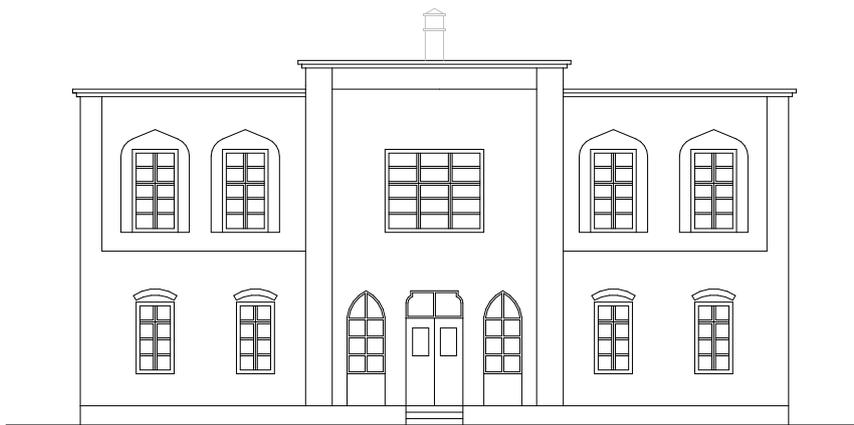
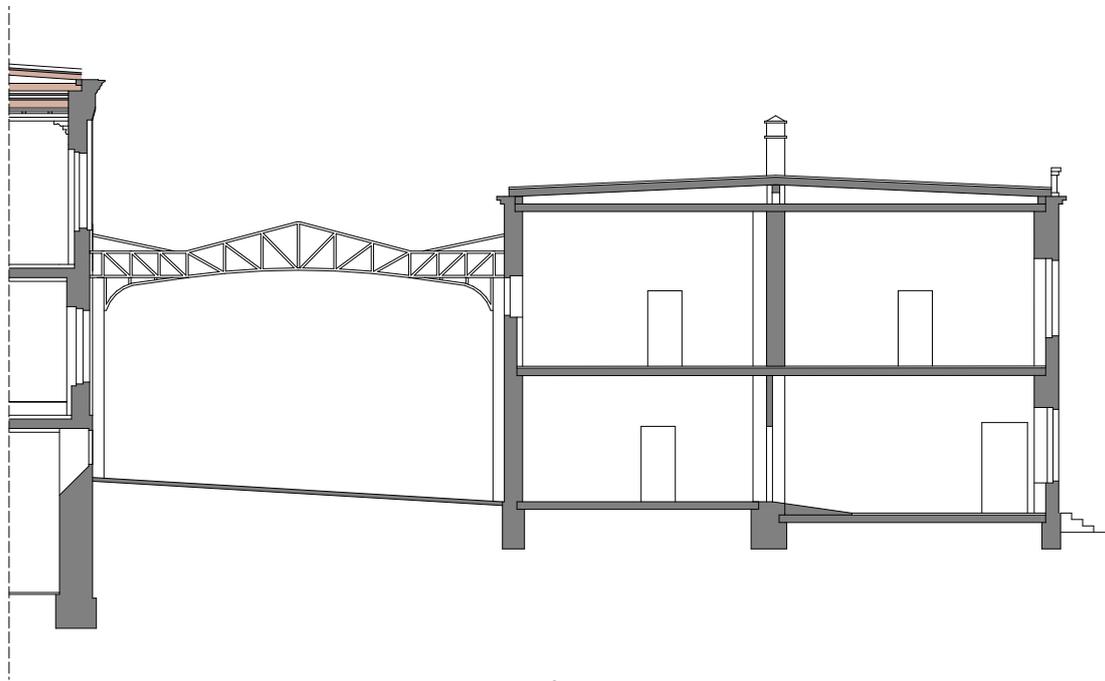
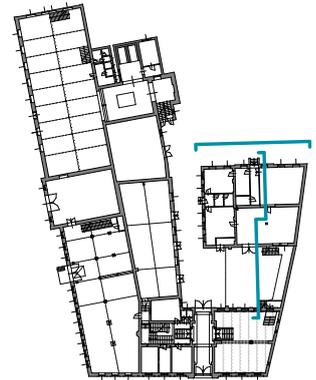
Trakt E - Schnitt und Ansicht 1:200



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



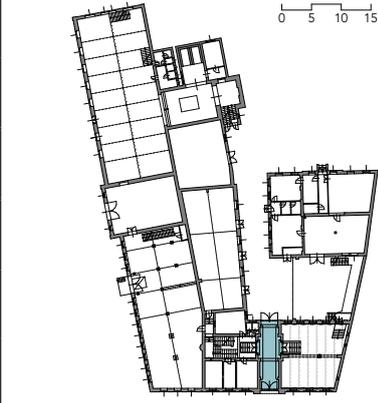
Trakt F - Schnitt und Ansicht 1:200

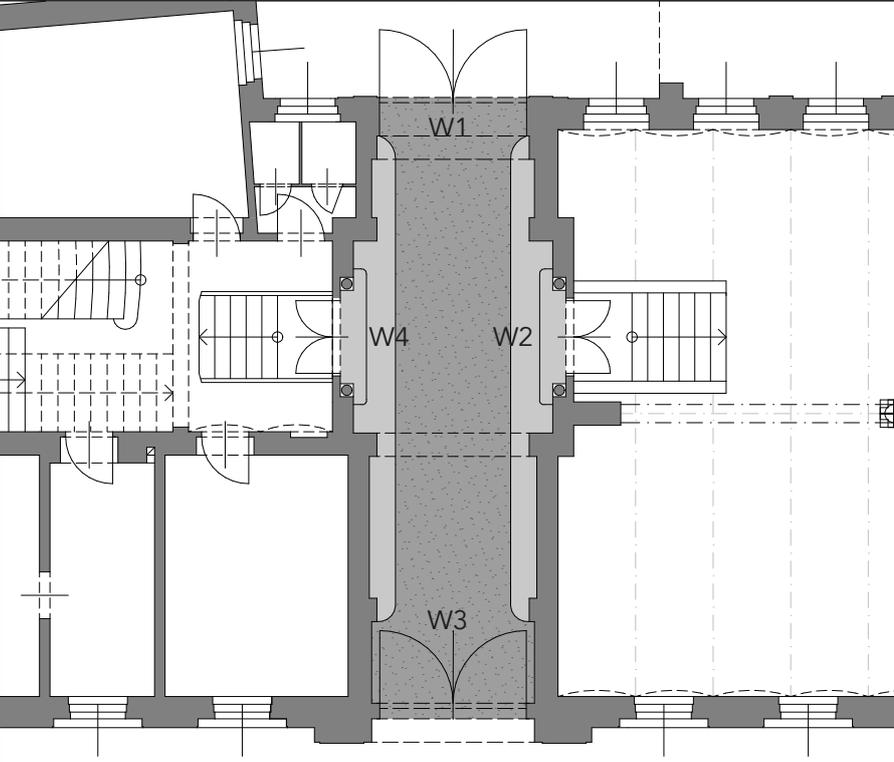


Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
 The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

7. Bestandsanalyse



Räume EG - Trakt A			Vollständige Codierung:	TA-EG-R01
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik		Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16		KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien		KG:	Unterdübling
Ausführende:	Carolina Turri		Trakt / Gebäudeteil:	Trakt A, TA
Datum:	Juli 2023		Geschoss / Fassade:	EG
Raumbezeichnung:	Durchfahrt		Raum:	R01

Raum:	TA-EG	R01
	Nettofläche:	28,54m ²
	Boden:	Betonestrich gewalzt und Steinplatten
	Decke:	Trambalkendecke, Untersicht eben verputzt; weiß (vermutlich Kalkputz und Kalkfarbe)
	Wände:	Ziegelmauerwerk, verputzt, weiß (vermutlich Kalkputz und Kalkfarbe), goldene Verzierungen
	Sonstige Ausstattung:	die Türen sind von maurischen Bögen und Säulen gerahmt, sowie mit unterschiedlichen islamischen Ranken- und Arabeskenmotiven verziert



7. Bestandsanalyse

Raum:

TA-EG

R01



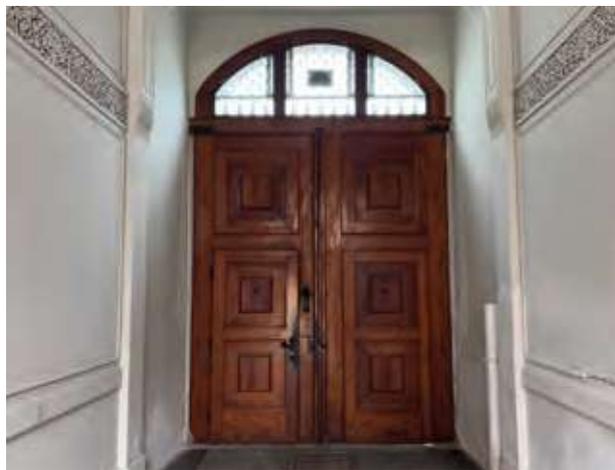
W1



W2



W3



W4

Beschreibung:

Die Durchfahrt teilt das Erdgeschoss von Trakt A in zwei Bereiche.

Die zweiflügeligen Holztüren mit Glasfüllung in Wand W2 und W4 sind von maurischen Vielpassbögen und Säulen gerahmt und mit unterschiedlichen, vergoldeten, islamischen Ranken- und Arabeskenmotiven verziert. Das Glas ist strukturiert.

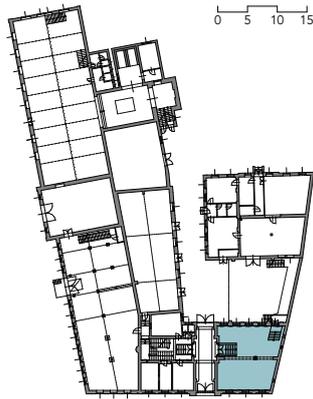
Das Eingangsportal in Wand W3 ist ebenso aus Holz, während das Tor zum Innenhof in Wand W1 aus rot lackiertem Stahl besteht. Auch sie haben beide Oberlichter aus strukturiertem Glas.

Anhand alter Abbildungen (siehe Abb.:59) lässt sich erkennen, dass die Durchfahrt ursprünglich aufwendig verziert war. Es gab mehr Vielpassbögen und Säulchen an den Wänden als heute und auch die Decke war reichlich bemalt.



Abb.59: Ehemalige Erscheinung der Durchfahrt

Räume EG - Trakt A		Vollständige Codierung:	TA-EG-R02
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik	Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16	KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien	KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri	Trakt / Gebäudeteil:	Trakt A, TA
Datum:	Juli 2023	Geschoss / Fassade:	EG
Raumbezeichnung:	Magazin	Raum:	R02



Raum:	TA-EG	R02
	Nettofläche:	97,98m ²
	Boden:	Holzfußboden, starke Abnutzung; Stiege S1 aus unbehandeltem Naturstein (vermutlich Granit); unterschiedliche Fliesen, vor allem braun mit beigem Blumenmuster
	Decke:	Ziegelgewölbe, verputzt, weiß (vermutlich Kalkputz und Kalkfarbe)
	Wände:	Ziegelmauerwerk, verputzt, weiß (vermutlich Kalkputz und Kalkfarbe)
	Sonstige Ausstattung:	Stützen und Unterzüge



7. Bestandsanalyse

Raum:	TA-EG	R02
--------------	--------------	------------



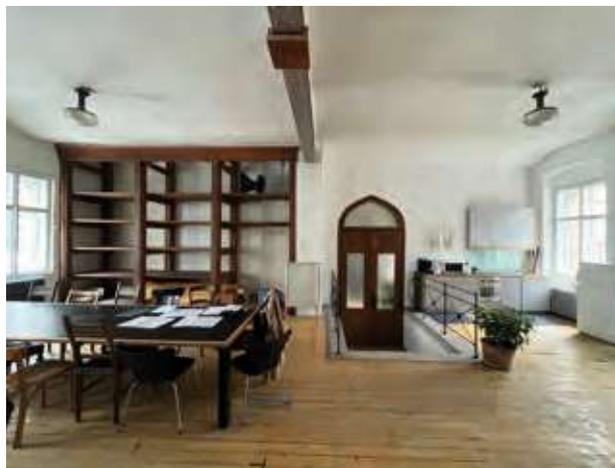
W1



W2



W3



W4

Beschreibung:

Der rechteckige Raum wird von der Durchfahrt aus erschlossen.

In Wand W1 befindet sich, durch die Holzstiege S2 erreichbar, ein französisches Fenster.

Bei den weiteren Fenstern handelt es sich um in Wandnischen eingebaute zweiflügelige Holzkastenfenster mit Oberlicht. Diese sind, genau wie das französische Fenster, innen weiß und außen rot gestrichen.

Die Fenster in Wand W3 sind zweiflügelige Holzkastenfenster mit oben außenseitig abgerundeten Oberlichtern und Kragsturzbogen. Sie sind innen weiß und außen grün gestrichen.

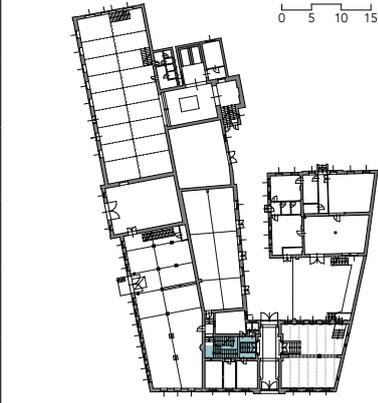
Alle Fenster weisen zum Teil Risse im Anstrich, Abblätterungen und Feuchtigkeitsschäden auf. Bei der Farbe handelt es sich vermutlich um Leinölfarbe.

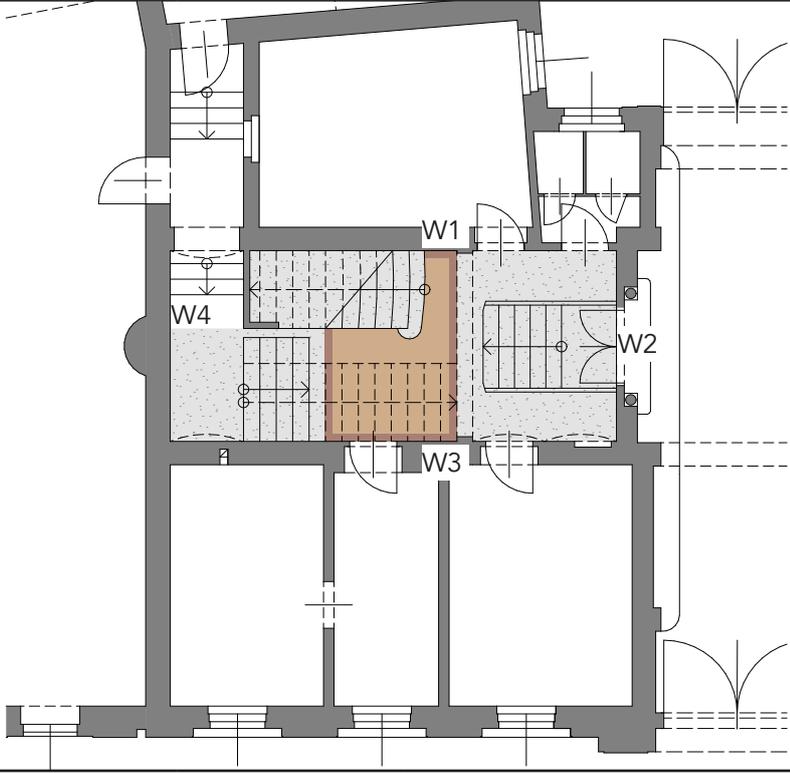
Die zweiflügelige Holztür mit Glasfüllung und Oberlicht ist hofseitig mit maurischem Vielpassbögen dekoriert. Sie wird außerdem von zwei kleinen Säulen gerahmt. Das Glas ist strukturiert.

Das Ziegelgewölbe der Decke wird von einem Unterzug geteilt. Es handelt sich um einen I-Träger aus Stahl, welcher mit einer geschweißten Kreuzstütze verbunden ist.

Träger und Stütze sind grau lackiert und haben Niete.

Wand W2 und W4 haben Einbauschränke aus dunklem Holz. In Wand W4 befindet sich außerdem eine moderne, nachträglich eingebaute Küchenzeile.

Räume EG - Trakt A			Vollständige Codierung:	TA-EG-R03
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik		Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16		KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien		KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri		Trakt / Gebäudeteil:	Trakt A, TA
Datum:	Juli 2023		Geschoss / Fassade:	EG
Raumbezeichnung:	Stiegenhaus		Raum:	R03

Raum:	TA-EG	R03
	Nettofläche:	17,00m ²
	Boden:	Naturstein (vermutlich Granit) und Terrazzoboden
	Decke:	Fresko mit unterschiedlichen islamischen Ranken- und Arabeskenmotiven
	Wände:	Ziegelmauerwerk, verputzt, cremefarbig (vermutlich Kalkputz und Kalkfarbe); cremefarbene Gipsquader und -rosetten, sowie hellblau glasierte Kacheln
	Sonstige Ausstattung:	orientalisierende Hängelampe aus Gusseisen; der vergoldete Abschluss der Absturzsicherung der Stiegen ist eine Miniatur der Spitze des Wasserturmes in Trakt E



7. Bestandsanalyse

Raum:

TA-EG

R03



W1



W2



W3



W4

Beschreibung:

Das Stiegenhaus wird von der Durchfahrt erschlossen. Der Boden ist aus Naturstein, vermutlich Granit, und aus Terrazzo. Auch die Stiegen sind aus Naturstein. Der vergoldete Abschluss der Absturzsicherung der Stiege S1 ist eine Miniatur der Spitze des Wasserturms in Trakt E.

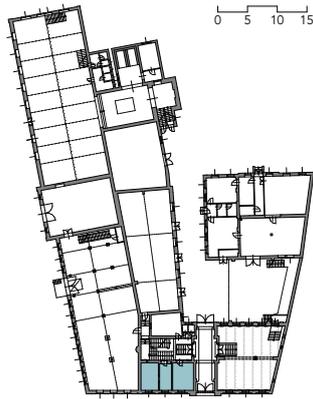
An der Decke befindet sich ein Fresko mit unterschiedlichen islamischen Ranken- und Arabeskenmotiven. In der Mitte hängt eine orientalisierende Hängelampe aus Gusseisen.

Die Wände sind verziert mit Gipsquadern und -rosetten, sowie mit hellblau glasierten Kacheln.

Die Eingangstür, eine zweiflügelige Holztür mit Glasfüllung und Oberlicht, ist hofseitig mit maurischen Vielpassbögen dekoriert. Sie wird außerdem von zwei kleinen Säulen gerahmt. Das Glas ist strukturiert. Bei den weiteren Türen handelt es sich um einflügelige, verzierte Holztüren.

Das Stiegenhaus wurde unlängst saniert.

Räume EG - Trakt A		Vollständige Codierung:	TA-EG-R04-R06
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik	Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16	KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien	KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri	Trakt / Gebäudeteil:	Trakt A, TA
Datum:	Juli 2023	Geschoss / Fassade:	EG
Raumbezeichnung:	Hausbesorgerwohnung	Raum:	R04 bis R06, R04-R06



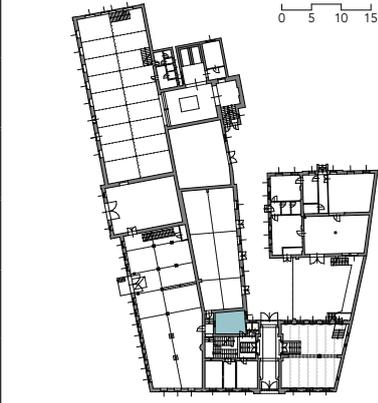
Raum:	TA-EG	R04-R06
	Nettofläche:	38,89m ²
	Boden:	Laminatboden und Fischgrätparkett
	Decke:	Trambalkendecke, Untersicht eben verputzt; weiß (vermutlich Kalkputz und Kalkfarbe)
	Wände:	Ziegelmauerwerk, verputzt, weiß (vermutlich Kalkputz und Kalkfarbe)
	Sonstige Anmerkungen:	Diese Räume werden derzeit bewohnt. Die Beschreibung der Fenster und Türen erfolgt so, wie sie von der Straße und dem Stiegenhaus aus sichtbar sind.

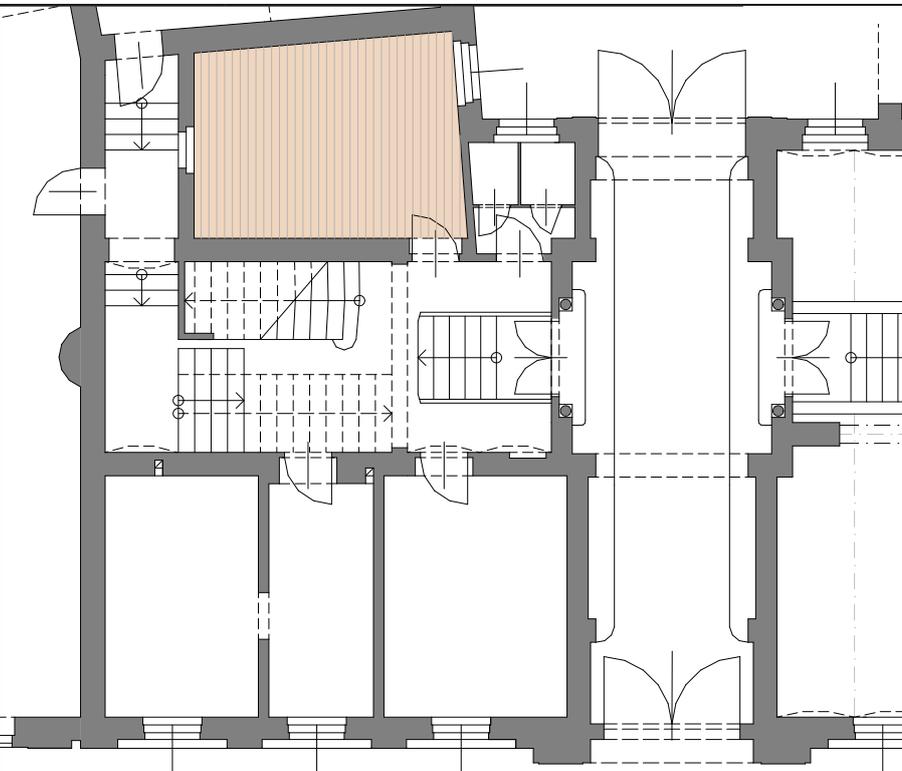
Beschreibung:

Die Holztüren sind einflügelig und verziert.
 Die zweiflügeligen Holzkastenfenster sind mit abgerundeten Oberlichtern und Kragsturzbogen versehen. Sie sind außen grün gestrichen.



7. Bestandsanalyse

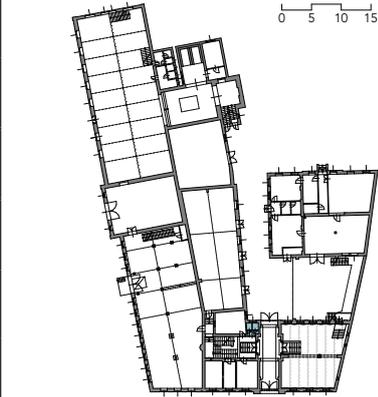
Räume EG - Trakt A			Vollständige Codierung:	TA-EG-R07
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik		Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16		KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien		KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri		Trakt / Gebäudeteil:	Trakt A, TA
Datum:	Juli 2023		Geschoss / Fassade:	EG
Raumbezeichnung:	Büro		Raum:	R07

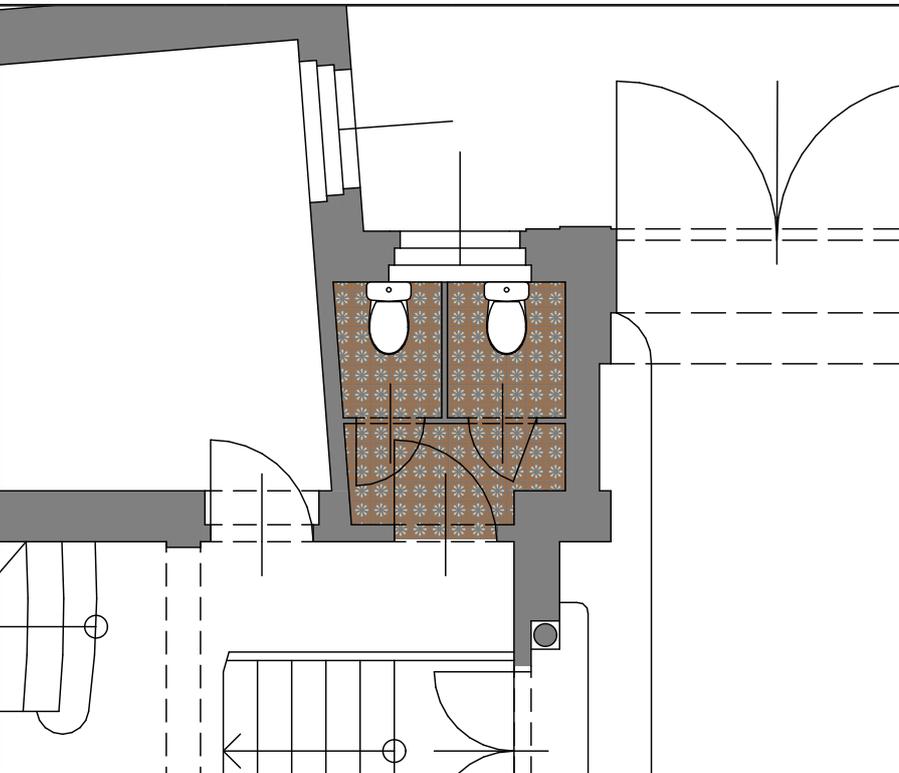
Raum:	TA-EG	R07
	Nettofläche:	19,23m ²
	Boden:	Laminatboden
	Decke:	Trambalkendecke, Untersicht eben verputzt; weiß (vermutlich Kalkputz und Kalkfarbe)
	Wände:	Ziegelmauerwerk, verputzt, weiß (vermutlich Kalkputz und Kalkfarbe)
	Sonstige Anmerkungen: Dieser Raum wird derzeit bewohnt. Die Beschreibung der Fenster und Türen erfolgt so, wie sie von dem Stiegenhaus und dem Innenhof aus sichtbar sind.	

Beschreibung:

Die Holztür ist einflügelig und verziert.
 Das zweiflügelige Holzkastenfenster mit Oberlicht ist außen rot gestrichen, sowie mit Sturzbogen und Faschen versehen.

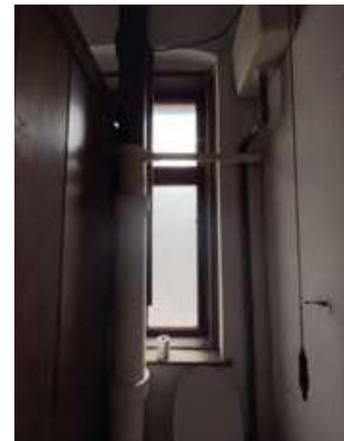


Räume EG - Trakt A			Vollständige Codierung:	TA-EG-R08
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik		Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16		KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien		KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri		Trakt / Gebäudeteil:	Trakt A, TA
Datum:	Juli 2023		Geschoss / Fassade:	EG
Raumbezeichnung:	WC		Raum:	R08

Raum:	TA-EG	R08
	Nettofläche:	3,90m ²
	Boden:	braune Fliesen mit beigem Blumenmuster
	Decke:	Trambalkendecke, Untersicht eben verputzt; weiß (vermutlich Kalkputz und Kalkfarbe)
	Wände:	Ziegelmauerwerk, verputzt, weiß (vermutlich Kalkputz und Kalkfarbe); Trennwand aus Holz-Leichtbauweise
	Sonstige Ausstattung:	zwei WCs

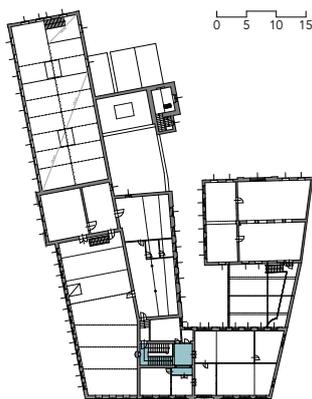
Beschreibung:

Die braunen Fliesen des Fußbodens weisen ein beiges Blumenmuster auf. Das zweiflügelige Holzkastenfenster mit Oberlicht ist in eine Wandnische eingelassen. Es ist innen weiß und außen rot gestrichen. Zwei dünne Wände aus Holz-Leichtbauweise trennen die beiden WCs und den kleinen Vorraum. Die Trennwand zwischen den WCs ist nicht raumhoch und endet vor dem Fenster.



7. Bestandsanalyse

Räume OG - Trakt A		Vollständige Codierung:	TA-OG-R01
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik	Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16	KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien	KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri	Trakt / Gebäudeteil:	Trakt A, TA
Datum:	Juli 2023	Geschoss / Fassade:	OG
Raumbezeichnung:	Stiegenhaus	Raum:	R01



Raum:	TA-OG	R01
	Nettofläche:	22,65m ²
	Boden:	Naturstein (vermutlich Granit) und Terrazzoboden; Mosaik mit Blumenmuster
	Decke:	Fresko mit unterschiedlichen islamischen Ranken- und Arabeskenmotiven; Glas-Oberlicht
	Wände:	Ziegelmauerwerk, verputzt, hellblau und cremefarbig (vermutlich Kalkputz und Kalkfarbe); Gipsquader und -rosetten; hellblau glasierte Kacheln; unterschiedliche islamische Ranken- und Arabeskenmotive
	Sonstige Ausstattung:	orientalisierende Hängelampe aus Gusseisen; von zwei roten Marmorsäulen umrahmte Aedikula mit schwarzer Bronze-figur des Gründers Johann Zacherl



Raum:

TA-OG

R01



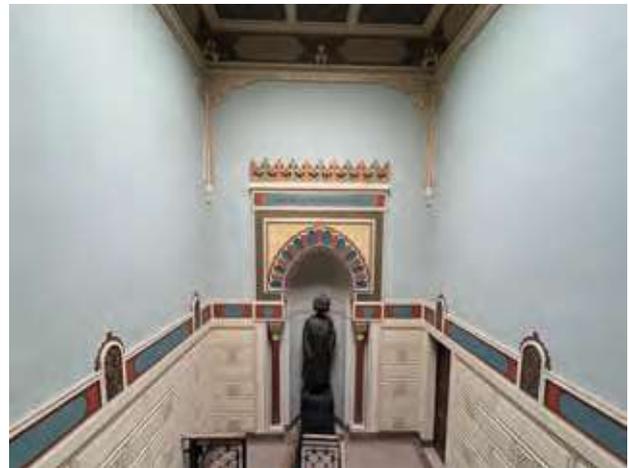
W1



W2



W3



W4

Beschreibung:

Die Stiegen sind aus Naturstein, vermutlich Granit. Der restliche Boden ist ein Terrazzoboden mit einem Mosaik mit Rankenmotiv in der Mitte.

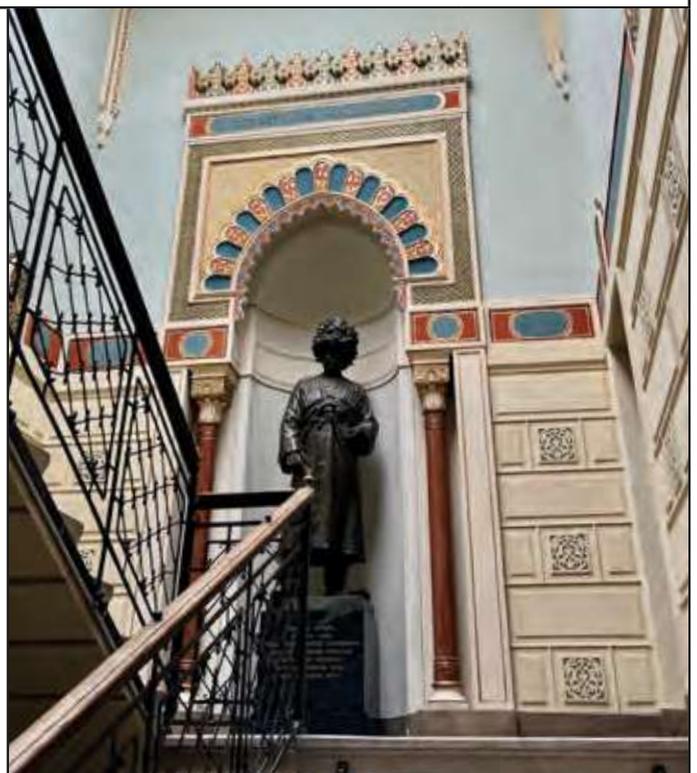
Der vergoldete Abschluss der Absturzsicherung der Stiege ist, wie im Erdgeschoss, eine Miniatur der Spitze des Wasserturms in Trakt E.

An der Decke befinden sich Fresken mit unterschiedlichen, vergoldeten, islamischen Ranken- und Arabeskenmotiven. In der Mitte hängt eine orientalisierende Hängelampe aus Gusseisen. Über dem Stiegenaufgang befindet sich ein Glas-Oberlicht.

Die Wände sind hellblau und cremefarbig verputzt und, ähnlich wie die Decke, mit vergoldeten, islamischen Ranken- und Arabeskenmotiven geschmückt. Gipsquader und -rosetten, sowie hellblau glasierte Kacheln, veredeln die Wände zusätzlich.

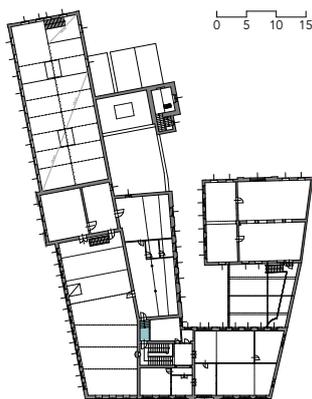
Am Treppenpodest befindet sich eine Aedikula, die von zwei roten Marmorsäulen umrahmt ist und unter einem maurischen Bogen steht. In der Aedikula befindet sich eine schwarze Bronzefigur des Gründers Johann Zacherl. Er trägt eine kaukasische Tracht und hält in der Hand die Blüte, aus der das Mottenpulver hergestellt wurde.

Alle vier Holztüren sind verziert. Bei den zwei Türen in Wand W1 handelt es sich um einflügelige, während Wand W2 und W3 zweiflügelige Türen aufweisen. Das Stiegenhaus wurde unlängst saniert.



7. Bestandsanalyse

Räume OG - Trakt A		Vollständige Codierung:	TA-OG-R02
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik	Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16	KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien	KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri	Trakt / Gebäudeteil:	Trakt A, TA
Datum:	Juli 2023	Geschoss / Fassade:	OG
Raumbezeichnung:	Gang	Raum:	R02



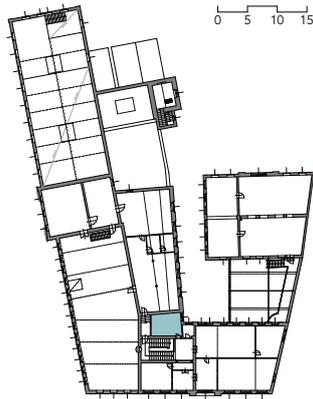
Raum:	TA-OG	R02
	Nettofläche:	5,41m ²
	Boden:	braune Fliesen mit beigem Blumenmuster
	Decke:	Trambalkendecke, eben verputzt, weiß (vermutlich Kalkputz und Kalkfarbe)
	Wände:	Ziegelmauerwerk, verputzt, weiß (vermutlich Kalkputz und Kalkfarbe)
	Sonstige Anmerkungen:	Fehlen der Tür T1 und T3

Beschreibung:

Der Boden ist mit braunen Fliesen mit beigem Blumenmuster verlegt. Tür T1 wurde verbaut und existiert nicht mehr, während von Tür T3 nur noch der Rahmen erhalten geblieben ist. Tür T3 ist eine einflügelige Holztür.



Räume OG - Trakt A		Vollständige Codierung:	TA-OG-R03
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik	Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16	KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien	KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri	Trakt / Gebäudeteil:	Trakt A, TA
Datum:	Juli 2023	Geschoss / Fassade:	OG
Raumbezeichnung:	Büro	Raum:	R03



Raum:	TA-OG	R03
	Nettofläche:	19,23m ²
	Boden:	Fischgrätparkett
	Decke:	vermutlich Trambalkendecke, eben verputzt
	Wände:	Ziegelmauerwerk, verputzt, weiß (vermutlich Kalkputz und Kalkfarbe)
	Sonstige Anmerkungen: Dieser Raum ist derzeit vermietet. Die Beschreibung der Fenster und Türen erfolgt so, wie sie von dem Stiegenhaus und aus dem Innenhof sichtbar sind.	

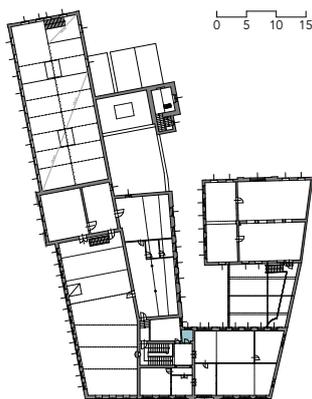
Beschreibung:

Die Holztür ist einflügelig und verziert.
Bei dem Fenster handelt es sich um ein Holzkastenfenster mit Oberlicht und Sprossen.
Die Außenseite ist rot gestrichen.



7. Bestandsanalyse

Räume OG - Trakt A		Vollständige Codierung:	TA-OG-R04
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik	Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16	KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien	KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri	Trakt / Gebäudeteil:	Trakt A, TA
Datum:	Juli 2023	Geschoss / Fassade:	OG
Raumbezeichnung:	Badezimmer	Raum:	R04



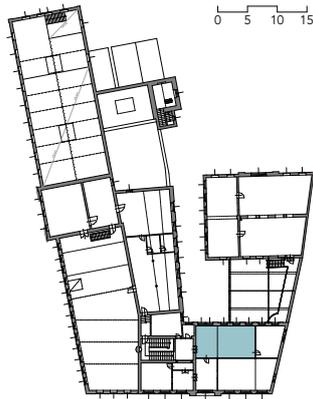
Raum:	TA-OG	R04
	Nettofläche:	4,09m ²
	Boden:	braune Fliesen mit beigem Blumenmuster
	Decke:	Trambalkendecke, eben verputzt, weiß (vermutlich Kalkputz und Kalkfarbe)
	Wände:	Ziegelmauerwerk, verputzt, weiß (vermutlich Kalkputz und Kalkfarbe); im unteren Bereich grauer Spritzschutz
	Sonstige Ausstattung:	Badewanne, WC und Waschbecken

Beschreibung:

Das zweiflügelige Holzkastenfenster hat ein Oberlicht und Milchglas. Das Holz ist innen weiß und außen rot gestrichen. Das Fenster weist mehrere Risse im Anstrich, Abblätterungen der Farbe und Feuchtigkeitsschäden auf. Das Badezimmer ist mit einer Badewanne, einem WC und einem Waschbecken ausgestattet. Ein grauer Wasser-Spritzschutz ist dem weiß verputzten Ziegelmauerwerk im unteren Wandteil vorgelegt.



Räume OG - Trakt A		Vollständige Codierung:	TA-OG-R05
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik	Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16	KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien	KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri	Trakt / Gebäudeteil:	Trakt A, TA
Datum:	Juli 2023	Geschoss / Fassade:	OG
Raumbezeichnung:	Großraumbüro	Raum:	R05



Raum:	TA-OG	R05
	Nettofläche:	54,05m ²
	Boden:	Fischgrätparkett
	Decke:	Holz-Kassettendecke mit Blumenmuster an den Ränden und in den Mittelfeldern; Entwurf von Jože Plečnik
	Wände:	Ziegelmauerwerk, verputzt, weiß (vermutlich Kalkputz und Kalkfarbe)
	Sonstige Ausstattung:	Säulen aus rotem Stucco Lustrato; heute durch Zwischenwände geteilt



7. Bestandsanalyse

Raum:

TA-OG

R05



W1



W2



W3



W4

Beschreibung:

Das ehemalige Großraumbüro wird aus dem Stiegenhaus erschlossen.
 Der Boden ist mit Fischgrätenparkett ausgelegt.
 Die Holz-Kassettendecke ist mit maurischen Blumenmustern an den Rändern und in den Mittelfeldern verziert und wurde nach einem Entwurf von Jože Plečnik gestaltet.
 In Wand W1 gibt es ein dreiflügeliges- und drei zweiflügelige Holzkastenfenster mit Oberlicht.
 Alle Fenster sind außen rot gestrichen und weisen zum Teil Risse im Anstrich, Abblätterungen und Feuchtigkeitsschäden auf.
 Die zweiflügelige Holzeingangstür in Wand W4 ist verziert. In Wand W2 befindet sich eine einflügelige Tür mit einfacher Gestaltung, während die Tür in Wand W3 durch einen Schrank verdeckt und daher nicht sichtbar ist.
 Früher standen Säulen aus rotem Stucco Lustro mitten in dem Großraumbüro (Abb.: 2). Der Raum wurde inzwischen aufgeteilt und Zwischenwände vierteln die Säulen.



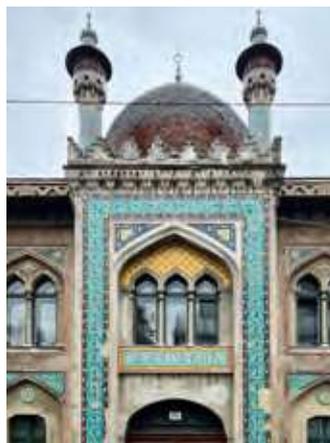
Abb.:60

Räume OG - Trakt A			Vollständige Codierung:	TA-OG-R06-R08
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik		Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16		KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien		KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri		Trakt / Gebäudeteil:	Trakt A, TA
Datum:	Juli 2023		Geschoss / Fassade:	OG
Raumbezeichnung:	Großraumbüro		Raum:	R06 bis R08, R06-R08

Raum:	TA-OG	R06-R08
	Nettofläche:	93,69m ²
	Boden:	Fischgrätparkett
	Decke:	Holz-Kassettendecke mit Blumenmuster an den Ränden und in den Mittelfeldern; Entwurf von Jože Plečnik
	Wände:	Ziegelmauerwerk, verputzt, weiß (vermutlich Kalkputz und Kalkfarbe)
	Sonstige Anmerkungen: Diese Räume werden derzeit vermietet. Die Beschreibung der Fenster und Türen erfolgt so, wie sie von der Straße, Raum TA-OG-R05 und dem Innenhof aus sichtbar sind.	

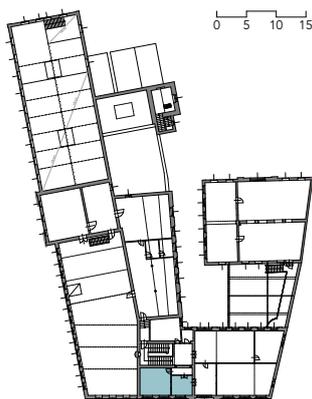
Beschreibung:

Die Türen sind vermutlich alle aus Holz.
 Straßenseitig befinden sich ein dreiflügeliges und drei zweiflügelige Holzkastenfenster mit oben abgerundeten Oberlichtern und Kragsturzbögen. Sie sind außen grün gestrichen.
 Die beiden Holzkastenfenster mit Oberlicht Richtung Innenhof sind zweiflügelig und außen rot gestrichen.
 Der Boden ist wahrscheinlich auch hier mit Fischgrätenparkett verlegt.



7. Bestandsanalyse

Räume OG - Trakt A		Vollständige Codierung:	TA-OG-R09-R10
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik	Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16	KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien	KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri	Trakt / Gebäudeteil:	Trakt A, TA
Datum:	Juli 2023	Geschoss / Fassade:	OG
Raumbezeichnung:	Büro und Kassa	Raum:	R09 bis R10, R09-R10

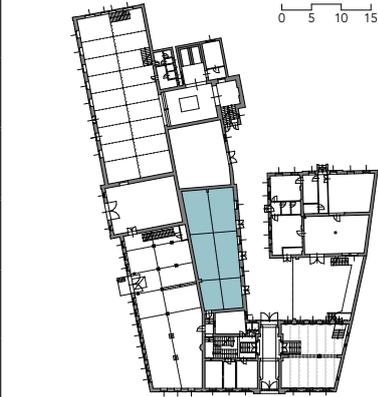


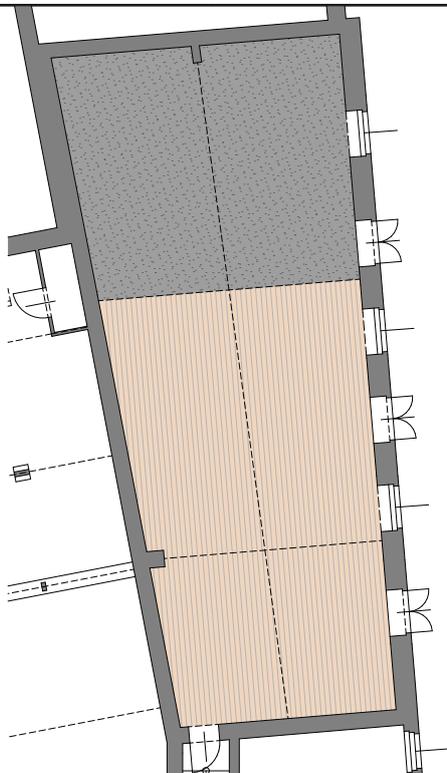
Raum:	TA-OG	R09-R10
	Nettofläche:	35,86m ²
	Boden:	Fischgrätparkett
	Decke:	Holzdecke, mit orientalischen Mustern bemalt
	Wände:	Ziegelmauerwerk, verputzt
	Sonstige Anmerkungen:	Diese Räume werden derzeit vermietet. Die Beschreibung der Fenster und Türen erfolgt so, wie sie von der Straße und dem Stiegenhaus aus sichtbar sind.

Beschreibung:

Die zweiflügelige Holztür T1 ist verziert. Bei Tür T2 handelt es sich um eine einfach gestaltete, einflügelige Holztür. Die zwei weiteren Türen sind vermutlich auch aus Holz. Straßenseitig befinden sich drei zweiflügelige Holzkastenfenster mit oben abgerundeten Oberlichtern und Kragsturzbögen. Sie sind außen grün gestrichen. Der Boden ist wahrscheinlich entweder wie im Großraumbüro mit Fischgrätenparkett verlegt oder wie im Stiegenhaus mit Terrazzoboden.



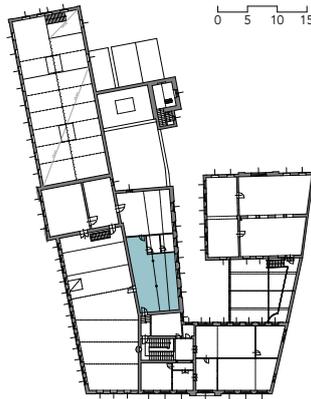
Räume EG - Trakt B			Vollständige Codierung:	TB-EG-R01
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik		Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16		KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien		KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri		Trakt / Gebäudeteil:	Trakt B, TB
Datum:	Juli 2023		Geschoss / Fassade:	EG
Raumbezeichnung:	Mottenpulvermühle		Raum:	R01

Raum:	TB-EG	R01
	Nettofläche:	155,37m ²
	Boden:	Betonpflaster und Holzdielen
	Decke:	Trambalkendecke; abgehängte Decke
	Wände:	Ziegelmauerwerk, zum Teil verputzt (vermutlich Kalkputz)
	Sonstige Anmerkungen:	Das Erdgeschoss wird derzeit vermietet.
	Beschreibung:	<p>In Wand W2 befinden sich abwechselnd drei Türen und drei Fenster. Die zweiflügeligen Holztüren verfügen über ein Oberlicht, Sprossen und eine Glasfüllung. Sie sind rot gestrichen und haben außen einen Sturzbogen. Genau wie die Türen verfügen die zweiflügeligen Holzfenster auch über ein Oberlicht und Sprossen, sind rot gestrichen und haben außen ebenso einen Sturzbogen.</p>



7. Bestandsanalyse

Räume OG - Trakt B		Vollständige Codierung:	TB-OG-R01
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik	Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16	KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien	KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri	Trakt / Gebäudeteil:	Trakt B, TB
Datum:	Juli 2023	Geschoss / Fassade:	OG
Raumbezeichnung:	Staubfilterraum	Raum:	R01



Raum:	TB-OG	R01
	Nettofläche:	79,09m ²
	Boden:	Holzdielen, stark abbenutzt
	Decke:	Trambalkendecke
	Wände:	Ziegelmauerwerk, verputzt, weiß (vermutlich Kalkputz und Kalkfarbe)
	Sonstige Ausstattung:	Ummantelte Holzstützen



Raum:	TB-OG	R01
-------	-------	-----



W1



W2



W3



W4

Beschreibung:

Der Raum kann durch Tür T1 aus Trakt A und durch Tür T2 aus Trakt C erreicht werden.

Von Tür T1 ist mittlerweile nur noch der Rahmen vorhanden. Türen T2, T3 und T4 sind einflügelig, haben sechs Füllungen und sind vermutlich aus Eiche.

Die Holzdielen des Bodens weisen vermehrt Abnutzungsspuren auf.

Die Trambalkendecke hat Richtung Innenhof eine Neigung.

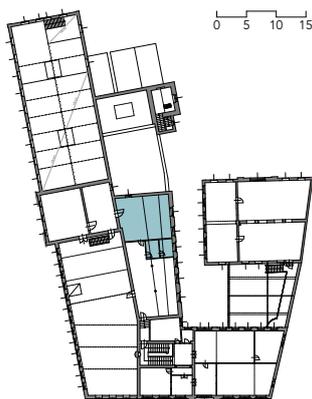
Zwei Säulen befinden sich mitten im Raum. Sie wurden nachträglich mit dunkelrot gefärbtem Holz ummantelt.

Die zweiflügeligen Holzkastenfenster sind mit Oberlichtern und Sprossenteilungen ausgestattet. Sie sind innen weiß und außen rot gestrichen.

Alle Fenster weisen zum Teil Risse im Anstrich, Ablätterungen und Feuchtigkeitsschäden auf.

7. Bestandsanalyse

Räume OG - Trakt B		Vollständige Codierung:	TB-OG-R02-R04
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik	Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16	KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien	KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri	Trakt / Gebäudeteil:	Trakt B, TB
Datum:	Juli 2023	Geschoss / Fassade:	OG
Raumbezeichnung:	Disponibel	Raum:	R02 bis R04, R02-R04

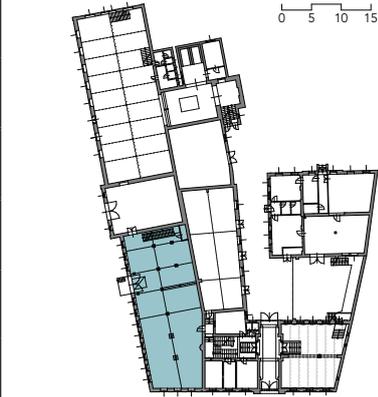


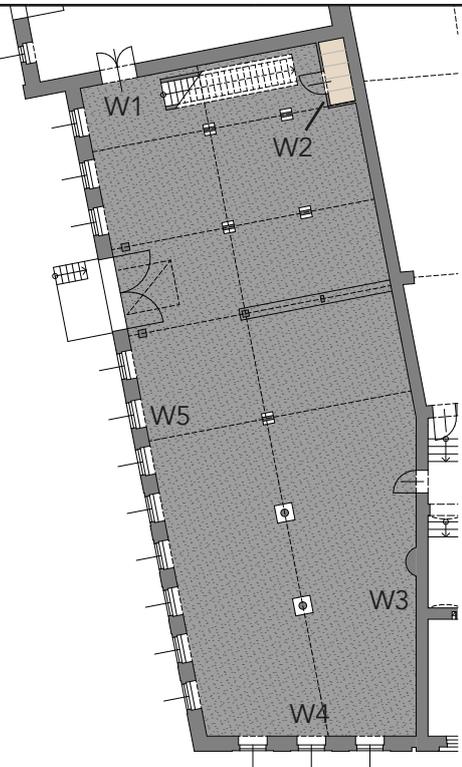
Raum:	TB-OG	R02-R04
	Nettofläche:	76,93m ²
	Boden:	Holzdielen
	Decke:	Trambalkendecke
	Wände:	Ziegelmauerwerk, verputzt
	Sonstige Anmerkungen: Diese Räume sind derzeit vermietet. Die Beschreibung der Fenster und Türen erfolgt jeweils von der Außenseite.	

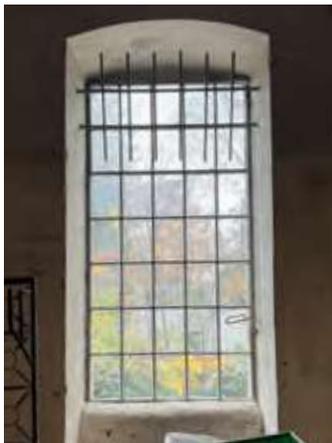
Beschreibung:

Türen T1 und T2 sind einflügelig, haben sechs Füllungen und sind vermutlich aus Eiche. Es ist anzunehmen, dass es sich bei Tür T4 auch um eine einflügelige Holztür handelt. Tür T3 wurde zugemauert. Die zweiflügeligen Holzkastenfenster sind mit Oberlichtern und Sprossenteilungen ausgestattet. Sie sind innen weiß und außen rot gestrichen.



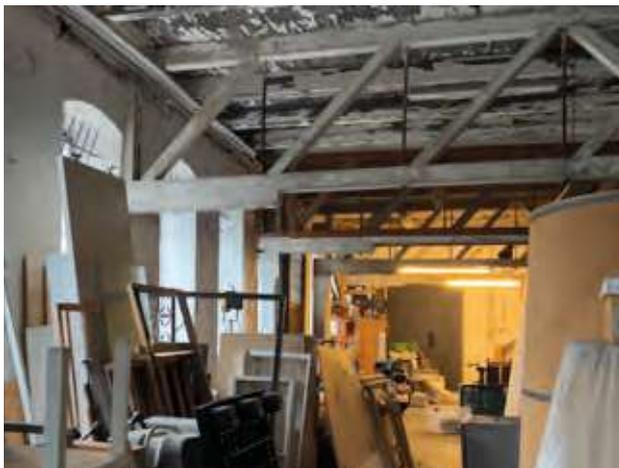
Räume EG - Trakt C			Vollständige Codierung:	TC-EG-R01
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik		Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16		KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien		KG:	Unterdübling
Ausführende:	Carolina Turri		Trakt / Gebäudeteil:	Trakt C, TC
Datum:	Juli 2023		Geschoss / Fassade:	EG
Raumbezeichnung:	Teppichklopfhalle		Raum:	R01

Raum:	TC-EG	R01
	Nettofläche:	263,65m ²
	Boden:	Betonestrich
	Decke:	Trambalkendecke mit Holzfachwerkträger und Stahllängsträger
	Wände:	Ziegelmauerwerk, verputzt, weiß (vermutlich Kalkputz und Kalkfarbe)
	Sonstige Ausstattung:	Holz- und Gusseisenstützen, Stahlträger und Holzfachwerkträger; außerdem gibt es einen Deckendurchbruch mit einer Plattform-Hebebühne
	Sonstige Anmerkungen:	Derzeit als Lager genutzt und ziemlich vollgestellt



7. Bestandsanalyse

Raum:	TC-EG	R01
--------------	--------------	------------



W1



W2



W3



W4

Beschreibung:

Die ehemalige Teppichklopfhalle kann aus dem Garten und aus Trakt A erreicht werden.

Der Boden ist mit Betonestrich verlegt, das Ziegelmauerwerk weiß verputzt.

Holz- und Gusseisenstützen teilen die Halle.

Die Trambalkendecke wird von Stahl- und Holzfachwerkträgern gestützt.

Die Deckenkonstruktion weist Feuchtigkeitsschäden und altersbedingte Abnutzung auf.

In Wand W4 und W5 befinden sich in Wandnischen eingebaute, fixe Eisenfenster mit Sprossenteilung.

Die oberen Sprossenfelder lassen sich kippen.

Beschädigte Bereiche der Fensterrahmen wurden mit Montageschaum isoliert und abgedichtet.

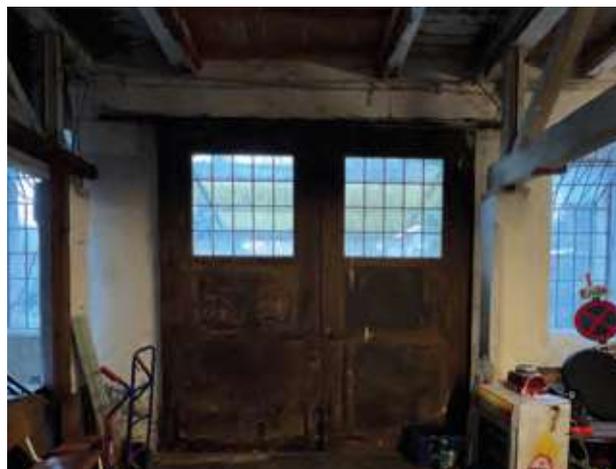
Ein zweiflügeliges Metalltor mit Glasfeldern in Wand W1 führt in den ehemaligen Imprägnierraum, hier TC-EG-02 genannt. Das Tor ist hinter einem dicken Vorhang versteckt.

Ein weiteres zweiflügeliges Metalltor mit Glasfeldern befindet sich in Wand W5 und leitet in den Garten.

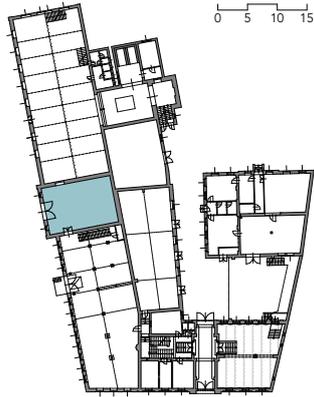
Die zwei weiteren Türen sind einfach gestaltet. In Wand W2 befindet sich eine einflügelige Tür mit einem weißen, glatten Türblatt. Sie öffnet sich zu einer nachträglich in die Halle eingefügten Toilette. Dieser kleine Raum ist gefliest und mit einem WC, sowie einem Waschbecken ausgestattet.

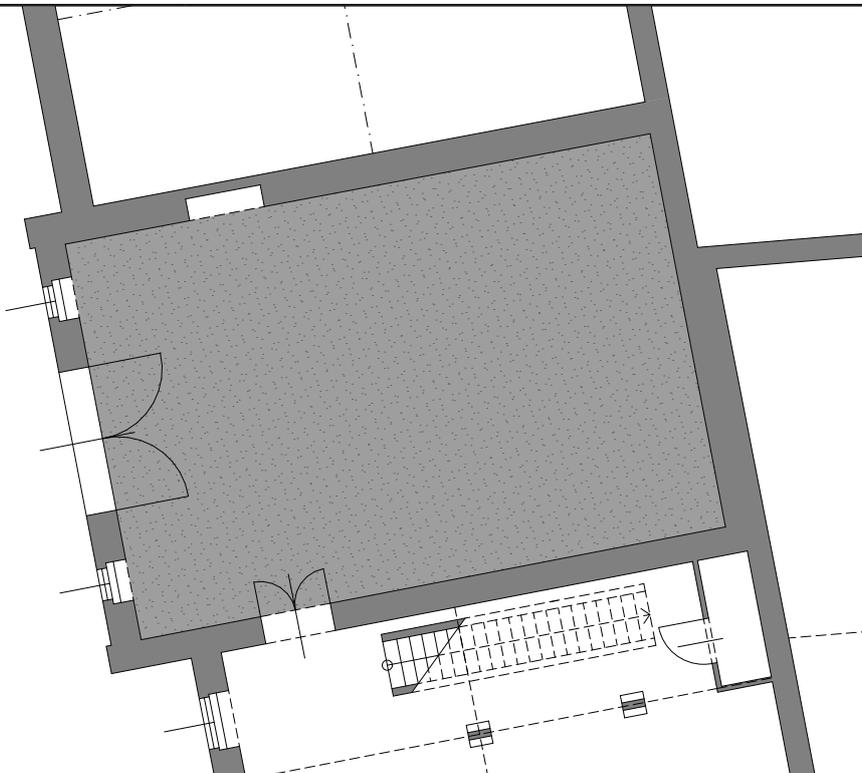
In Wand W3 befindet sich eine Blechtür, die zu Trakt A führt.

Über eine gerade Holzstiege gelangt man in das Obergeschoss, außerdem gibt es direkt vor dem Tor in Wand W6 eine Plattform-Hebebühne.



W5

Räume EG - Trakt C			Vollständige Codierung:	TC-EG-R02
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik		Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16		KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien		KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri		Trakt / Gebäudeteil:	Trakt C, TC
Datum:	Juli 2023		Geschoss / Fassade:	EG
Raumbezeichnung:	Imprägnierraum		Raum:	R02

Raum:	TC-EG	R02
	Nettofläche:	93,81m ²
	Boden:	Betonestrich
	Decke:	Trambalkendecke
	Wände:	Ziegelmauerwerk, verputzt, weiß (vermutlich Kalkputz und Kalkfarbe)
	Sonstige Anmerkungen: Dieser Raum wird derzeit vermietet. Die Beschreibung der Fenster und Türen erfolgt jeweils von der Außenseite.	

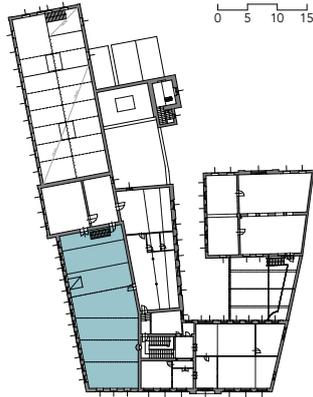
Beschreibung:

Durch ein zweiflügeliges Metalltor mit Glasfeldern gelangt man von der Teppichklopfhalle aus in den ehemaligen Imprägnierraum. Ein oben abgerundetes Eisenfenster mit Sprossenteilungen befindet sich jeweils auf beiden Seiten des Tores.



7. Bestandsanalyse

Räume OG - Trakt C		Vollständige Codierung:	TC-OG-R01
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik	Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16	KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien	KG:	Unterdübling
Ausführende:	Carolina Turri	Trakt / Gebäudeteil:	Trakt C, TC
Datum:	Juli 2023	Geschoss / Fassade:	OG
Raumbezeichnung:	Teppichstopperie	Raum:	R01



Raum:	TC-OG	R01
	Nettofläche:	267,27m ²
	Boden:	Holzdielen
	Decke:	Trambalkendecke mit Dreiecksträger
	Wände:	Ziegelmauerwerk, verputzt, weiß (vermutlich Kalkputz und Kalkfarbe)
	Sonstige Ausstattung:	Deckendurchbruch mit einer Plattform-Hebebühne



Raum:	TC-OG	R01
-------	-------	-----



W1



W3



W4



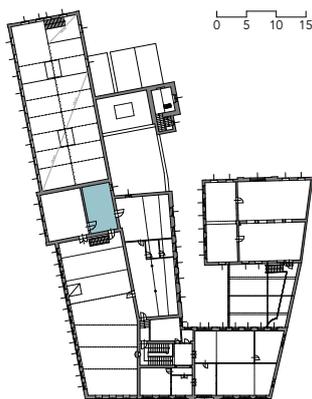
W5

Beschreibung:

Die ehemalige Teppichstopperei kann aus Trakt B erreicht werden. Der Boden ist mit Holzdielen verlegt, das Ziegelmauerwerk weiß verputzt. Dreiecksträger stützen die Trambalkendecke. Wie auch im Erdgeschoss weist die Deckenkonstruktion Feuchtigkeitsschäden auf. In Wand W4 und W5 befinden sich in Wandnischen eingebaute, fixe Eisenfenster mit Sprossenteilung. Beschädigte Bereiche der Fensterrahmen wurden mit Montageschaum isoliert und abgedichtet. Eine einflügelige Holztür (T1) in Wand W2 führt in den Staubfilterraum des Traktes B. In Wand W1 befinden sich eine zweiflügelige (T2) und eine einflügelige (T3), glatte Metalltür. Über eine gerade Holzstiege gelangt man in das Erdgeschoss. Außerdem verbindet eine Plattform-Hebebühne beide Geschosse.

7. Bestandsanalyse

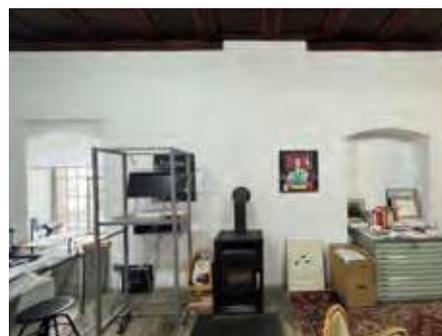
Räume OG - Trakt C		Vollständige Codierung:	TC-OG-R02
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik	Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16	KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien	KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri	Trakt / Gebäudeteil:	Trakt C, TC
Datum:	Juli 2023	Geschoss / Fassade:	OG
Raumbezeichnung:	Disponibel	Raum:	R02



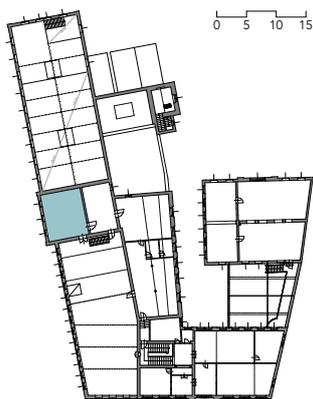
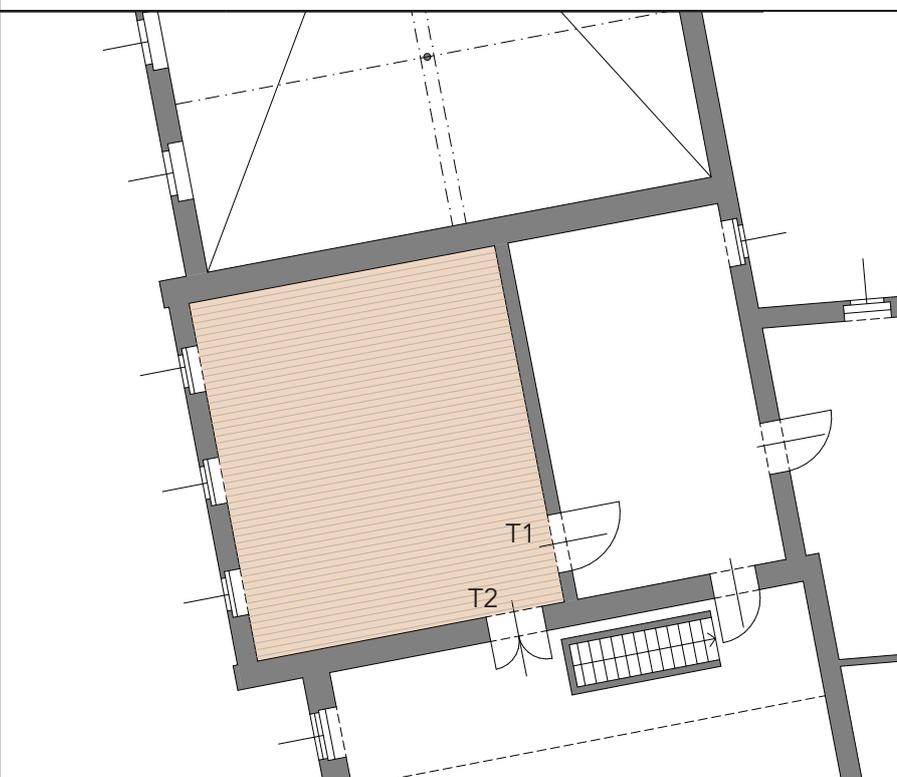
Raum:	TC-OG	R02
	Nettofläche:	37,38m ²
	Boden:	Holzdielen
	Decke:	Trambalkendecke
	Wände:	Ziegelmauerwerk, verputzt, weiß (vermutlich Kalkputz und Kalkfarbe)
	Sonstige Ausstattung:	Deckendurchbruch mit einer Plattform-Hebebühne
	Sonstige Anmerkungen:	Tür T2, welche ursprünglich den Raum mit Trakt B verbunden hat, wurde zugemauert

Beschreibung:

Der Boden ist mit Holzdielen verlegt, das Ziegelmauerwerk weiß verputzt. Tür T3 ist eine einflügelige, glatte Metalltür. Tür T1 ist verdeckt, aber es handelt sich vermutlich auch um eine einflügelige, glatte Metalltür. Tür T2 wurde zugemauert. Dieser Raum wurde von der Künstlerin Linda Bilda als Atelier genutzt.



Räume OG - Trakt C		Vollständige Codierung:	TC-OG-R03
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik	Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16	KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien	KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri	Trakt / Gebäudeteil:	Trakt C, TC
Datum:	Juli 2023	Geschoss / Fassade:	OG
Raumbezeichnung:	Disponibel	Raum:	R03

**Raum:****TC-OG****R03**

Nettofläche:

54,93m²

Boden:

Holzdielen

Decke:

Trambalkendecke

Wände:

Ziegelmauerwerk, verputzt, weiß (vermutlich Kalkputz und Kalkfarbe)

Sonstige Anmerkungen:

Diese Räume sind derzeit vermietet. Die Beschreibung der Fenster und Türen erfolgt jeweils von der Außenseite.

Beschreibung:

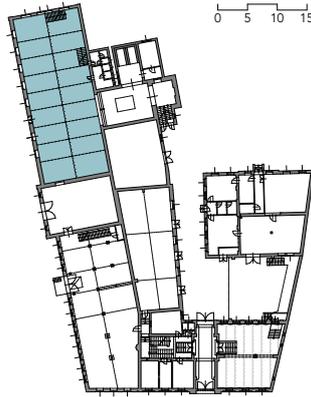
Man gelangt durch eine zwei-flügelige, glatte Eisentür (T2) in den Raum.

Bei Tür T1 handelt es sich vermutlich um eine einflügelige, glatte Eisentür. Die drei Eisenfenster haben Sprossenteilungen und sind oben abgerundet.



7. Bestandsanalyse

Räume EG - Trakt D		Vollständige Codierung:	TD-EG-R01
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik	Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16	KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien	KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri	Trakt / Gebäudeteil:	Trakt D, TD
Datum:	Juli 2023	Geschoss / Fassade:	EG
Raumbezeichnung:	Pelz- und Teppichlager	Raum:	R01



Raum:	TD-EG	R01
	Nettofläche:	304,92m ²
	Boden:	Betonestrich und Pfostenboden
	Decke:	Trambalkendecke
	Wände:	Ziegelmauerwerk im Blockverband, zum Teil weiß verputzt
	Sonstige Ausstattung:	Säulen und Unterzüge aus Gusseisen



Raum:	TC-EG	R01
-------	-------	-----



W1



W2



W3



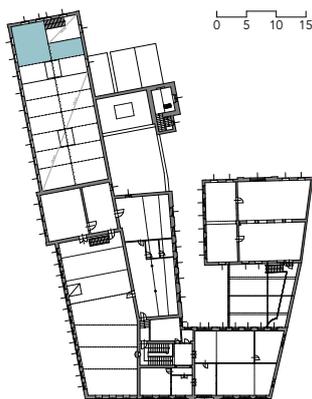
W4

Beschreibung:

Der rechteckige Raum kann aus dem Garten, sowie aus Trakt E erreicht werden. Zwei einfache, einflügelige und rot lackierte Holztüren, sowie ein mit Stahlrahmen ausgesteifter Durchbruch führen in Trakt E. In den Garten kommt man durch eine zweiflügelige Metalltür. Die oben abgerundeten Eisenfenster mit Sprossenteilung sind fix verglast, es lassen sich jedoch einige Bereiche der Sprossenteilungen öffnen. Die Fenster weisen verschiedene Höhen auf, auch die Parapethöhen unterscheiden sich. Dies ist auf den Geländeabfall zurückzuführen. Einige Fenster erstrecken sich bis in das Untergeschoss hinein. Eine Metallstiege führt in das Obergeschoss, eine rot lackierte Holzterasse in das Untergeschoss. Der rechteckige Raum wird längs durch Gusseisensäulen geteilt. Die Säulen haben Podest, Kannelüren und Kapitell. Die Kapitelle sind jeweils mit vier Blüten verziert: Eine Hommage an die Chrysanthemenblüten, aus denen das Mottenpulver Zacherlin hergestellt wurde. Die Säulen sind mit Unterzügen aus Gusseisen verbunden und beide Elemente zeigen vermehrt Rostspuren.

7. Bestandsanalyse

Räume OG - Trakt D		Vollständige Codierung:	TD-OG-R01
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik	Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16	KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien	KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri	Trakt / Gebäudeteil:	Trakt D, TD
Datum:	Juli 2023	Geschoss / Fassade:	OG
Raumbezeichnung:	Pelz- und Teppichlager	Raum:	R01



Raum:	TD-OG	R01
	Nettofläche:	55,31m ²
	Boden:	Pfostenboden
	Decke:	Trambalkendecke
	Wände:	Ziegelmauerwerk im Blockverband, zum Teil weiß verputzt
	Sonstige Ausstattung:	Säulen und Unterzüge aus Gusseisen



Raum:

TD-OG

R01



W1



W2



W3



W4

Beschreibung:

Eine Metallstiege führt in das Obergeschoss von Trakt D.

Ähnlich wie im Erdgeschoss sind die oben abgerundeten Eisenfenster mit Sprossenteilung fix verglast, wobei jedoch die Möglichkeit besteht, einige Bereiche der Sprossenteilungen zu öffnen.

Die Gusseisensäulen des Erdgeschosses erstrecken sich bis in das Obergeschoss.

Auch hier sind diese mit Unterzügen verbunden und weisen Rostspuren auf.

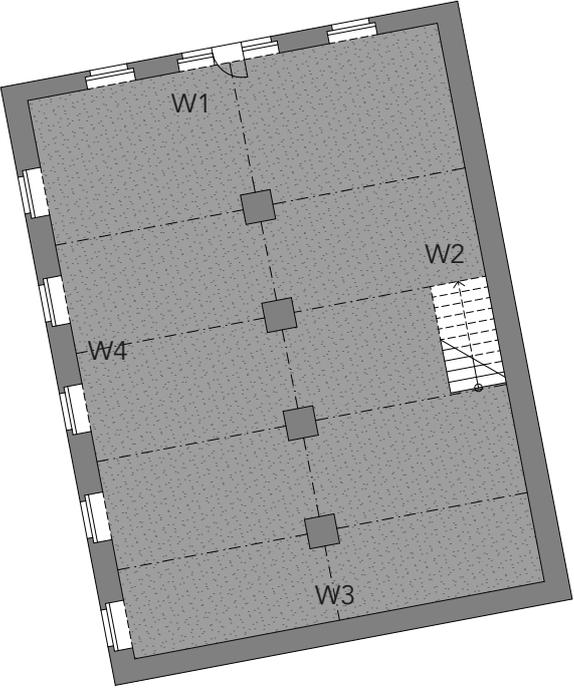
Ursprünglich verlief das Obergeschoss über die ganze Länge des Baukörpers, heute ist nur noch ein Drittel davon ausgebaut.

Das Obergeschoss ist nur durch eine Brüstung vom Luftraum des Erdgeschosses getrennt. Diese Offenheit gestattet es, das Erdgeschoss von oben zu überblicken.

Zwei Dachoberlichter bringen zusätzliches Tageslicht in den Trakt.

7. Bestandsanalyse

Räume UG - Trakt D			Vollständige Codierung:	TD-UG-R01
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik		Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16		KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien		KG:	Unterdübling
Ausführende:	Carolina Turri		Trakt / Gebäudeteil:	Trakt D, TD
Datum:	Juli 2023		Geschoss / Fassade:	UG
Raumbezeichnung:	Pelz- und Teppichlager		Raum:	R01

Raum:	TD-UG	R01
	Nettofläche:	161,73m ²
	Boden:	Pfostenboden
	Decke:	Trambalkendecke
	Wände:	Ziegelmauerwerk im Blockverband, zum Teil weiß verputzt
	Sonstige Ausstattung:	Säulen und Unterzüge aus Gusseisen



Raum:

TD-OG

R01



W1



W2



W3

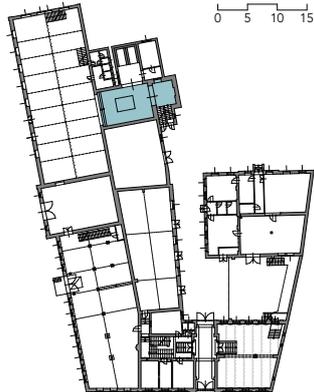


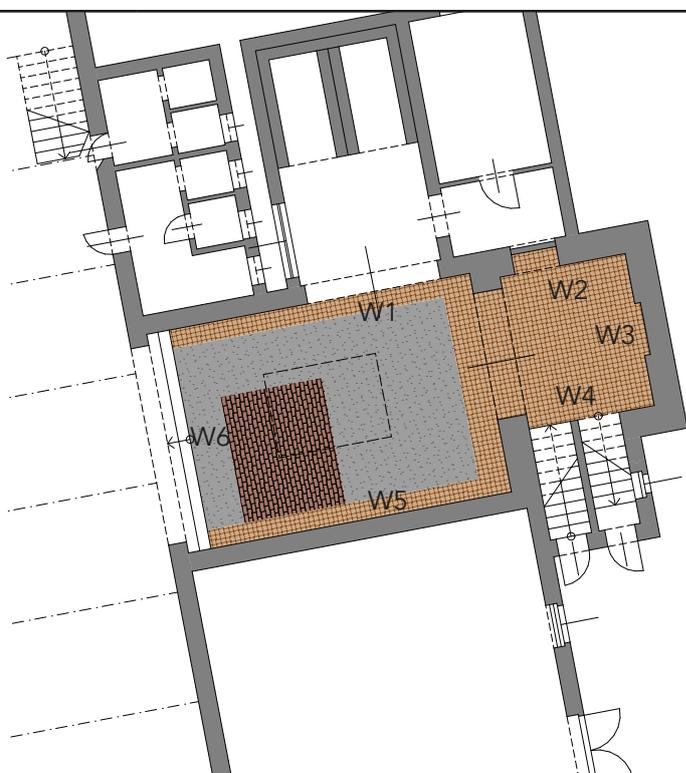
W4

Beschreibung:

Eine Holzstiege führt in das Untergeschoss von Trakt E.
 Bei den fix verglasten Eisenfenstern mit Sprossenteilung handelt es sich um die Fenster des Erdgeschosses.
 Diese erstrecken sich über beide Geschosse.
 Vier massive Pfeiler teilen den Raum.
 Durch ein rot lackiertes Holztor gelangt man in den Garten.

7. Bestandsanalyse

Räume EG - Trakt E			Vollständige Codierung:	TE-EG-R01
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik		Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16		KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien		KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri		Trakt / Gebäudeteil:	Trakt E, TE
Datum:	Juli 2023		Geschoss / Fassade:	EG
Raumbezeichnung:	Kesselhaus		Raum:	R01

Raum:	TE-EG	R01
	Nettofläche:	64,69m ²
	Boden:	Betonestrich, Ziegelboden und Fliesen
	Decke:	offene Untersicht, Pfettendach mit Oberlicht
	Wände:	Ziegelmauerwerk im Blockverband



Raum:

TC-EG

R01



W1



W2



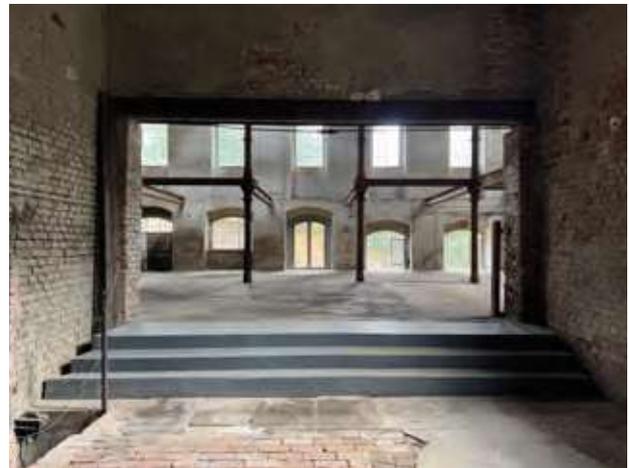
W3



W4



W5



W6

Beschreibung:

Der Raum ist sowohl über eine Treppe vom Innenhof aus zugänglich als auch aus dem ehemaligen Teppich- und Pelzlager.

Er hat ursprünglich Lager und Wasserturm verbunden.

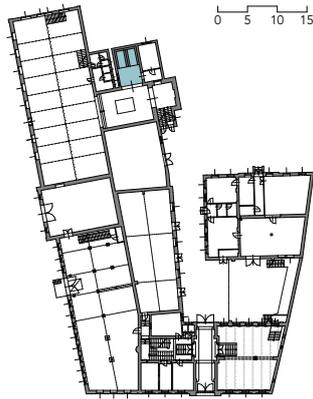
Große, mit Stahlträgern verstärkte Durchbrüche führen in die Nebenräume und Trakt D.

Das Ziegelmauerwerk im Blockverband ist unverputzt.

Der Bodenbelag ist unregelmäßig und variiert zwischen hellbraunen Fliesen, Ziegel- und Betonboden.

7. Bestandsanalyse

Räume EG - Trakt E		Vollständige Codierung:	TE-EG-R02
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik	Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16	KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien	KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri	Trakt / Gebäudeteil:	Trakt E, TE
Datum:	Juli 2023	Geschoss / Fassade:	EG
Raumbezeichnung:	Kesselhaus	Raum:	R02



Raum:	TE-EG	R02
	Nettofläche:	19,24m ²
	Boden:	Ziegelboden
	Decke:	offene Untersicht, Satteldach mit Blechbahnen
	Wände:	Ziegelmauerwerk im Blockverband
	Sonstige Ausstattung:	zwei Ziegelöfen



Raum:	TE-EG	R02
-------	-------	-----



W1



W2



W3



W4

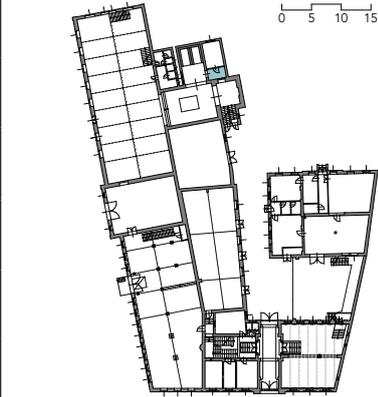
Beschreibung:

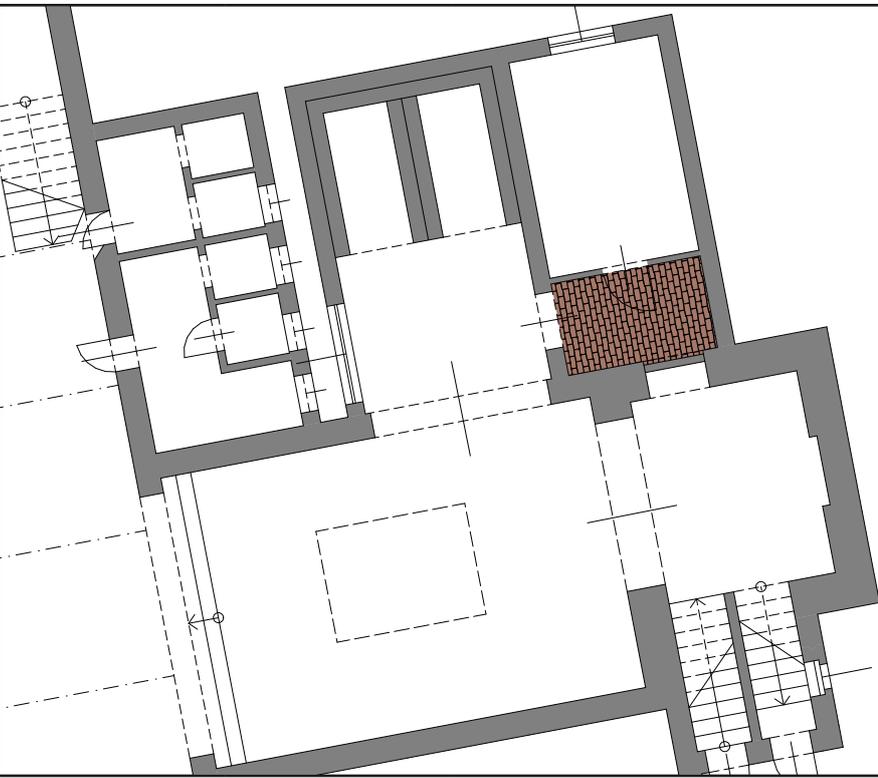
Dieser mit zwei Ziegelöfen ausgestattete Raum ist nur durch einen mit Stahlträgern verstärkten Durchbruch von Raum **TE-EG-01** getrennt.

Eine weitere Öffnung, diesmal mit gebogenem Ziegelsturz anstelle eines Stahlträgers, führt in Raum **TE-EG-03**.

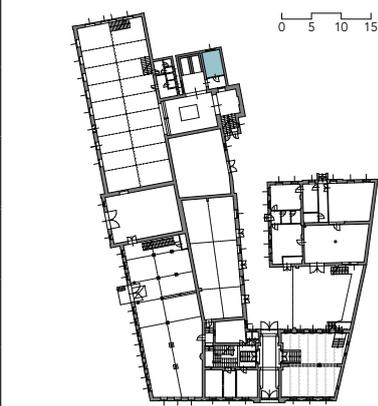
In Wand W4 befindet sich ein fixverglastes Eisenfenster mit Sprossenteilungen.
Das Ziegelmauerwerk im Blockverband ist unverputzt, der Boden ein Ziegelboden.

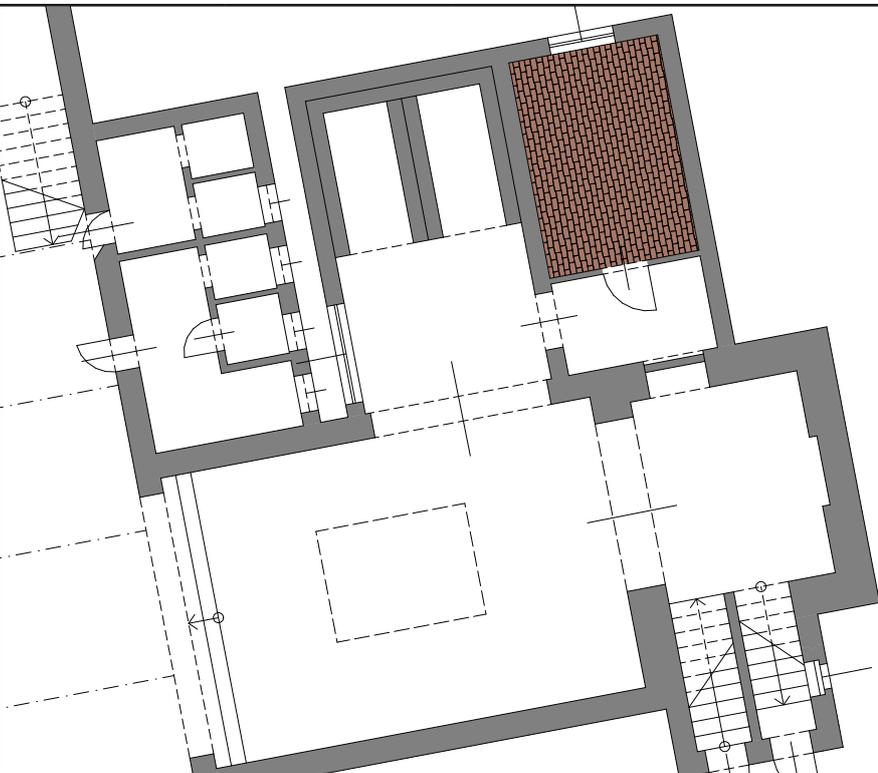
7. Bestandsanalyse

Räume EG - Trakt E			Vollständige Codierung:	TE-EG-R03
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik		Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16		KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien		KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri		Trakt / Gebäudeteil:	Trakt E, TE
Datum:	Juli 2023		Geschoss / Fassade:	EG
Raumbezeichnung:	Kesselhaus		Raum:	R03

Raum:	TE-EG	R03
	Nettofläche:	5,67m ²
	Boden:	Ziegelboden
	Decke:	offene Untersicht, Satteldach
	Wände:	Ziegelmauerwerk
	<p>Beschreibung:</p> <p>Dieser Vorraum verbindet Raum TE-EG-02 mit Raum TE-EG-04. Ursprünglich führte eine Öffnung mit gebogenem Ziegelsturz in Raum TE-EG-04. Heute ist stattdessen eine einfache, einflügelige Holztür vorhanden. Der Durchgang zu Raum TE-EG-01 wurde mittels einer weiß lackierten Holzplatte versperrt. Das Ziegelmauerwerk ist unverputzt und der Boden ein Ziegelboden.</p>	



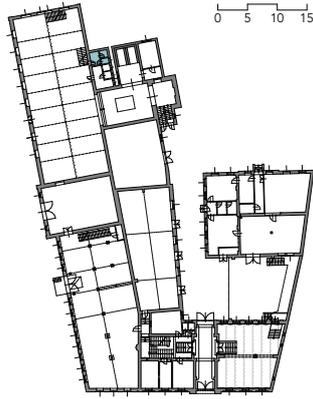
Räume EG - Trakt E			Vollständige Codierung:	TE-EG-R04
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik		Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16		KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien		KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri		Trakt / Gebäudeteil:	Trakt E, TE
Datum:	Juli 2023		Geschoss / Fassade:	EG
Raumbezeichnung:	Kesselhaus		Raum:	R04

Raum:	TE-EG	R04
	Nettofläche:	13,13m ²
	Boden:	Ziegelboden
	Decke:	offene Untersicht, Satteldach
	Wände:	Ziegelmauerwerk
	<p>Beschreibung:</p> <p>Eine einfache, einflügelige Holztür führt in den rechteckigen Raum. Ursprünglich befand sich hier stattdessen eine Öffnung mit gebogenem Ziegelsturz. Das Eisenfenster mit Sprossenteilung ist fixverglast. Das Ziegelmauerwerk ist unverputzt und der Boden ein Ziegelboden.</p>	



7. Bestandsanalyse

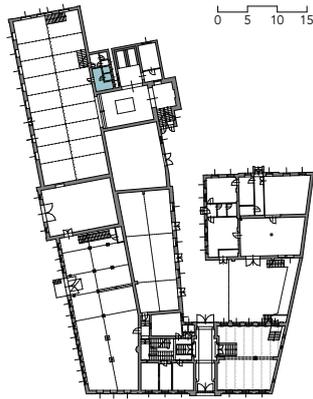
Räume EG - Trakt E		Vollständige Codierung:	TE-EG-R05
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik	Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16	KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien	KG:	Unterdübling
Ausführende:	Carolina Turri	Trakt / Gebäudeteil:	Trakt E, TE
Datum:	Juli 2023	Geschoss / Fassade:	EG
Raumbezeichnung:	Disponibel	Raum:	R05



Raum:	TE-EG	R05
	Nettofläche:	6,29 ²
	Boden:	Betonestrich
	Decke:	offene Untersicht, Satteldach
	Wände:	Ziegelmauerwerk, verputzt, weiß
	Beschreibung:	<p>Man kommt durch eine einflügelige, rot lackierte Holztür in den rechteckigen Raum. Die Tür befindet sich direkt vor der Holztreppe in Trakt D, die in das Untergeschoss führt. Zwei weitere rot lackierte Holztüren führen in Abstellräume.</p>



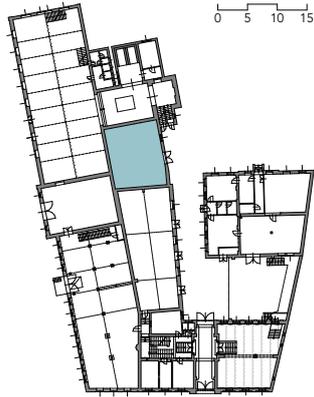
Räume EG - Trakt E		Vollständige Codierung:	TE-EG-R06
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik	Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16	KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien	KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri	Trakt / Gebäudeteil:	Trakt E, TE
Datum:	Juli 2023	Geschoss / Fassade:	EG
Raumbezeichnung:	Disponibel	Raum:	R06

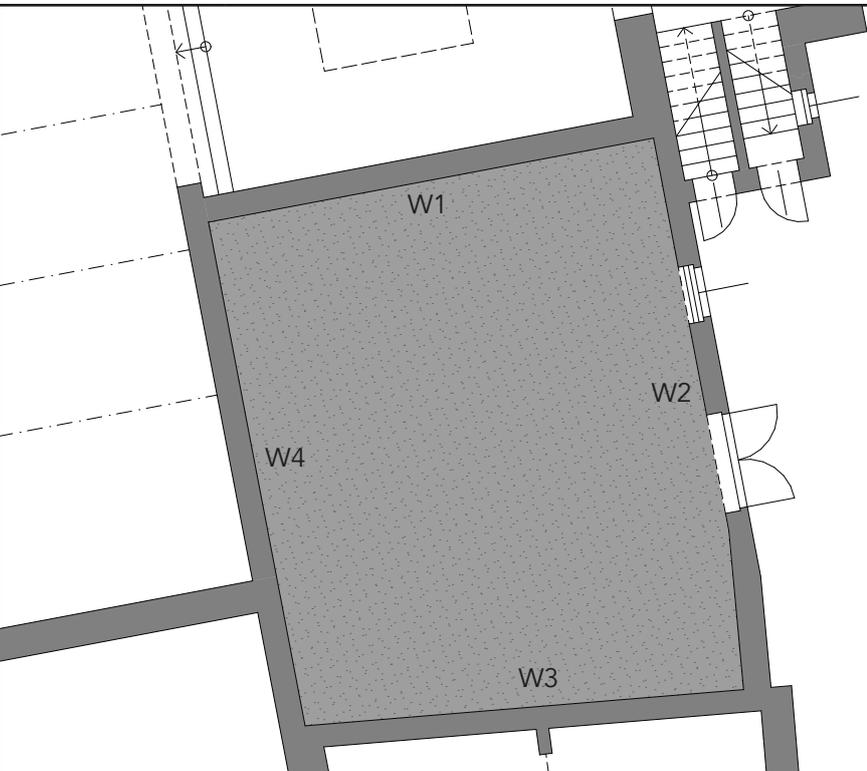


Raum:	TE-EG	R06
	Nettofläche:	10,98m ²
	Boden:	Betonestrich
	Decke:	offene Untersicht, Satteldach
	Wände:	Ziegelmauerwerk, verputzt, weiß
	Beschreibung: Man kommt durch eine einflügelige, rot lackierte Holztür in den rechteckigen Raum. Zwei weitere rot lackierte Holztüren führen in Abstellräume. Ein Waschbecken wurde nachträglich installiert.	



7. Bestandsanalyse

Räume EG - Trakt E			Vollständige Codierung:	TE-EG-R07
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik		Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16		KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien		KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri		Trakt / Gebäudeteil:	Trakt E, TE
Datum:	Juli 2023		Geschoss / Fassade:	EG
Raumbezeichnung:	altes Kesselhaus		Raum:	R07

Raum:	TE-EG	R07
	Nettofläche:	95,66m ²
	Boden:	Betonestrich, stark beschädigt
	Decke:	-
	Wände:	Ziegelmauerwerk, zum Teil verputzt
	Sonstige Ausstattung:	An der Fassade Relief des Firmengründers Johann Zacherl



Raum:

TE-EG

R07



W1



W2



W3



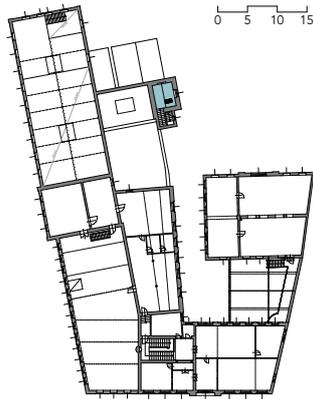
W4

Beschreibung:

Der Raum ist durch ein rot lackiertes, zweiflügeliges Blechtür vom Innenhof aus erreichbar. Vom alten Kesselhaus sind heute nur noch die Wände übrig geblieben. Die Dachkonstruktion wurde entfernt, der Gussasphalt auf dem Boden ist größtenteils abgeplatzt und zwischen den Ziegeln wächst Unkraut. Das oben abgerundete Eisenfenster mit Sprossenteilung in Wand W2 ist mit einem Ziegelsturz verstärkt. An der Fassade befindet sich ein Relief des Firmengründers Johann Zacherl.

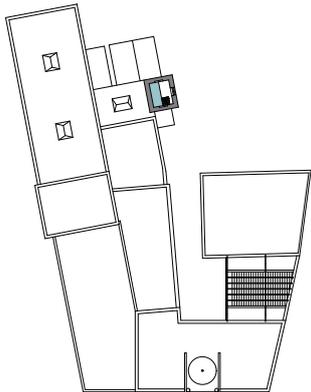
7. Bestandsanalyse

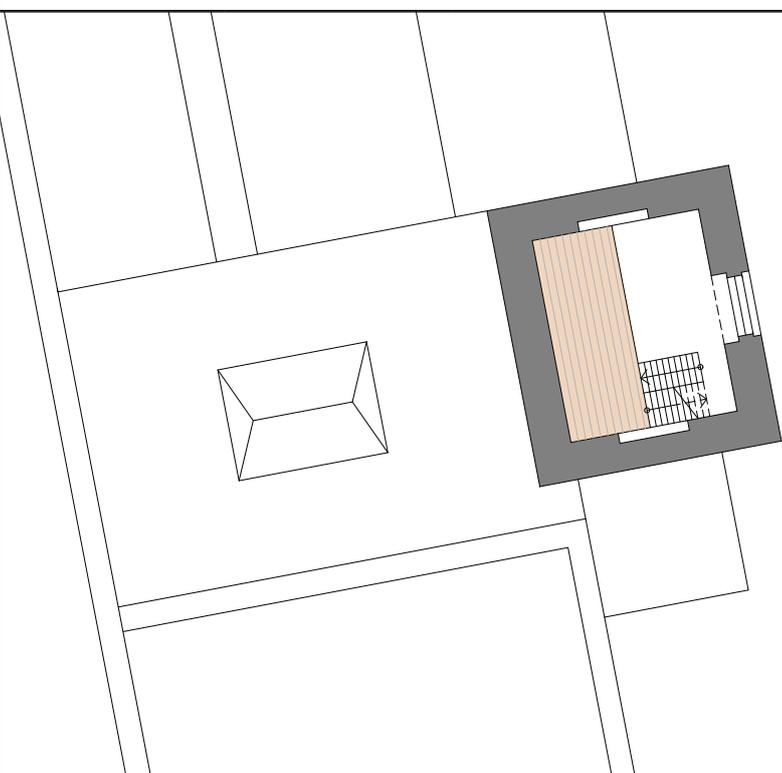
Räume OG - Trakt E		Vollständige Codierung:	TE-OG-R01
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik	Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16	KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien	KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri	Trakt / Gebäudeteil:	Trakt E, TE
Datum:	Juli 2023	Geschoss / Fassade:	OG
Raumbezeichnung:	Wasserturm	Raum:	R01



Raum:	TE-OG	R01
	Nettofläche:	13,73m ²
	Boden:	Pfostenboden
	Decke:	Holzmassivdecke auf Stahlträger
	Wände:	Ziegelmauerwerk, verputzt
	Beschreibung:	<p>Das erste Obergeschoss des Wasserturms wird aus dem Innenhof durch eine Stiege erreicht. Der Putz des Ziegelmauerwerkes ist zum Teil abgeplatzt. Eine steile Eisentreppe führt in das nächste Geschoss.</p>

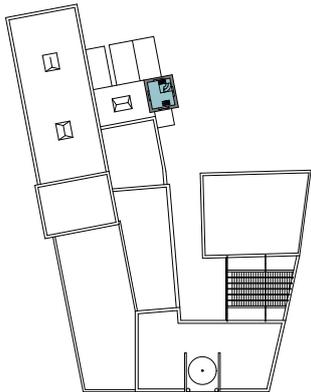


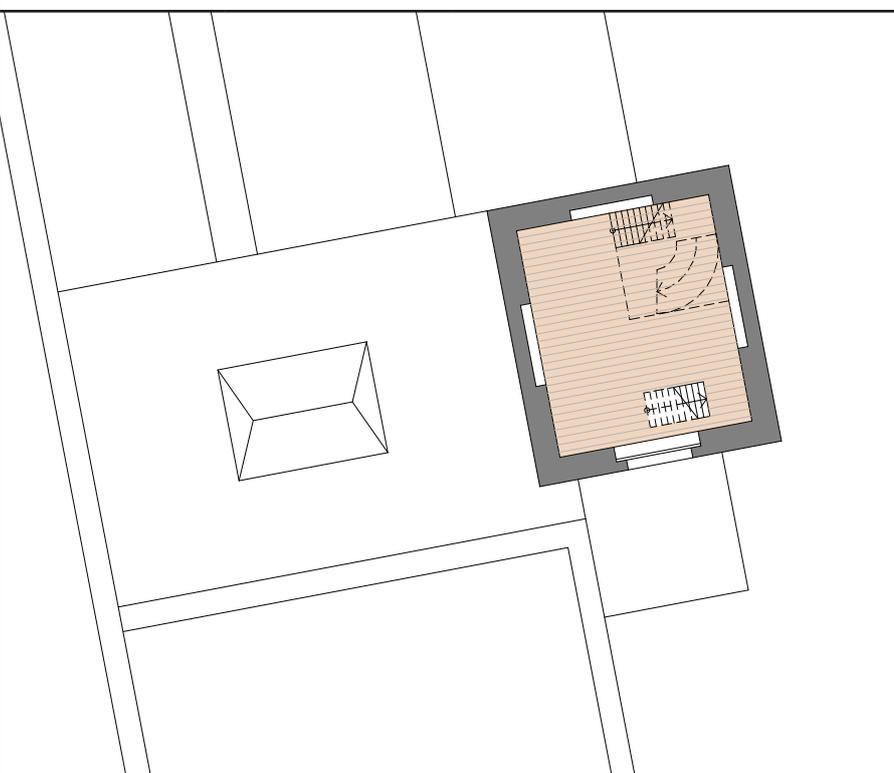
Räume OG - Trakt E			Vollständige Codierung:	TE-OG-R02
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik		Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16		KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien		KG:	Unterdübling
Ausführende:	Carolina Turri		Trakt / Gebäudeteil:	Trakt E, TE
Datum:	Juli 2023		Geschoss / Fassade:	OG
Raumbezeichnung:	Wasserturm		Raum:	R02

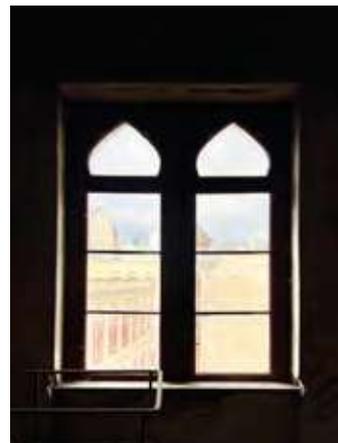
Raum:	TE-OG	R02
	Nettofläche:	6,56m ²
	Boden:	Pfostenboden
	Decke:	Holzmassivdecke auf Stahlträger
	Wände:	Ziegelmauerwerk, verputzt
	Beschreibung: Die zweite Ebene des Wasserturms ist durch eine steile Eisentreppe erreichbar und nur zur Hälfte ausgebaut. Der Putz des Ziegelmauerwerkes ist zum Teil abgeplatzt. Es ist nur noch ein zweiflügeliges Holzfenster mit abgerundetem Oberlicht erhalten. Die zwei weiteren Fenster wurden zugemauert. Eine Eisentreppe führt hinauf in die dritte Ebene des Wasserturms.	

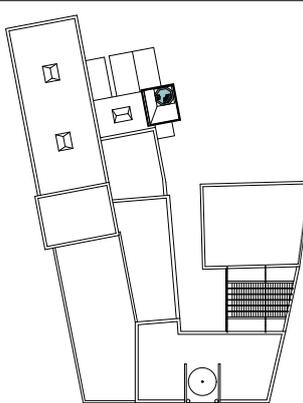


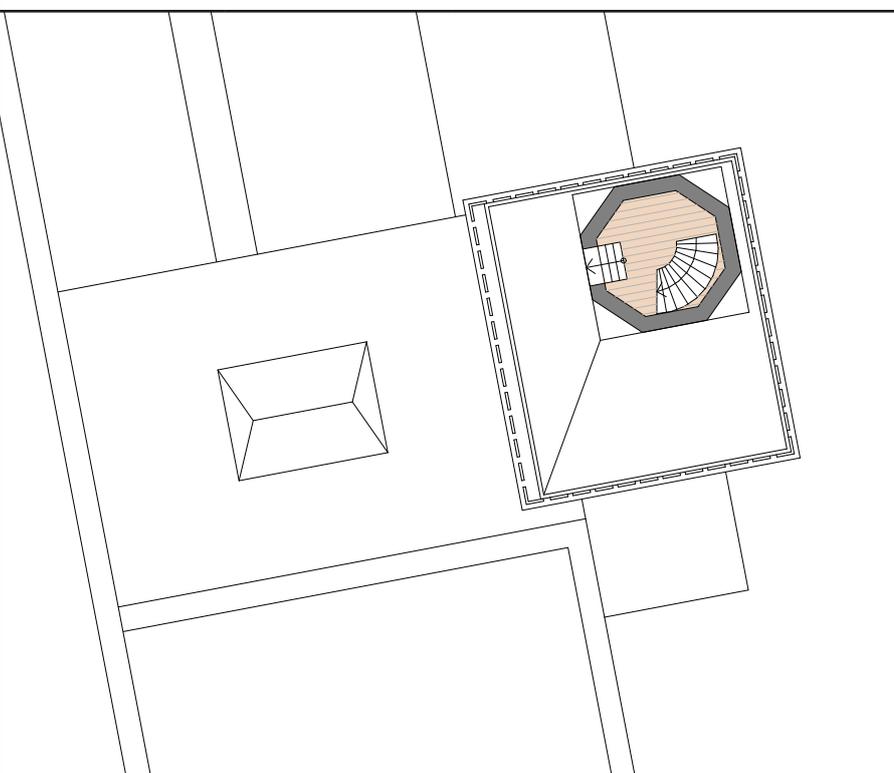
7. Bestandsanalyse

Räume OG - Trakt E			Vollständige Codierung:	TE-OG-R03
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik		Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16		KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien		KG:	Unterdübling
Ausführende:	Carolina Turri		Trakt / Gebäudeteil:	Trakt E, TE
Datum:	Juli 2023		Geschoss / Fassade:	OG
Raumbezeichnung:	Wasserturm		Raum:	R03

Raum:	TE-OG	R03
	Nettofläche:	16,97m ²
	Boden:	Pfostenboden
	Decke:	Holzmassivdecke auf Stahlträger
	Wände:	Ziegelmauerwerk, verputzt
	Beschreibung: Die dritte Ebene des Wasserturms erstreckt sich wieder über die ganze Länge des Baukörpers. Auch hier ist der Putz des Ziegelmauerwerkes zum Teil abgeplatzt und drei der ehemals vier Fenster sind zugemauert. Das einzig erhaltene Holzfenster ist zweiflügelig und hat ein abgerundetes Oberlicht. Eine steile, oben gewendelte Eisentreppe führt in die vierte Ebene des Wasserturms.	



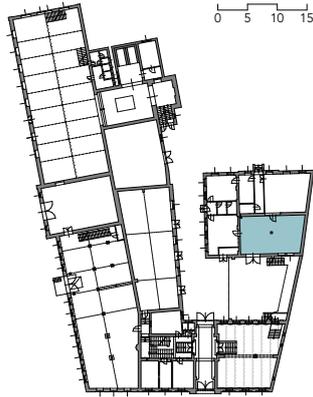
Räume OG - Trakt E			Vollständige Codierung:	TE-OG-R04
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik		Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16		KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien		KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri		Trakt / Gebäudeteil:	Trakt E, TE
Datum:	Juli 2023		Geschoss / Fassade:	OG
Raumbezeichnung:	Wasserturm		Raum:	R04

Raum:	TE-OG	R04
	Nettofläche:	3,14m ²
	Boden:	Pfostenboden
	Decke:	Holzmassivdecke auf Stahlträger
	Wände:	Ziegelmauerwerk, verputzt
	Beschreibung: Der achteckige Raum ist über eine Wendeltreppe erreichbar. Eine Luke führt auf das Dach.	



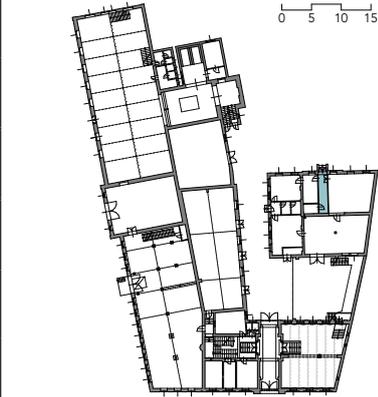
7. Bestandsanalyse

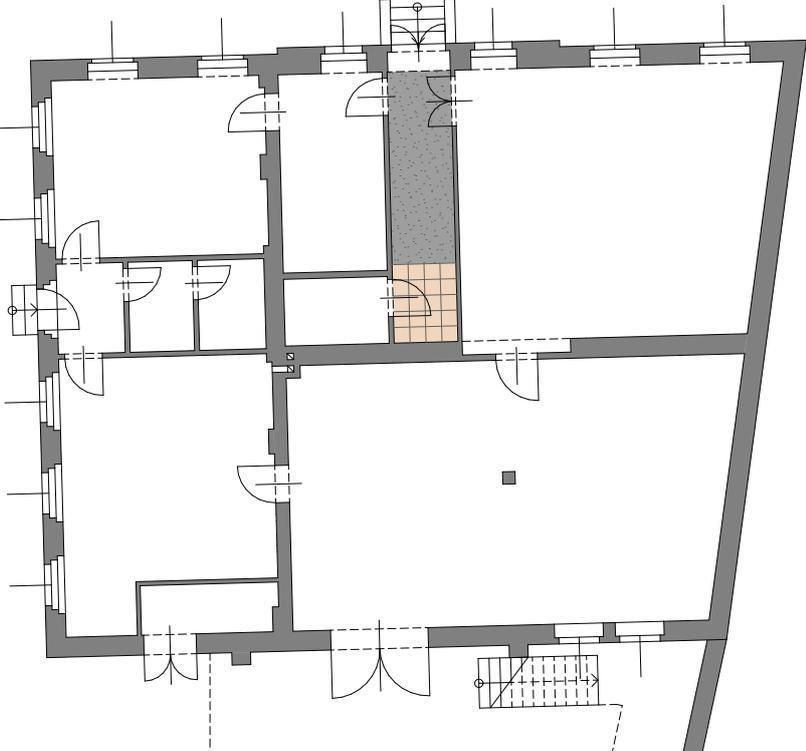
Räume EG - Trakt F1		Vollständige Codierung:	TF1-EG-R01
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik	Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16	KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien	KG:	Unterdübling
Ausführende:	Carolina Turri	Trakt / Gebäudeteil:	Trakt F1, TF1
Datum:	Juli 2023	Geschoss / Fassade:	EG
Raumbezeichnung:	Verpackungsraum	Raum:	R01

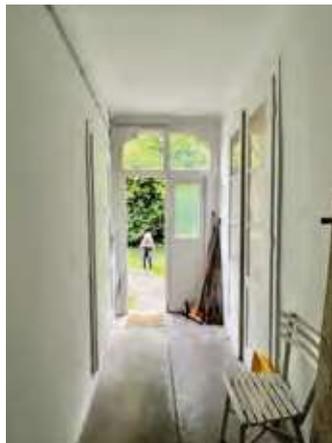


Raum:	TF1-EG	R01
	Nettofläche:	67,25m ²
	Boden:	Betonestrich gewalzt
	Decke:	Holztramdecke
	Wände:	Ziegelmauerwerk verputzt, weiß
	Beschreibung:	<p>Ein Metalltor mit Sprossenteilungen und Glasfüllungen führt vom Innenhof in den ehemaligen Verpackungsraum. Das Glas ist strukturiert. Durch zwei einflügelige, einfache Metalltüren kommt man in die weiteren Räume von Trakt F. Die zwei Eisenfenster mit Sprossenteilung sind fixverglast.</p>



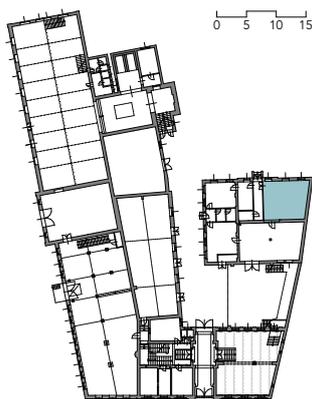
Räume EG - Trakt F1			Vollständige Codierung:	TF1-EG-R02
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik		Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16		KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien		KG:	Unterdübling
Ausführende:	Carolina Turri		Trakt / Gebäudeteil:	Trakt F1, TF1
Datum:	Juli 2023		Geschoss / Fassade:	EG
Raumbezeichnung:	Vorraum		Raum:	R02

Raum:	TF1-EG	R02
	Nettofläche:	10,76m ²
	Boden:	Betonestrich und Fliesen
	Decke:	Holztramdecke verputzt, weiß
	Wände:	Ziegelmauerwerk verputzt, weiß
	Beschreibung: Eine zweiflügelige Metalltür führt in den Vorraum von Trakt F. Die Eingangstür hat ein oben abgerundetes Oberlicht und ein Glasfeld mit strukturiertem Glas. Sie ist innen weiß und außen rot lackiert. Eine zweiflügelige Metalltür mit Glasfeldern führt in Raum TF-EG-03, eine glatte Metalltür in ein Badezimmer und eine weitere einflügelige Metalltür in die ehemaligen Expeditiionsräume.	



7. Bestandsanalyse

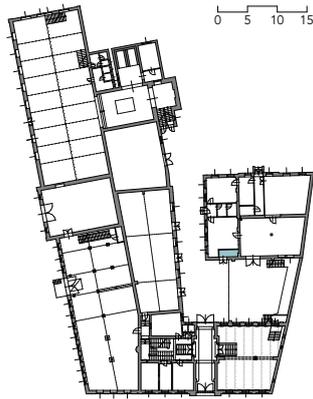
Räume EG - Trakt F1		Vollständige Codierung:	TF1-EG-R03
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik	Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16	KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien	KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri	Trakt / Gebäudeteil:	Trakt F1, TF1
Datum:	Juli 2023	Geschoss / Fassade:	EG
Raumbezeichnung:	Verpackungsraum	Raum:	R03



Raum:	TF1-EG	R03
	Nettofläche:	49,23m ²
	Boden:	Pfostenboden
	Decke:	Holztramdecke verputzt, weiß
	Wände:	Ziegelmauerwerk verputzt, weiß
	Beschreibung:	<p>Dieser aktuell vermietete Raum ist sowohl vom Vorraum von Trakt F über eine zwei-flügelige Metalltür mit Glasfeldern erreichbar, als auch mit Raum TF-EG-01 durch eine glatte Metalltür verbunden. Die drei Holzkastenfenster haben Sprossenteilungen und Oberlichter. Das Oberlicht von Fenster F1 zeigt außen-seitig eine nach oben hin verjüngte Zwiebel-form. Alle Fenster sind innen weiß und außen rot lackiert.</p>



Räume EG - Trakt F1		Vollständige Codierung:	TF1-EG-R04
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik	Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16	KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien	KG:	Unterdübling
Ausführende:	Carolina Turri	Trakt / Gebäudeteil:	Trakt F1, TF1
Datum:	Juli 2023	Geschoss / Fassade:	EG
Raumbezeichnung:	Abstellraum	Raum:	R04

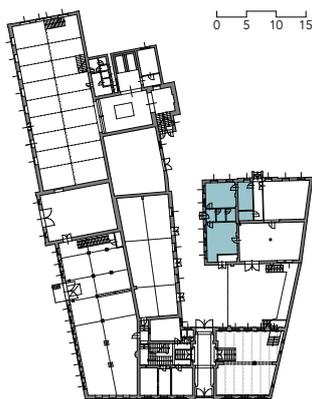


Raum:	TF1-EG	R04
	Nettofläche:	3,88m ²
	Boden:	Pfostenboden
	Decke:	Holztrammedecke verputzt, weiß
	Wände:	Ziegelmauerwerk verputzt, weiß
	Beschreibung: Dieser Abstellraum ist aus dem Innenhof erreichbar. Die zweiflügelige, rot lackierte Holztür ist mit einem Sturzbogen versehen. Die Fliesen auf dem Boden sind mit einem geometrischen Muster verziert.	



7. Bestandsanalyse

Räume EG - Trakt F1		Vollständige Codierung:	TF1-EG-R05-R11
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik	Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16	KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien	KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri	Trakt / Gebäudeteil:	Trakt F1, TF1
Datum:	Juli 2023	Geschoss / Fassade:	EG
Raumbezeichnung:	Expedition	Raum:	R05 bis R11, R05-R11



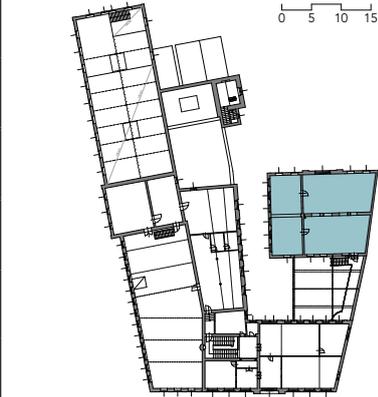
Raum:	TF1-EG	R05-R11
	Nettofläche:	78,65m ²
	Boden:	Pfostenboden und Betonestrich, Fliesen in den Nassbereichen
	Decke:	Holztrammede verputzt, weiß
	Wände:	Ziegelmauerwerk verputzt, weiß
	Sonstige Anmerkungen: Diese Räume werden derzeit vermietet. Die Beschreibung der Fenster und Türen erfolgt so, wie sie vom Innenhof und aus Raum TF-EG-R01 und TF-EG-02 sichtbar sind.	

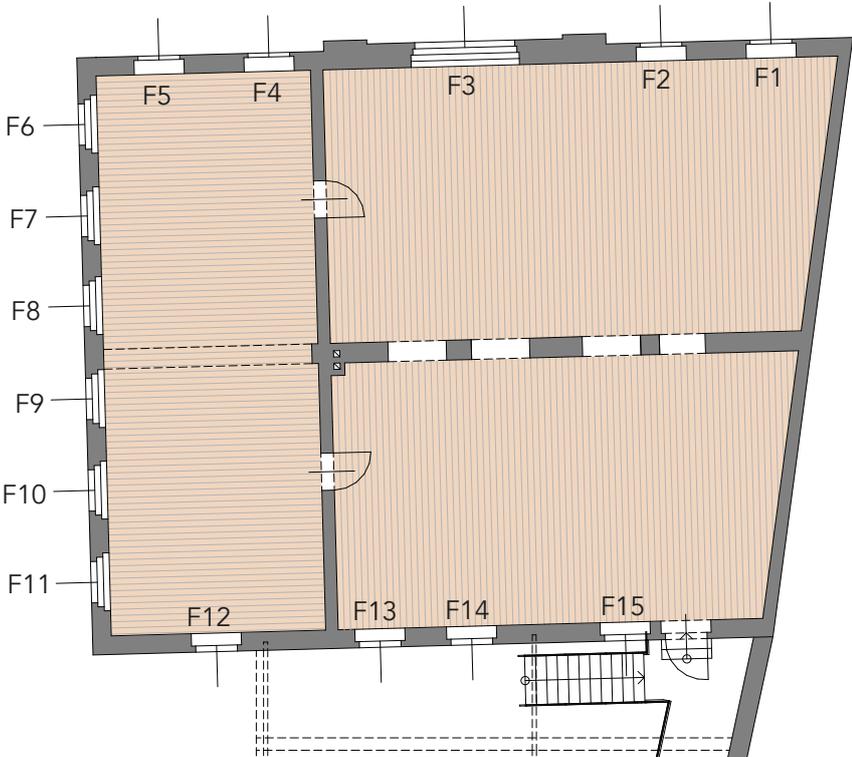
Beschreibung:

Der vermietete Bereich kann von Raum **TF-EG-R01** und **TF-EG-R02** erreicht werden, sowie aus dem Innenhof durch eine einfache, rote Blechtür (T4).

Die Türen T1, T2 und T3 sind einflügelige, weiße Metalltüren. Es ist anzunehmen, dass es sich bei den Türen T5 bis T9 genauso um einflügelige Metalltüren handelt. Die zweiflügeligen Holzkastenfenster mit Sprossenteilung und Oberlicht sind außen rot lackiert und mit einem Sturzbogen versehen. Das Oberlicht von Fenster F1 zeigt außenseitig eine nach oben hin verjüngte Zwiebelform.



Räume OG - Trakt F1			Vollständige Codierung:	TF1-OG-R01-R03
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik		Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16		KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien		KG:	Unterdübling
Ausführende:	Carolina Turri		Trakt / Gebäudeteil:	Trakt F1, TF1
Datum:	Juli 2023		Geschoss / Fassade:	EG
Raumbezeichnung:	Vorraum		Raum:	R01 bis R03, R01-R03

Raum:	TF1-EG	R01-R03
	Nettofläche:	220,16m ²
	Boden:	Pfostenboden
	Decke:	Holztramdecke
	Wände:	Ziegelmauerwerk
	Sonstige Anmerkungen:	
	Diese Räume werden derzeit vermietet. Die Beschreibung der Fenster und Türen erfolgt so, wie sie vom Innenhof aus sichtbar sind.	

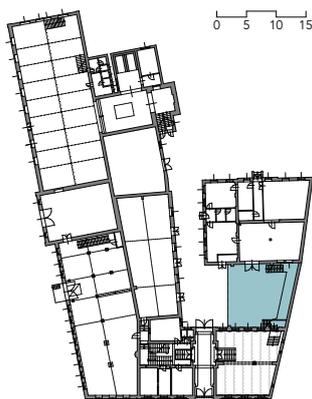
Beschreibung:

Eine einflügelige, einfache Blechtür führt in das Obergeschoss von Trakt F. Die Erschließung erfolgt über eine Eisentreppe im Innenhof. Die Fenster, mit Ausnahme des dreiflügeligen Fensters über dem Haupteingang (F3), sind zweiflügelige Holzkastenfenster mit Sprossenteilung. Zusätzlich verfügen die Fenster F1 bis F12 über ein Oberlicht.



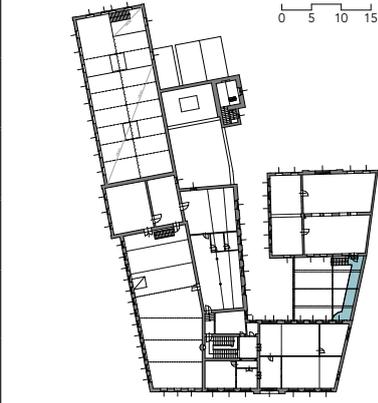
7. Bestandsanalyse

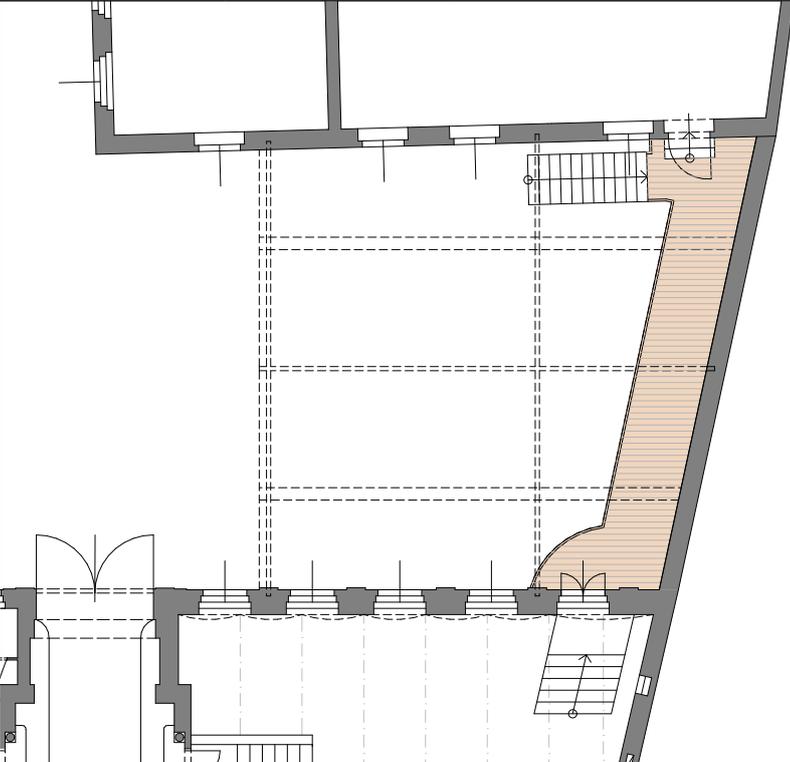
Räume EG - Trakt F2		Vollständige Codierung:	TF2-EG-R01
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik	Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16	KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien	KG:	Unterdöbling
Ausführende:	Carolina Turri	Trakt / Gebäudeteil:	Trakt F2, TF2
Datum:	Juli 2023	Geschoss / Fassade:	EG
Raumbezeichnung:	Teppichwaschplatz	Raum:	R01



Raum:	TF2-EG	R01
	Nettofläche:	115,58m ²
	Boden:	Gussasphalt
	Decke:	Offene Untersicht, Glasdach mit Eisensprossen, Pultdächer mit Wellblech
	Wände:	Ziegelmauerwerk
	Beschreibung:	<p>Der ehemalige Teppichwaschplatz wird von einem Glasdach mit Eisensprossen, sowie Pultdächern mit Wellblech überdacht. Die Dachkonstruktion wird von Eisenfachwerkträgern gestützt. Sie bietet einen wetterfesten Übergang zwischen dem Kellergeschoss von Trakt A und Trakt F. Eine Eisentreppe führt in die Galerie des Obergeschosses. Eine Giebelwand trennt den überdachten Innenhof vom Nachbargrundstück.</p>



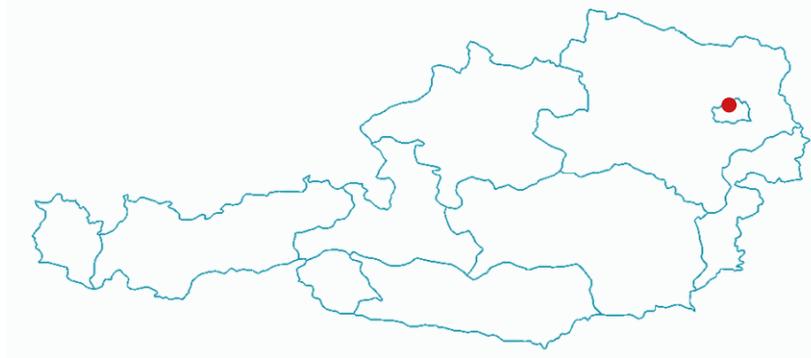
Räume OG - Trakt F2			Vollständige Codierung:	TF2-OG-R01
Objektbezeichnung:	Zacherlfabrik		Gst. Nr.:	16
Adresse:	Nusswaldgasse 14-16		KG Nr.:	1512
Gemeinde:	1190 Wien		KG:	Unteröbling
Ausführende:	Carolina Turri		Trakt / Gebäudeteil:	Trakt F2, TF2
Datum:	Juli 2023		Geschoss / Fassade:	OG
Raumbezeichnung:	Teppichwaschplatz		Raum:	R01

Raum:	TF2-OG	R01
	Nettofläche:	20,78m ²
	Boden:	Holzbretter auf Eisengerüst
	Decke:	Offene Untersicht, Glasdach mit Eisensprossen, Pultdächer mit Wellblech
	Wände:	Ziegelmauerwerk
	Beschreibung: Die Galerie im Obergeschoss von Trakt F ist über eine Eisentreppe erreichbar. Sie verbindet das Erdgeschoss von Trakt A (Raum TA-EG-R01) mit dem Obergeschoss von Trakt F1.	



8. Städtebau

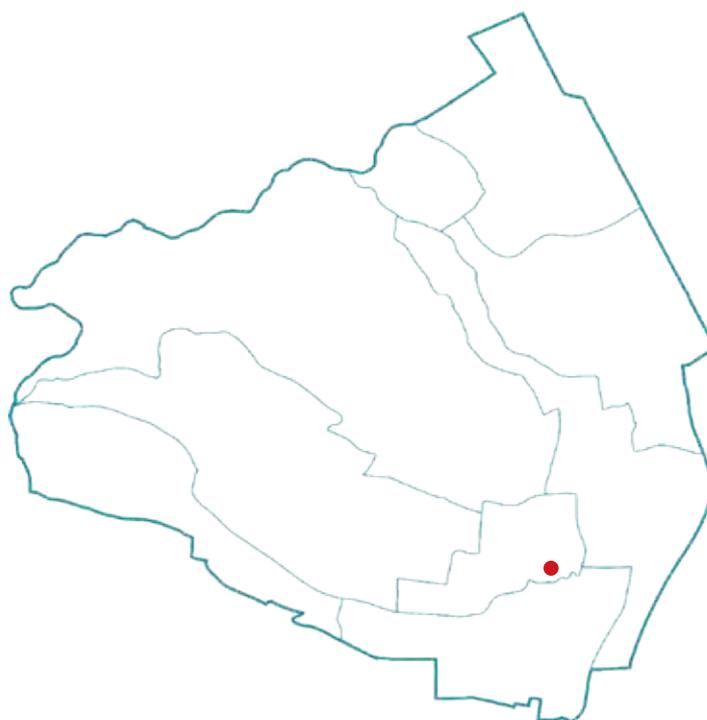




Verortung innerhalb Österreichs



Verortung innerhalb Wiens



Verortung innerhalb Döblings

8. Städtebau

Die Zacherlfabrik befindet sich in der Nusswaldgasse 14-16 im 19. Wiener Gemeindebezirk in der Katastralgemeinde Unterdöbling.

Die Fabrik steht auf dem linken Bereich des Grundstückes. Dieser hat die Bauklasse II und das Bauland ist als Wohngebiet mit einer geschlossenen Bauweise ausgeschrieben. Hierbei dürfen laut Bestimmung 10,5m Gebäudehöhe nicht überschritten werden.

Der rechte Bereich des Grundstückes ist ebenfalls als Wohngebiet klassifiziert, jedoch mit Bauklasse I und offener Bauweise.

Die bebaubare Fläche ist auf 20% der Bauplatzfläche beschränkt.

Als Wohngebiet sind auf dem Grundstück „nur Wohngebäude und Bauten zulässig [...], die religiösen, kulturellen, sozialen oder öffentlichen Zwecken dienen⁵⁰“.

Außerdem befindet sich das Grundstück in einer Schutzzone.

Die Zacherlfabrik ist gut mit der Wiener Innenstadt verbunden. In 10 Minuten erreicht man die U- und S-Bahn Station Heiligenstadt, in 20 Minuten gelangt man zum Schottentor. Auch die S-Bahn Station Oberdöbling ist gut zu Fuß erreichbar.

In fünf Minuten Gehweite befinden sich mehrere Bus- und Straßenbahnhaltestellen der Linien 10A, 39A, sowie 37 und 38.

Außerdem gibt es in unmittelbarer Nähe mehrere Schulen, die Fachhochschule Lauder Business School, sowie das Campus Rudolfinerhaus, eine Zweigstelle der Fachhochschule Wiener Neustadt für den Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege.

Mehrere Supermärkte, Gastronomiebetriebe, Trafiken und eine Apotheke sind zu Fuß in wenigen Minuten erreichbar.

Die Zacherlfabrik ist umgeben von Natur und Ruhe, genießt jedoch gleichzeitig die Vorteile der städtischen Infrastruktur.

⁵⁰ <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/flaechenwidmung-planzeigen/zeichen-flaewid.html#> Stand 12.11.2023

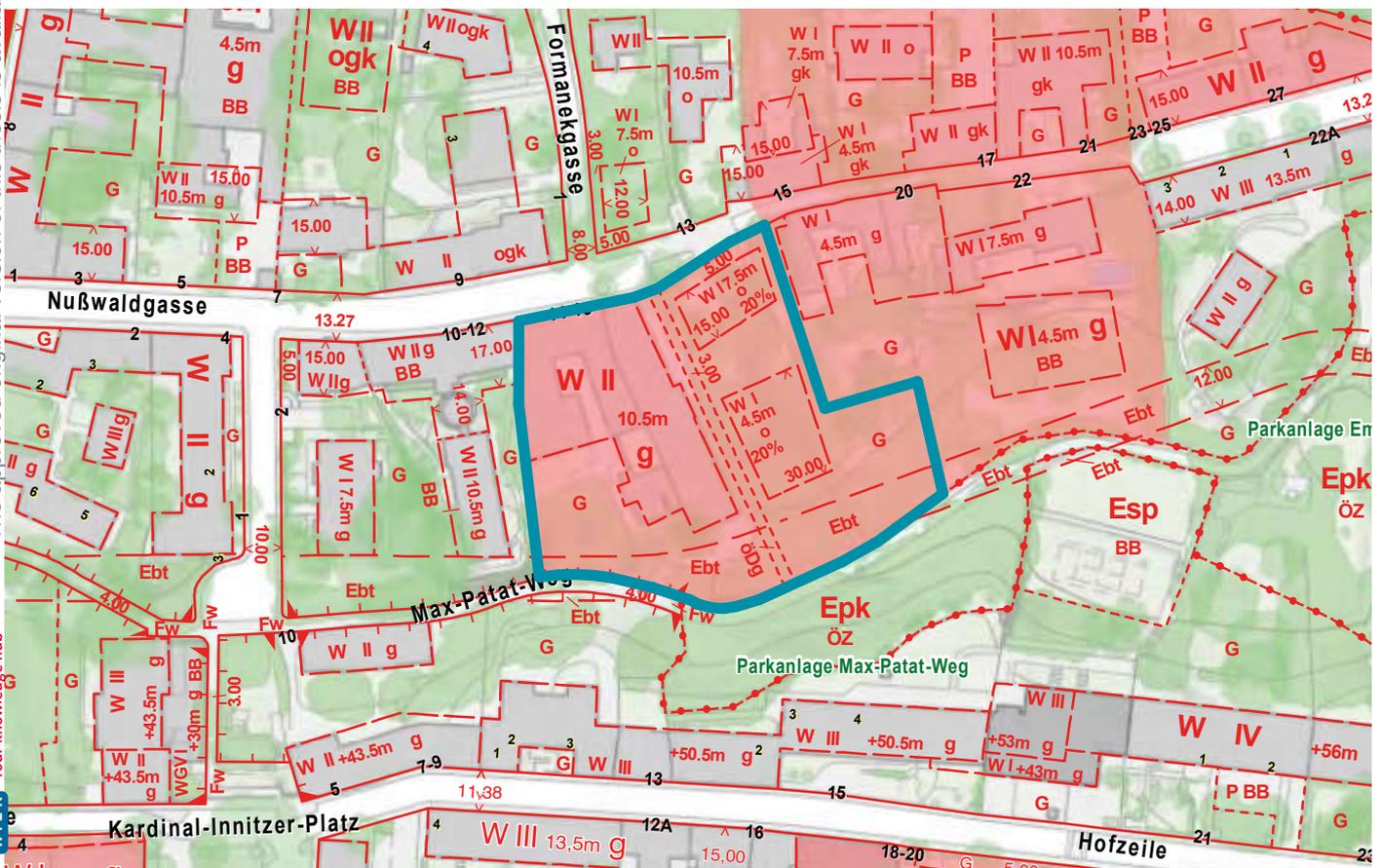


Abb. 60: Flächenwidmungs- und Bebauungsplan 1:2000



Abb. 61: Franziszischer Kataster, 1829

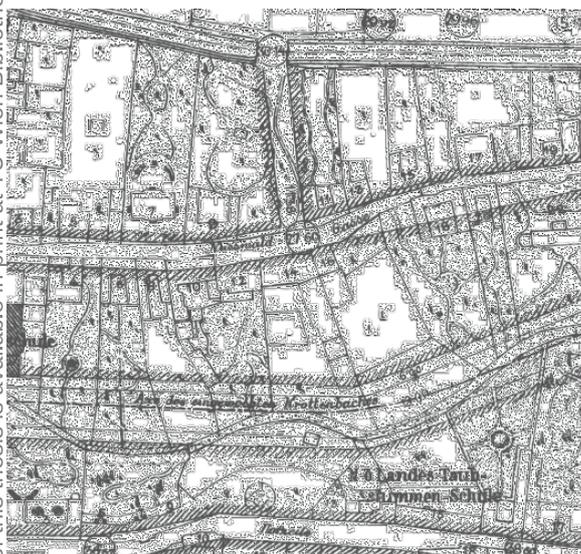


Abb. 62: Generalstadtplan, 1904



Abb. 63: Stadtplan, 2023

Unterdöbling, bis zum 16. Jahrhundert wegen seiner Lage am Krottenbach Krottendorf genannt, war ursprünglich ein Vorort von Wien. 1892 wurde aus den Gemeinden Unterdöbling, Oberdöbling, Grinzing, Heiligenstadt, Nussdorf, Josefsdorf, Sievering und Kahlenbergerdorf der 19. Wiener Gemeindebezirk gegründet⁵¹.

Die Zacherlfabrik befand sich zu dem Zeitpunkt schon in der damaligen Herrengasse (heute Nusswaldgasse).

Ursprünglich waren Unterdöbling und Oberdöbling für den Weinbau bekannt. Mit der Zeit siedelten immer mehr Adelige ihre Landsitze in der Gegend an, die Verkehrswege in die Stadt wurden ausgebaut, die Landwirtschaft eingedämmt und stattdessen Fabrikanlagen errichtet⁵².

Heute wird die Gegend wegen ihrer ruhigen Lage und der Nähe zur Stadt sehr geschätzt. Da der Weinbau noch immer eine wichtige Rolle spielt, besteht ein großes Angebot an Gastronomie. Der Besuch eines Heurigen macht die Gegend zu einem beliebten Ausflugsziel.

51 https://www.bezirksmuseum.at/de/bezirksmuseum_19/bezirksgeschichte/ Stand 12.11.2023

52 [https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Unterdöbling_\(Vorort\)](https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Unterdöbling_(Vorort)) Stand 12.11.2023



Abb. 64: Nusswaldgasse, Blick nach Westen



Abb. 65: Nusswaldgasse, Blick nach Osten



Abb. 66: Luftbild 1:2000

Infrastruktur

- | | | |
|--|--|---|
|  Haltestelle Straßenbahn |  Schule |  Gastronomie |
|  Haltestelle Bus |  Fachhochschule |  Apotheke |
|  Supermarkt |  Museum |  Trafik |

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
 The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Abb. 67: Schwarzplan und Infrastruktur 1:5000

9. Entwurf





Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Es ist zweifellos, dass es sich bei der Zacherlfabrik um ein spektakuläres Gebäude handelt. Umso bedauerlicher ist die Tatsache, dass die Mehrheit der Räumlichkeiten seit Jahrzehnten leer stehen und dem Verfall überlassen sind.

Schon bei meinem ersten Besuch habe ich in der Zacherlfabrik großes Potenzial gesehen und den Wunsch verspürt, der einst so renommierten Fabrikanlage ein neues Leben zu schenken.

Das ehemalige Büro- und Verwaltungsgebäude wurde unlängst saniert und bietet mit seiner für Wien einzigartigen Erscheinung perfekte Räumlichkeiten für eine prestigeträchtige Nutzung. Auch die weiteren Trakte des Gebäudes ermöglichen mit ihren großen Hallen viel Handlungsspielraum.

Da es sich um ein denkmalgeschütztes Gebäude handelt, war es bei dem Entwurf besonders wichtig, schonend mit dem Bestand umzugehen.

Mit diesem Gedanken kam die Idee einer Revitalisierung als Universitätsinstitut.

Die ehemaligen Büroräumlichkeiten können mit geringfügigen Adaptierungen weiterhin als solche genutzt werden, die großen Hallen mit wenigen Eingriffen als Lehrsäle umgenutzt werden.

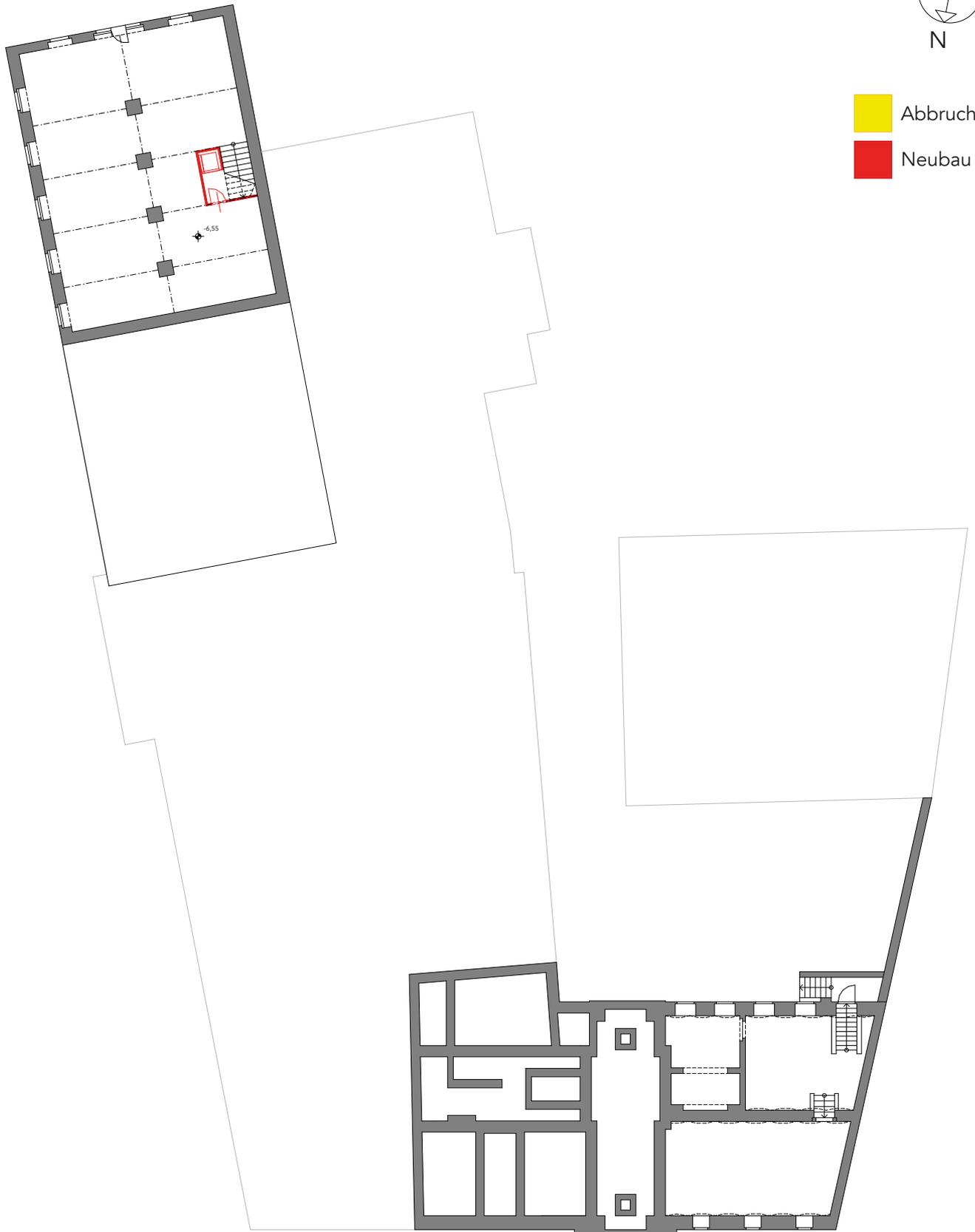
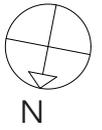
Es entstehen 24 Büros für Lehr- und Fachpersonal, 7 Lehrsäle mit Kapazitäten für bis zu 55 Studierende, ein großzügiger Raum für Veranstaltungen, eine Bibliothek, sowie Aufenthaltsbereiche.

Die Parkanlage, welche die Zacherlfabrik umgibt, bietet außerdem die Möglichkeit in den Pausen in der Natur zu verweilen.

Durch die Schaffung eines neuen Stiegenhauses mit Lift wird das ganze Areal zudem barrierefrei.

Die Grundsubstanz der Zacherlfabrik bleibt erhalten, das Gebäude durch seine neue Nutzung wieder belebt und vor dem Verfall gesichert.

9.3 Auswechslungspläne
Untergeschoss 1:300



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

9. Entwurf

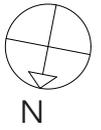
9.3 Auswechslungspläne

Erdgeschoss 1:300 - Gartenniveau



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

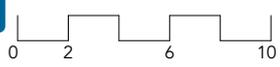
9.3 Auswechslungspläne
Erdgeschoss 1:300 - Straßenniveau



- Abbruch
- Neubau



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



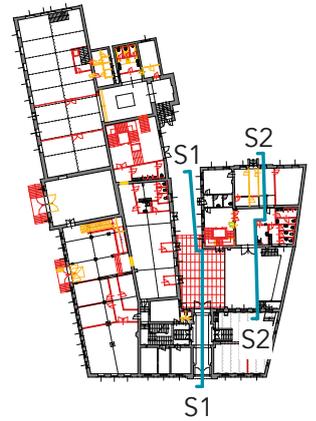
9. Entwurf

9.3 Auswechslungspläne Obergeschoss 1:300



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

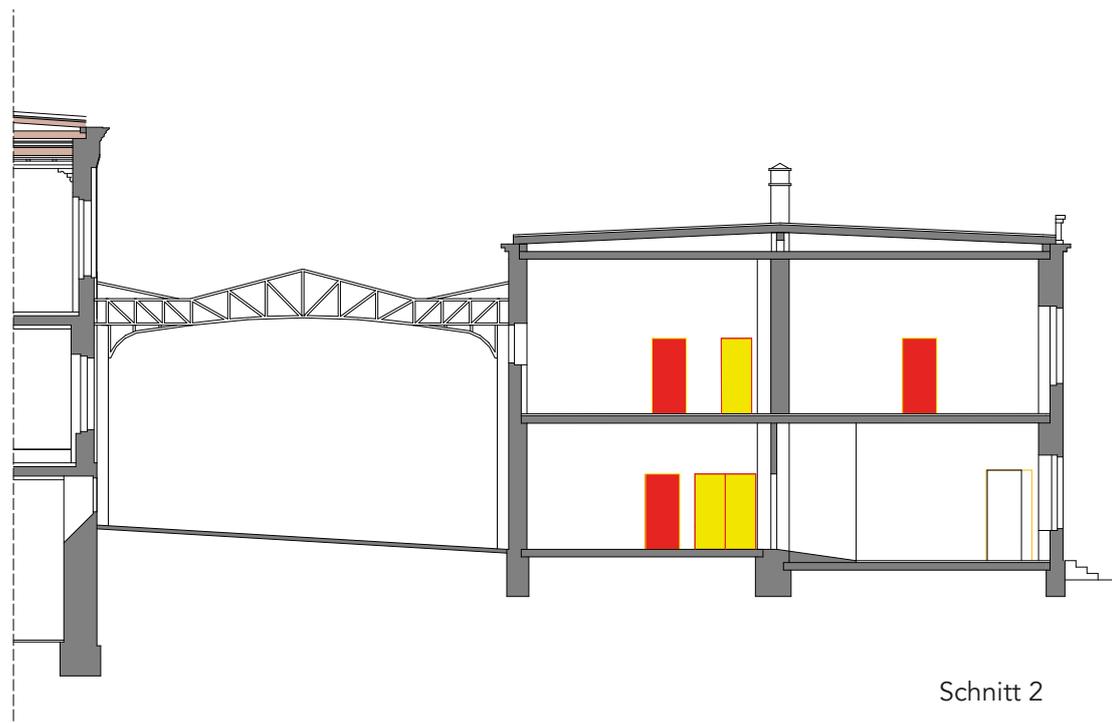
9.3 Auswechslungspläne
Schnitte und Ansichten 1:200



Abbruch
Neubau



Schnitt 1



Schnitt 2

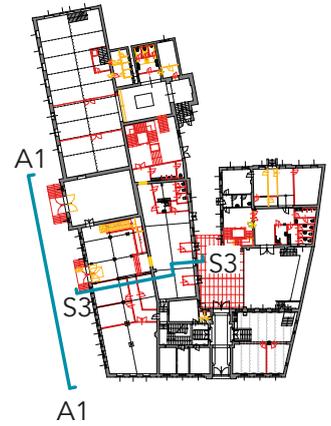
Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

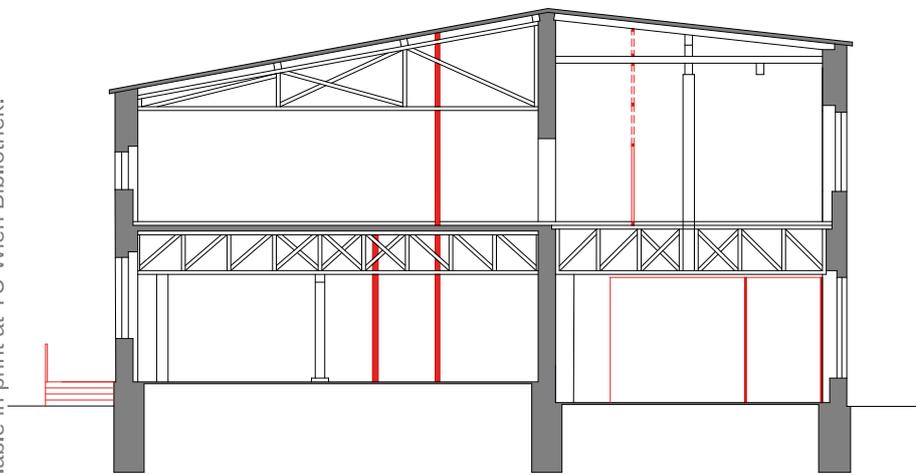
9. Entwurf

9.3 Auswechslungspläne

Schnitte und Ansichten 1:200



Abbruch
Neubau



Schnitt 3

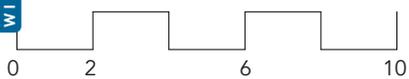


Ansicht 1

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Bibliothek
Your knowledge hub

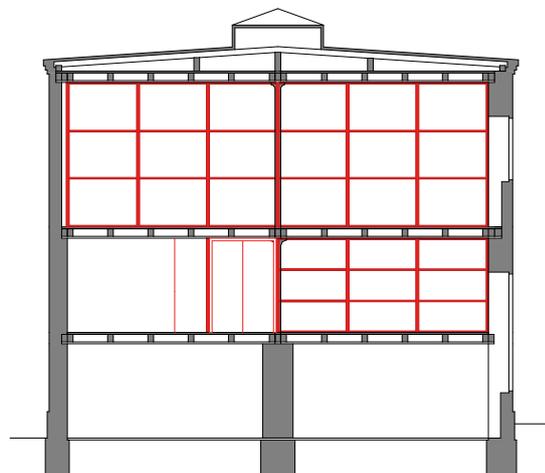
TU
WIEN



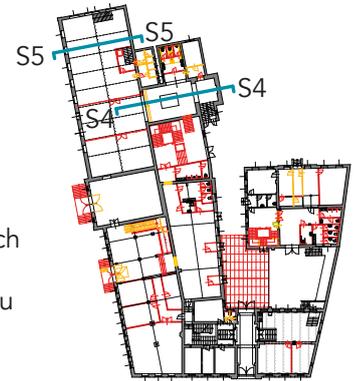
9.3 Auswechslungspläne
Schnitte und Ansichten 1:200



Schnitt 4



Schnitt 5



Abbruch
Neubau

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

9. Entwurf

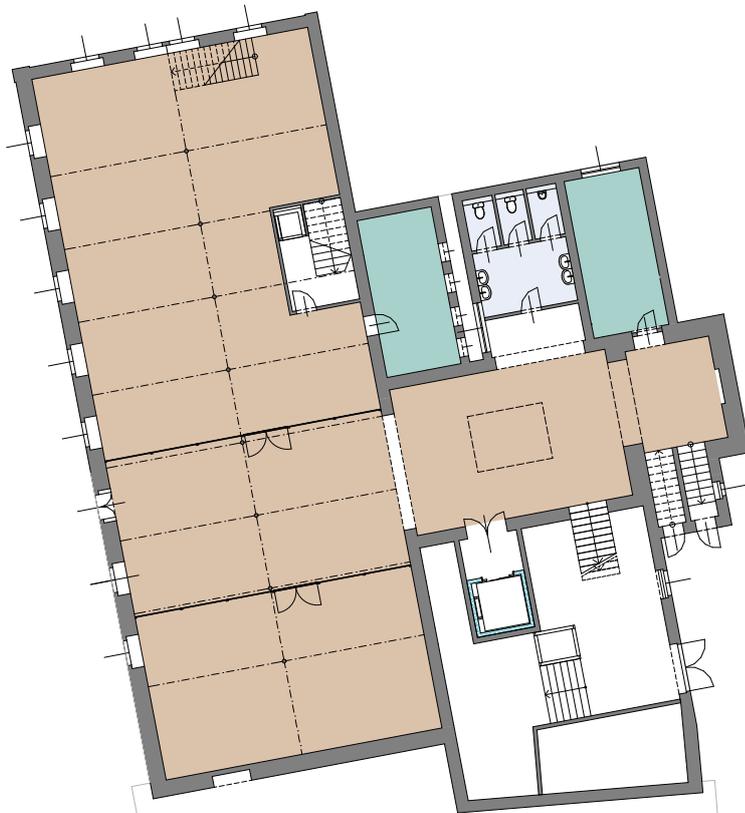
9.4 Raumnutzung Untergeschoss 1:300



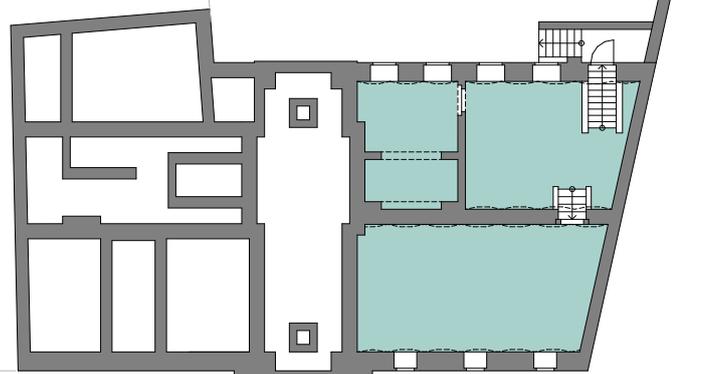
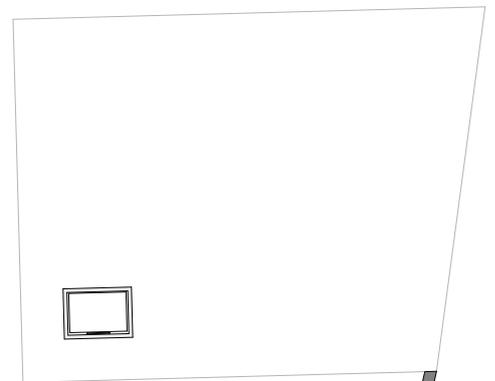
Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

9.4 Raumnutzung

Erdgeschoss 1:300 - Gartenniveau



- Bibliothek
- Büros
- Veranstaltungen
- Lehrsäle
- Aufenthaltsbereich
- Abstell- und Technikräume
- Sanitärbereiche



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

9. Entwurf

9.4 Raumnutzung Erdgeschoss 1:300 - Straßenniveau



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

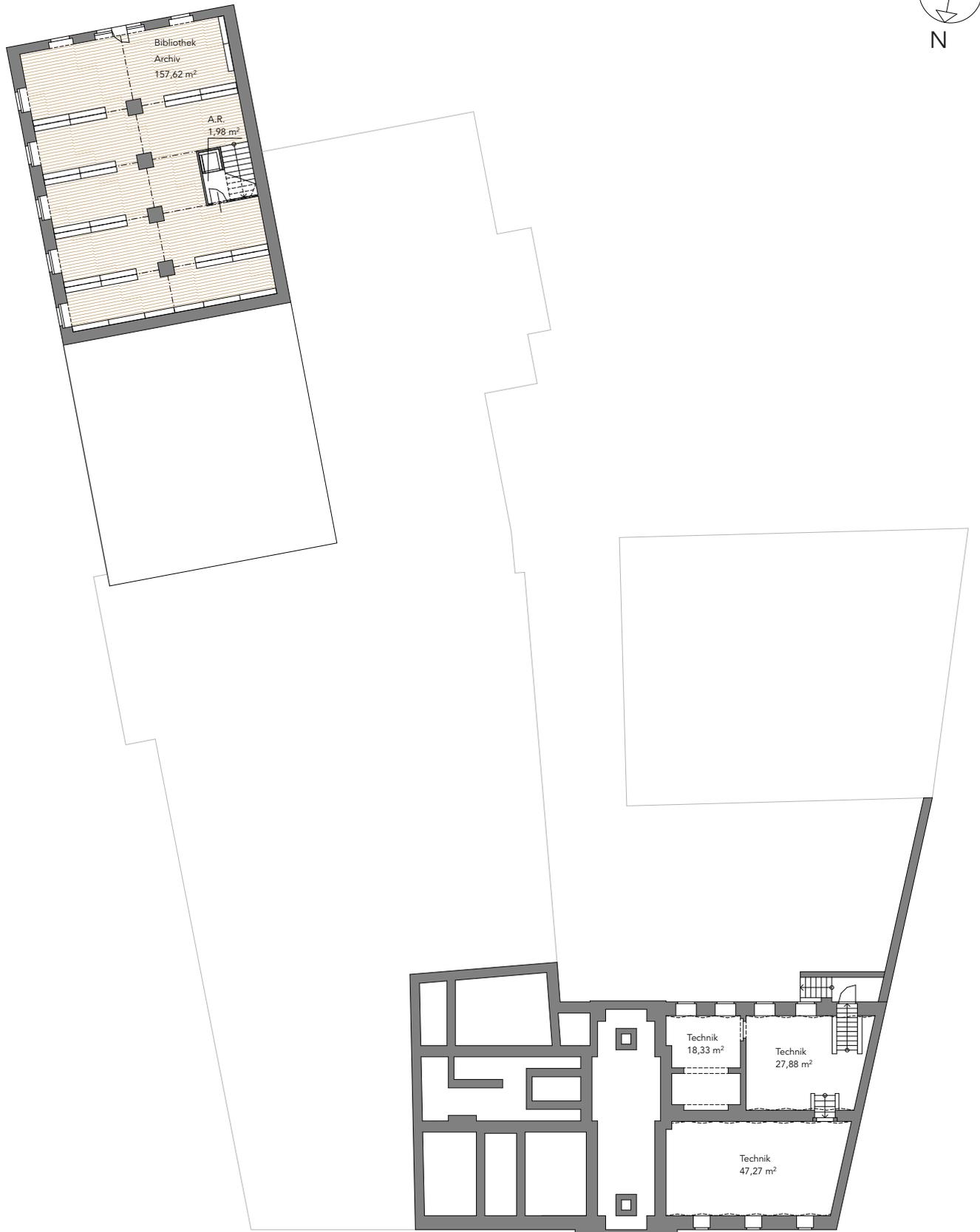
9.4 Raumnutzung
Obergeschoss 1:300



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

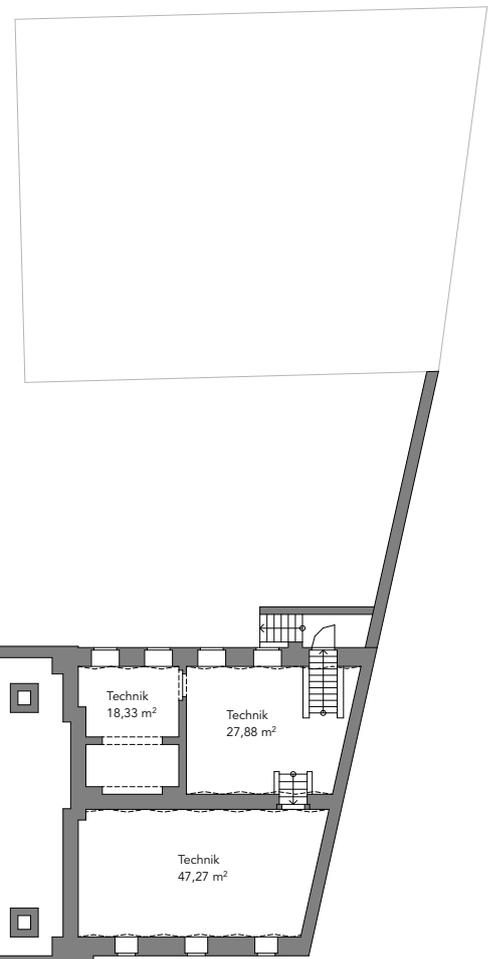
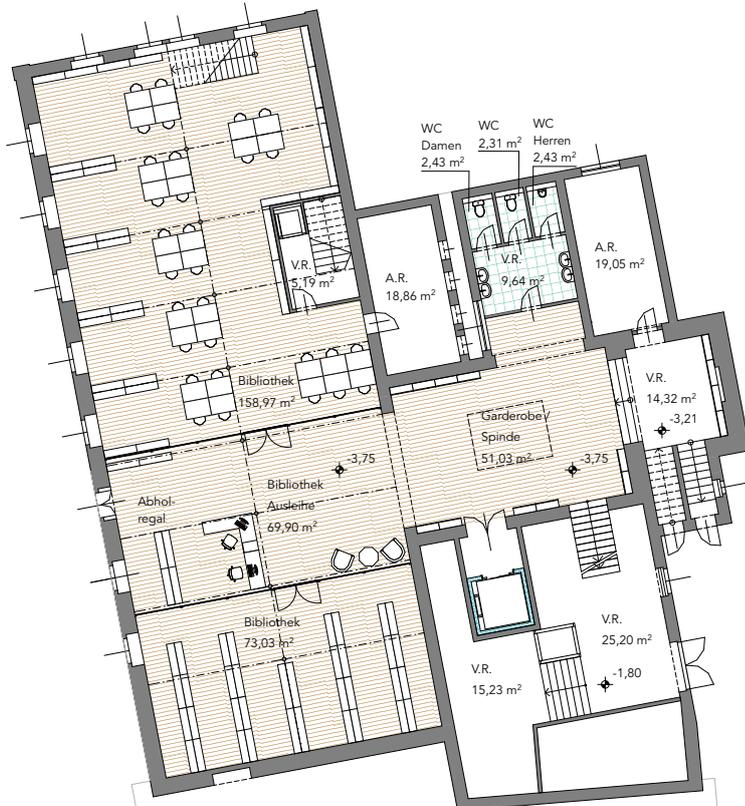
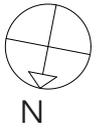
9. Entwurf

9.5 Grundrisse 1:300 Untergeschoss



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

9.5 Grundrisse 1:300
Erdgeschoss - Gartenniveau



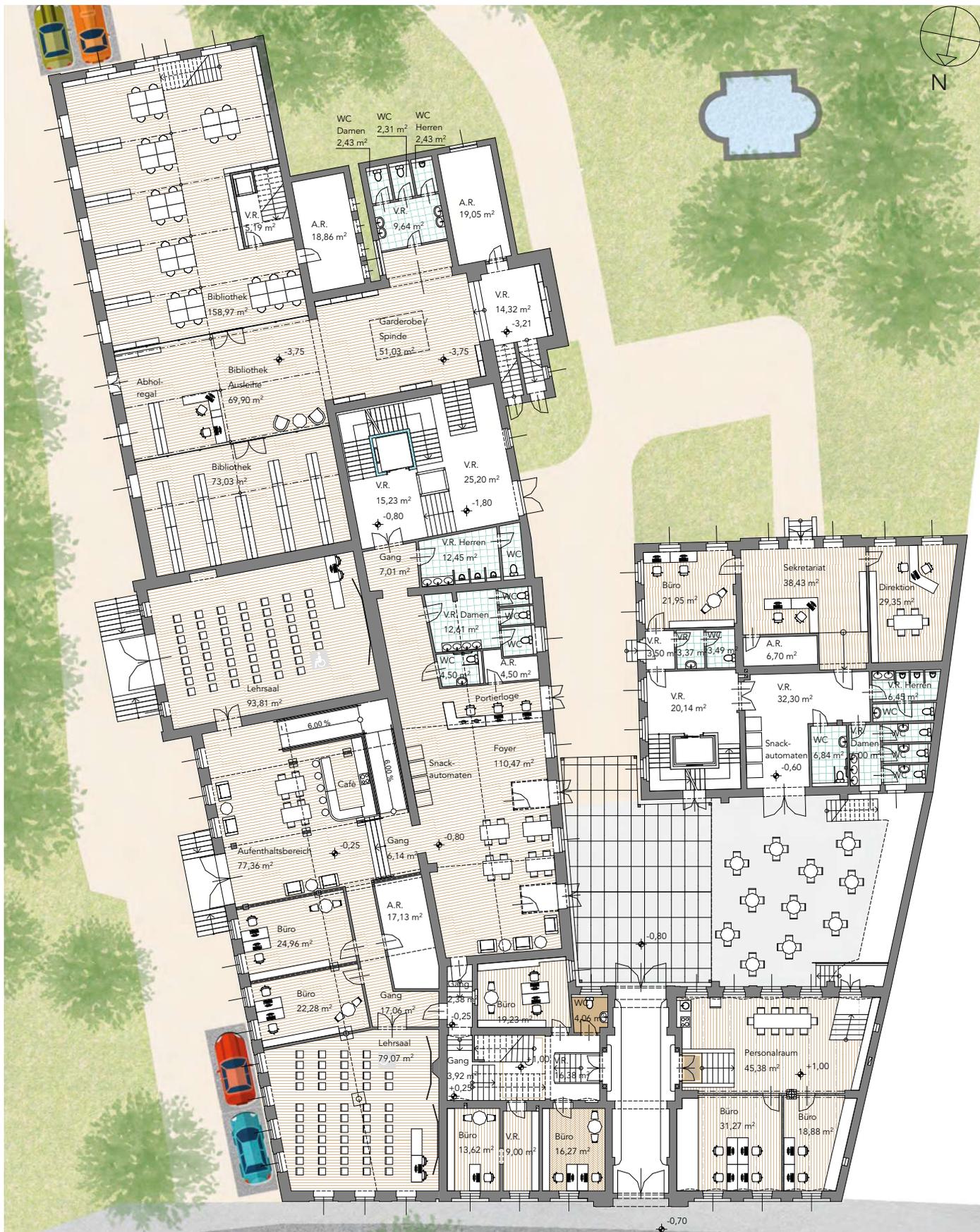
Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



9. Entwurf

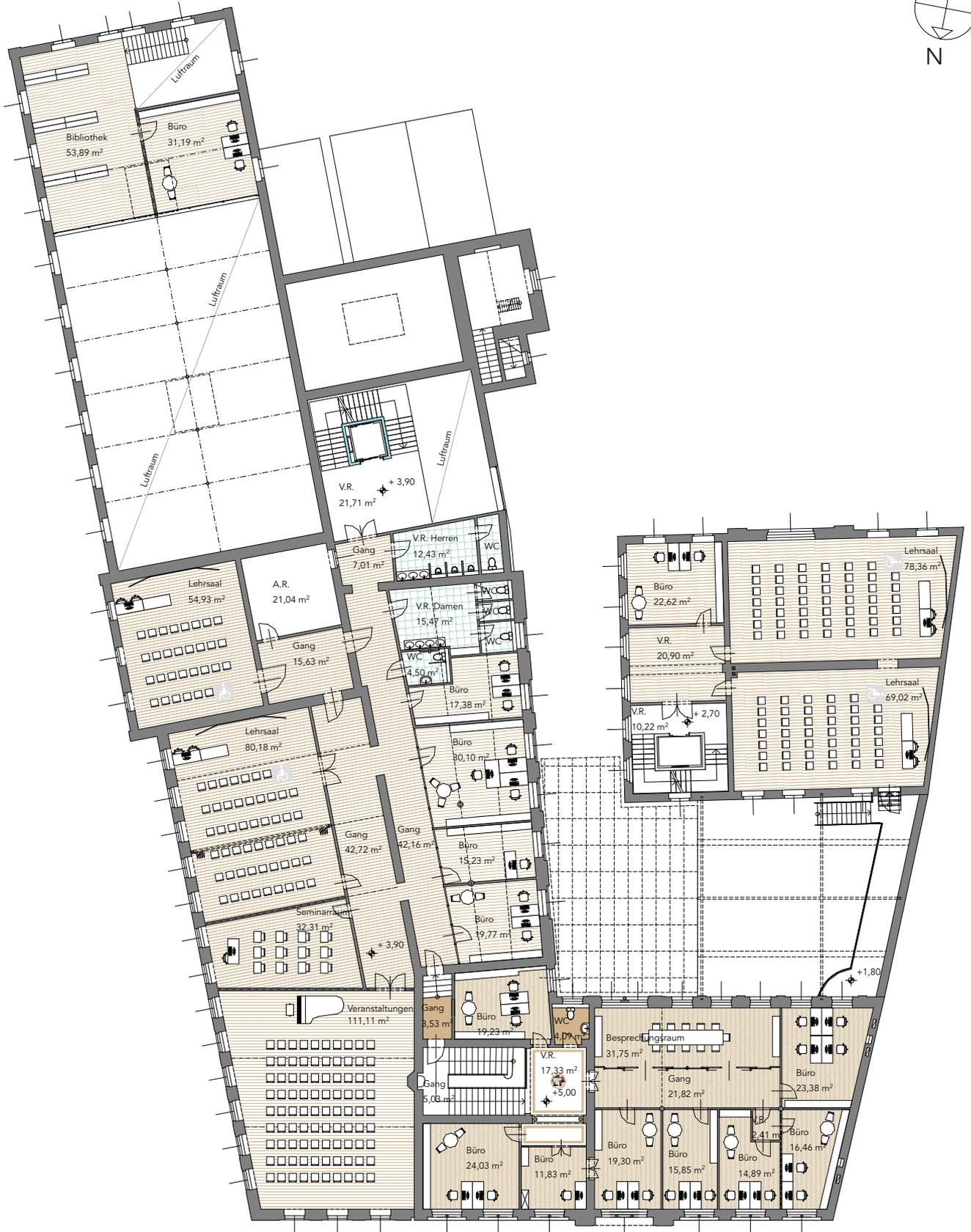
9.5 Grundrisse 1:300

Erdgeschoss - Straßenniveau



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

9.5 Grundrisse 1:300
Obergeschoss

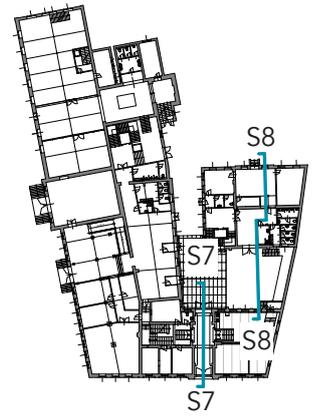


Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

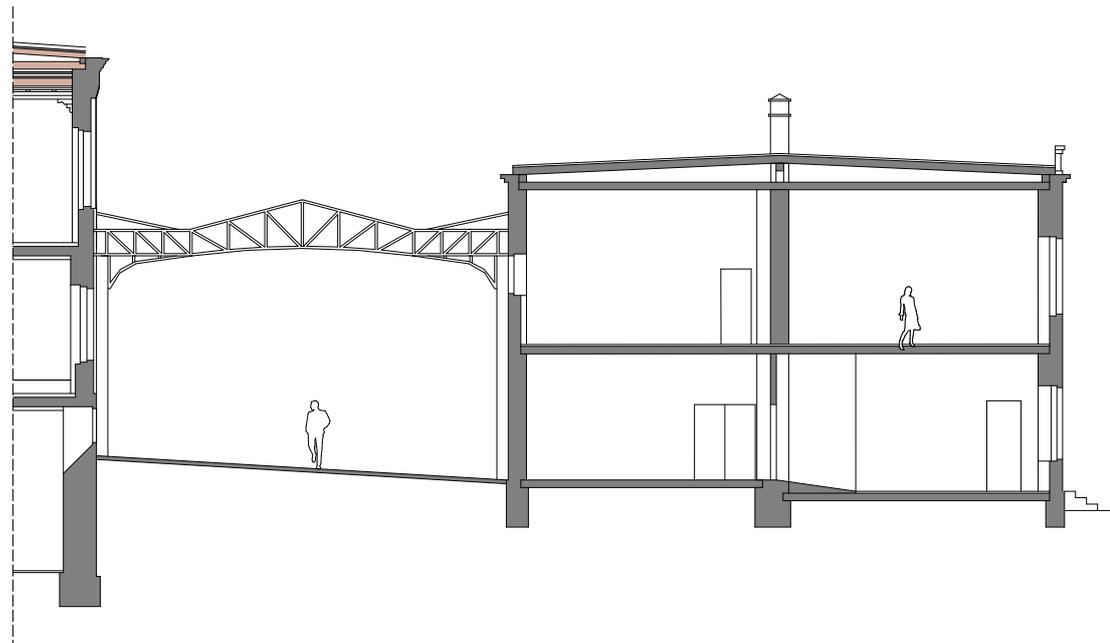


9.5 Schnitte und Ansichten 1:200

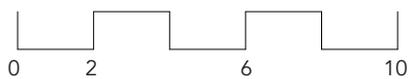
Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



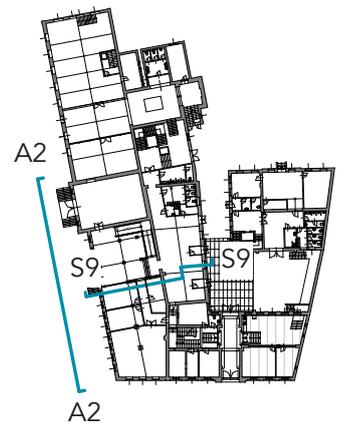
Schnitt 7



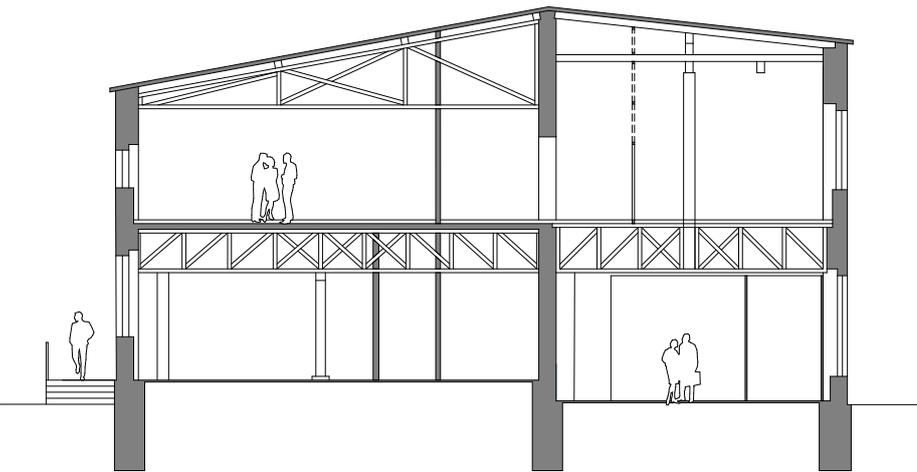
Schnitt 8



9.5 Schnitte und Ansichten 1:200



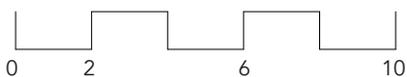
Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Schnitt 9

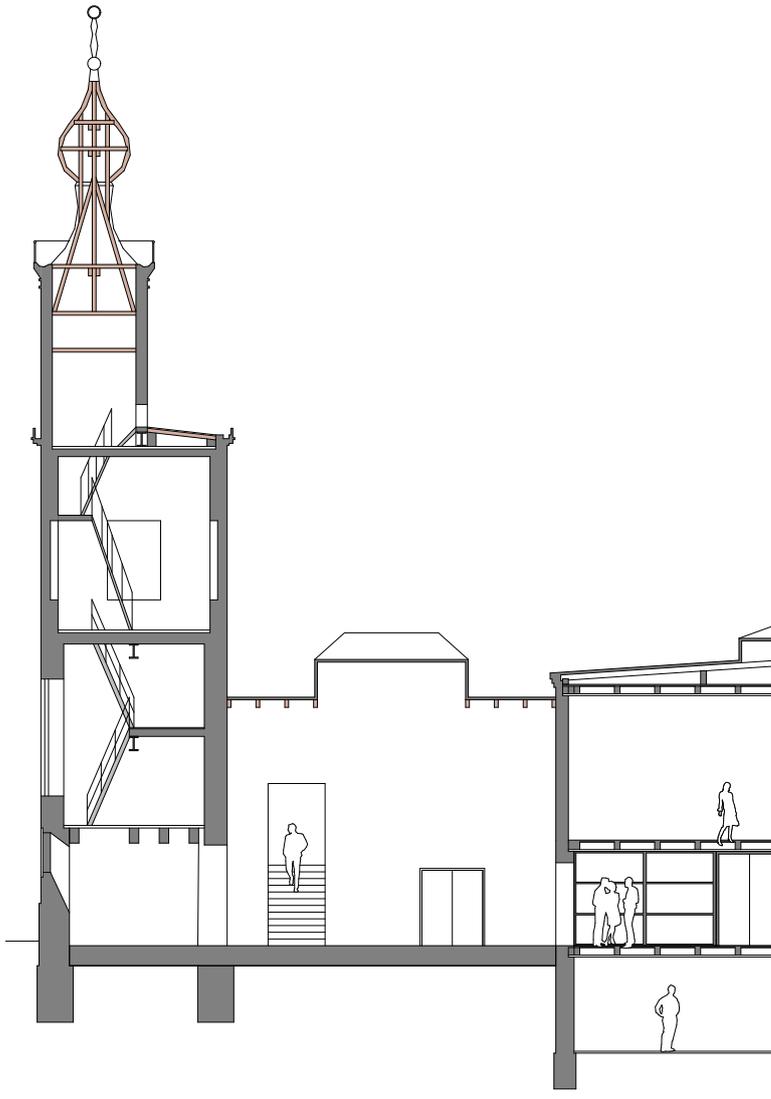
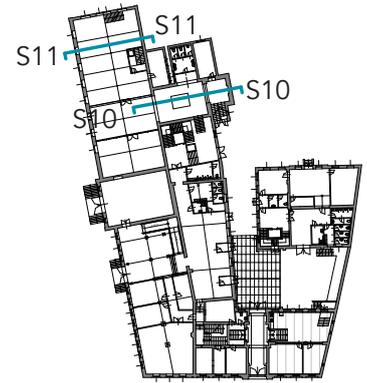


Ansicht 2

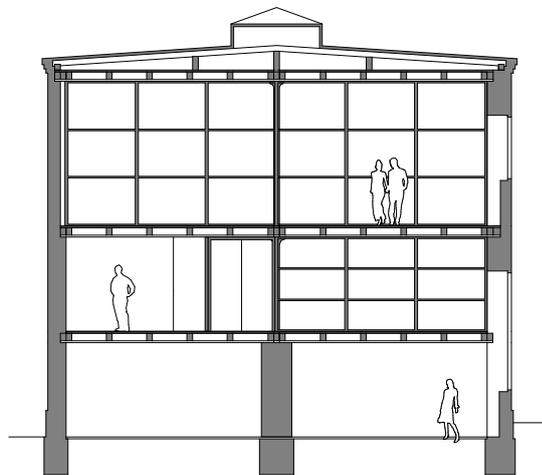


9.5 Schnitte und Ansichten 1:200

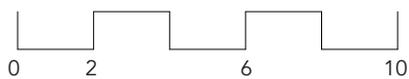
Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



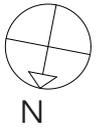
Schnitt 10



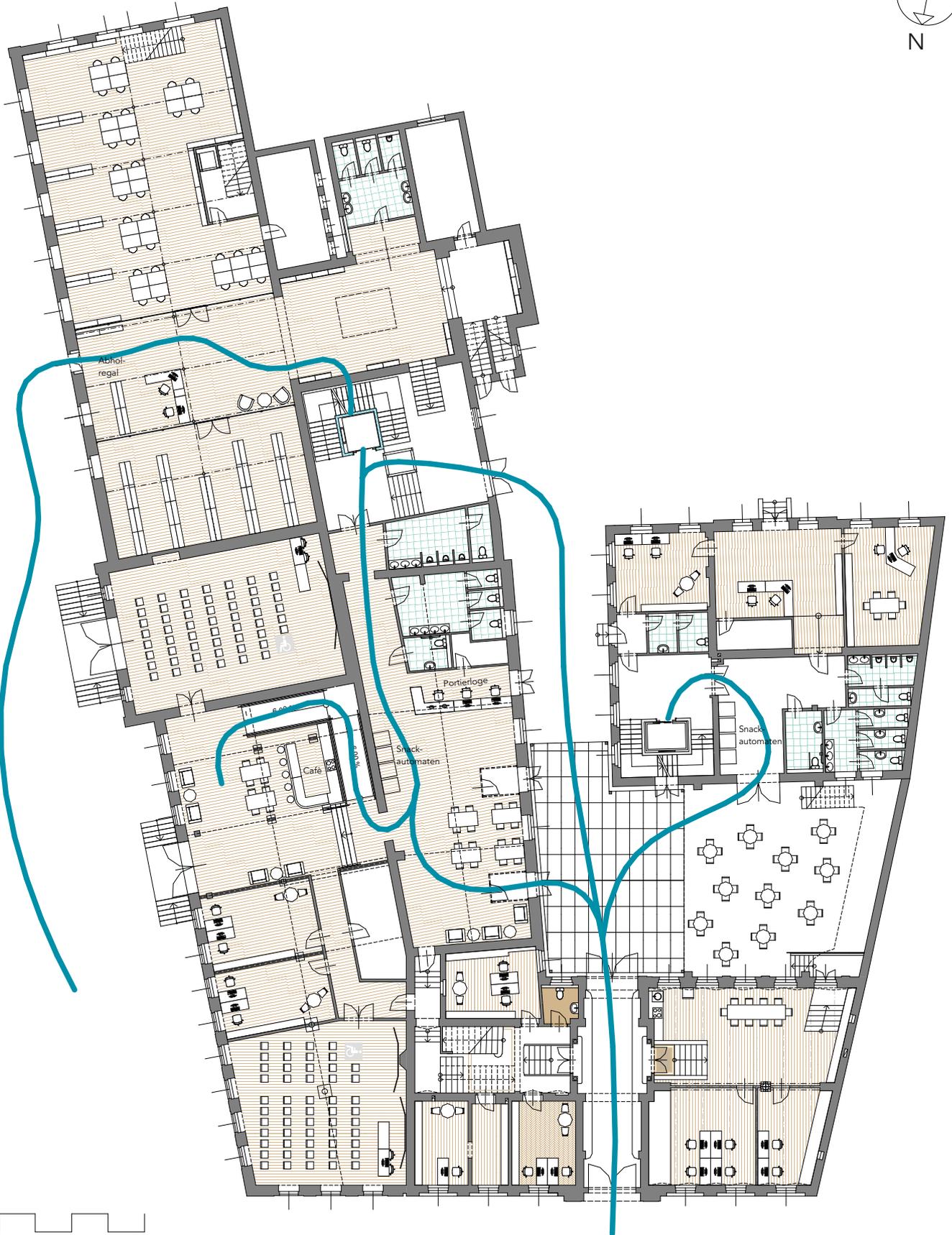
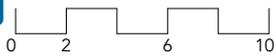
Schnitt 11



9.6 Barrierefreie Erschließung



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



9. Entwurf

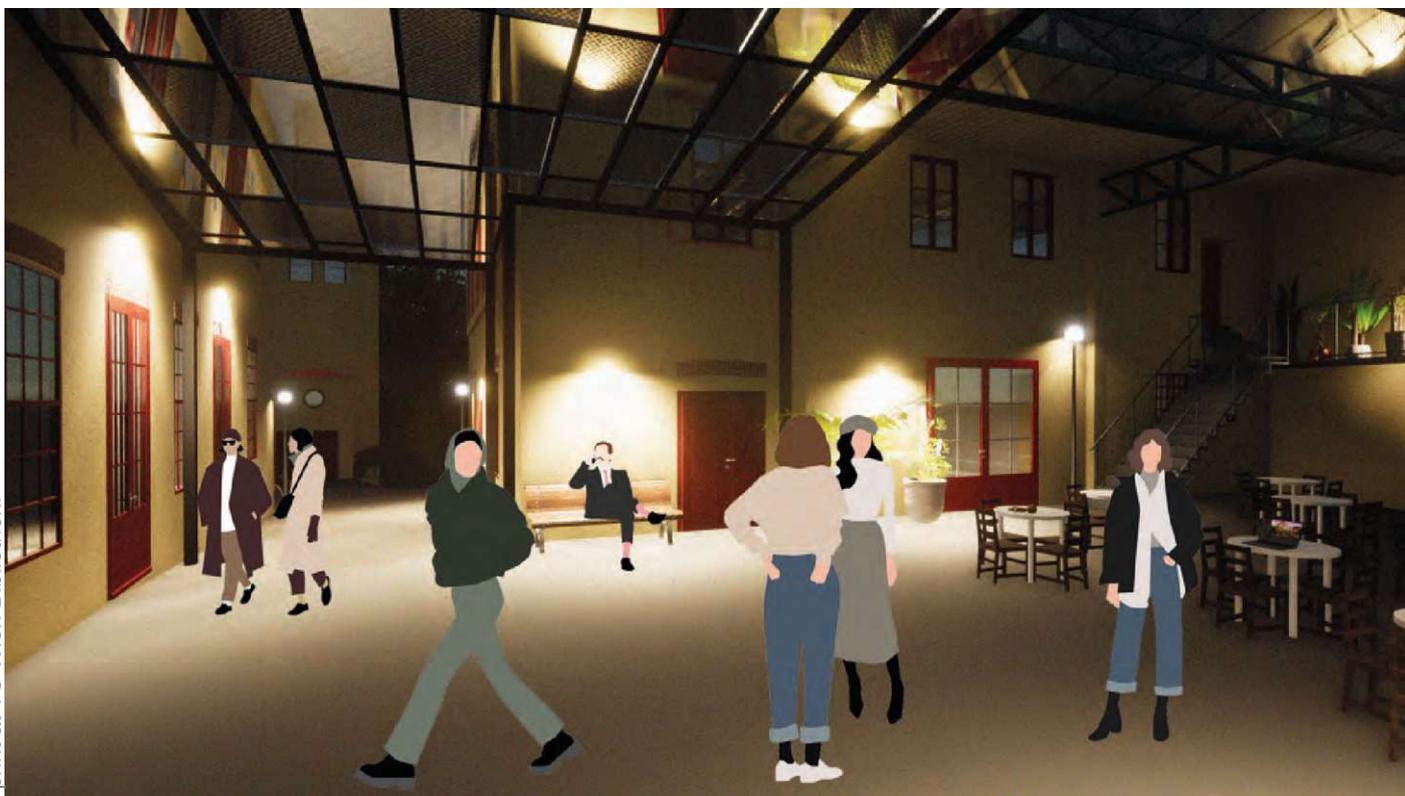
9.7 Visualisierungen Innenhof



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

9.7 Visualisierungen
Innenhof

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



9. Entwurf

9.7 Visualisierungen Innenhof



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

9.7 Visualisierungen
Foyer

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



9. Entwurf

9.7 Visualisierungen Aufenthaltsbereich

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



9.7 Visualisierungen
Lehrsaal und Büros



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

9. Entwurf

9.7 Visualisierungen Bibliothek



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Nettogeschossflächen

UG: 248,08 m²

EG: 1265,16 m²

OG: 1071,44 m²

TOT: 2584,68 m²

davon

487,68 m² Lehrsäle für insgesamt **294** Studentinnen und Studenten

406,82 m² Bibliothek

157,62 m² Archiv

517,50 m² Büros für ca. **49** Lehrkräfte

31,75 m² Besprechungs- und **45,38 m²** Personalraum

110,47 m² Foyer mit Portierloge

77,36 m² Aufenthaltsbereich

111,11 m² Veranstaltungsraum mit Kapazität für ca. **90** Personen

10. Anhang



10.1 Abbildungsverzeichnis

Abb.1: *Johann Zacherl und seine Frau Anna, 1904*

Michael Wistawel: Die ehemalige Insektenpulverfabrik „J. Zacherl“, in Wien 19, Nusswaldgasse 14-16. Bestandsaufnahme und Revitalisierung, Diplomarbeit Techn. Univ. Wien, 1988, S.22

Abb.2: *Johann Evangelist Zacherl*

Ebda.

Abb.3: *Nusswaldgasse um 1870*

Wistawel, Diplomarbeit Techn. Univ. Wien, 1988, S.20

Abb.4: *Zacherlfabrik um 1873*

Ebda.

Abb.5: Bescheid des Bundesdenkmalamtes zur Unterschutzstellung der Zacherlfabrik, 1978

Abb.6 - Abb.20: *Historische Bilder der Zacherlfabrik*

<http://www.zacherlfabrik.at/all/geschichte.html> Stand 14.10.2023

Abb.21: *Entwurf von Gerhard Reitmayer, Ansicht*

Maximilian Hartmuth, Julia Rüdiger: Gezimmertes Morgenland. Orientalische und orientalisierende Holzinterieurs in Mitteleuropa im späten 19. Jahrhundert.

Phänomenalität, Materialität, Historizität, Böhlau Verlag, Wien Köln Weimar 2021, S.37

Abb.22: *Entwurf von Hugo von Wiedenfled, Ansicht*

Ebda.

Abb.23 - Abb. 26: Allgemeine Bauzeitung. Sechzigster Jahrgang, 1895, S.31-33

<https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno-plus?aid=abz&datum=1895&page=143&size=10>
Stand 14.10.2023

Abb.27 - Abb.30: Eigene Aufnahmen, 2023

Abb.31: *Ursprüngliche Erscheinung des Wasserturms*

Eigene Aufnahme aus dem Archiv der Baupolizei, Oktober 2022

Abb.32 - Abb.34: Eigene Aufnahmen, 2023

Abb.35: *Plan des Weltausstellungsgeländes und des Volkspraters 1873*

Jutta Pemsel: Die Wiener Weltausstellung von 1873. Das gründerzeitliche Wien am Wendepunkt, Böhlau Verlag, Wien Köln, 1989

Abb.36: *Der Palast des Vizekönigs von Ägypten, Zeichnung von Leo von Elliot*

<http://www.wiener-weltausstellung.at/aegyptische-bauten.html> Stand 5.11.2023

Abb.37: *Vergleich zwischen dem Wasserturm der Zacherlfabrik und der Ägyptischen Baugruppe*

Links: <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno-plus?aid=abz&datum=1895&page=143&size=10> Stand 5.11.2023

Rechts: <http://www.wiener-weltausstellung.at/aegyptische-bauten.html> Stand 5.11.2023

Abb.38: *Ägyptische Baugruppe*

<http://www.wiener-weltausstellung.at/aegyptische-bauten.html> Stand 5.11.2023

Abb.39: *Moschee des Schah 'Abbās I. in Isfahan, Pascal Coste*

<https://www.invaluable.com/auction-lot/monuments-modernes-de-la-perse-1117-c-fb34e5eba0> Stand 05.11.23

Abb.40: Eigene Aufnahme, 2023

Abb.41: *Madrassa des Schah Sultan-Hussein in Isfahan, Pascal Coste*

<https://onlineonly.christies.com/s/books-manuscripts-photographs-middle-ages-moon/pascal-xavier-coste-1787-1879-95/116513> Stand 5.11.23

Abb.42: Eigene Aufnahme, 2023

Abb.43: *Detail des Portals der Schah 'Abbās I. Moschee in Isfahan, Pascal Coste*

<https://onlineonly.christies.com/s/books-manuscripts-photographs-middle-ages-moon/pascal-xavier-coste-1787-1879-95/116513> Stand 5.11.23

10. Anhang

10.1 Abbildungsverzeichnis

- Abb.44: *Kuppel und Türmchen der Zacherlfabrik*
<https://www.atkultur.at/die-zacherlfabrik-in-wien-doebling/> Stand 5.11.23
- Abb.45: *Details des Minarets der Madrasa des Schah Sultan- Husseins, Pascal Coste*
<https://www.invaluable.com/auction-lot/monuments-modernes-de-la-perse-1117-c-fb34e5eba> Stand 05.11.23
- Abb.46: *Zacherllied Deckblatt und Noten*
https://www.oeaw.ac.at/fileadmin/Institute/INZ/Bio_Archiv/bio_2013_06.htm
Stand 5.11.23
- Abb.47: *Werbeplakat*
<http://www.zacherlfabrik.at/all/i/geschichte/html/24.html> Stand 5.11.23
- Abb.48: *Originalfläschchen Zacherlin*
https://www.oeaw.ac.at/fileadmin/Institute/INZ/Bio_Archiv/bio_2013_06.htm
Stand 5.11.23
- Abb.49: *Werbeplakat*
<http://www.zacherlfabrik.at/all/i/geschichte/html/23.html> Stand 5.11.23
- Abb.50: *Geschäftslokal im 1. Wiener Gemeindebezirk*
Maximilian Hartmuth, Julia Rüdiger, Wien Köln Weimar 2021, S.42
- Abb.51: *Pavillon Zacherl auf der Jubiläumsausstellung*
Ebda. S.43
- Abb.52: *Zeichnung des Pavillon Zacherl auf der Jubiläumsausstellung*
<https://www.ebay.at/itm/256207949397> Stand 5.11.23
- Abb.53: *Zacherlin Werbeschild aus Blech*
<https://sammlung.wienmuseum.at/en/object/987542-werbeschildreklame-child-aus-blech-fuer-das-insektenvertilgungsmittel-zacherlin/> Stand 5.11.23
- Abb.54: *Zacherlin Werbung auf einer Zeitung*
[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/de/d/d0/Zacherlin-Zeitungswerbung-\(1896\).jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/de/d/d0/Zacherlin-Zeitungswerbung-(1896).jpg)
Stand 5.11.23
- Abb.55: *Karikatur „Treues Gedächtnis“*
Wistawel, Diplomarbeit Techn. Univ. Wien, 1988, S.34
- Abb.56: *Karikatur „So, so -“* Ebda. S.35
- Abb.57: *Karikatur „Das selige «Gesicht»“* Ebda. S.29
- Abb.58: *Karikatur „In der Kaserne“* Ebda. S.30
- Abb.59 - Abb.60: *Allgemeine Bauzeitung. Sechzigster Jahrgang, 1895, S.33*
<https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno-plus?aid=abz&datum=1895&page=145&size=10>
Stand 14.10.2023
- Abb.60: *Flächenwidmungs- und Bebauungsplan*
<https://www.wien.gv.at/flaechenwidmung/public/> Stand 12.11.2023
- Abb.61: *Franziseischer Kataster, 1829*
<https://www.wien.gv.at/kulturportal/public/> Stand 12.11.2023
- Abb.62: *Generalstadtplan, 1904*
<https://www.wien.gv.at/kulturportal/public/> Stand 12.11.2023
- Abb.63: *Stadtplan, 2023*
<https://www.wien.gv.at/flaechenwidmung/public/> Stand 12.11.2023
- Abb.64 - Abb.65: *Eigene Aufnahmen, Oktober 2023*
- Abb.66: *Luftbild*
<https://www.wien.gv.at/flaechenwidmung/public/> Stand 12.11.2023
- Abb.67: *Schwarzplan von Wien, eigene Bearbeitung, November 2023*

10.2 Literaturverzeichnis

Al-Madhi, Sallama: Einfluss der islamischen Architektur auf die Wiener Bauten des 19. Jahrhunderts, Dissertation Uni Wien 1973

Dell, Josef: Allgemeine Bauzeitung. Sechzigster Jahrgang, Verlag von R. v. Waldheim, Wien 1895

Frampton, Kenneth; Leeb, Franziska; Moravánszky, Ákos; Podrecca, Boris; Prelovšek, Damjan; Vybíral, Jindřich: Josef Plečnik. Zacherlhaus. Geschichte und Architektur eines Wiener Stadthauses, Birkhäuser, Basel 2016

Hartmuth, Maximilian; Rüdiger, Julia: Gezimmertes Morgenland. Orientalische und orientalisierende Holzinterieurs in Mitteleuropa im späten 19. Jahrhundert. Phänomenalität, Materialität, Historizität, Böhlau Verlag, Wien Köln Weimar 2021

Koppelkamm, Stefan: Der imaginäre Orient. Exotische Bauten des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts in Europa, Ernst Verlag, Berlin 1987

Mikhail, Marie Therese: Die Zacherlfabrik. Ein Industriebau in orientalischem Gewand, Diplomarbeit Uni Wien, 2012

Prelovšek, Damjan: Josef Plečnik Wiener Arbeiten von 1896 bis 1914, Ed. Tusch, Wien 1979

Wistawel, Michael: Die ehemalige Insektenpulverfabrik „J. Zacherl“, in Wien 19, Nusswaldgasse 14-16. Bestandsaufnahme und Revitalisierung, Diplomarbeit Techn. Univ. Wien, 1988

<http://www.architektenlexikon.at/de/395.htm> Stand 09.10.2023

<http://www.architektenlexikon.at/de/498.htm> Stand 09.10.2023

<http://www.architektenlexikon.at/de/685.htm> Stand 09.10.2023

https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Synagoge_des_Verbandes_der_Türkischen_Israeliten_Sephardim_2,_Zirkusgasse_22 Stand 09.10.2023

<https://www.inha.fr/fr/ressources/publications/publications-numeriques/dictionnaire-critique-des-historiens-de-l-art/coste-pascal-xavier.html> Stand 20.10.2023

https://www.oeaw.ac.at/fileadmin/Institute/INZ/Bio_Archiv/bio_2013_06.htm Stand 03.11.2023

<http://www.wiener-weltausstellung.at/ausstellungsbauten.html> Stand 20.10.2023